

Wiedenhofer, Galik, Beatrix; Baumgartner, Katrin

Book

Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen in Österreich : Modul der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2021

Provided in Cooperation with:

ZBW OAS

Reference: Wiedenhofer, Galik, Beatrix/Baumgartner, Katrin (2022). Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen in Österreich : Modul der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2021. Wien : Statistik Austria, Bundesanstalt Statistik Österreich.
<https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Arbeitsmarktsituation-Migrant-innen-2021.pdf>.

This Version is available at:
<http://hdl.handle.net/11159/13181>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte. Alle auf diesem Vorblatt angegebenen Informationen einschließlich der Rechteinformationen (z.B. Nennung einer Creative Commons Lizenz) wurden automatisch generiert und müssen durch Nutzer:innen vor einer Nachnutzung sorgfältig überprüft werden. Die Lizenzangaben stammen aus Publikationsmetadaten und können Fehler oder Ungenauigkeiten enthalten.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence. All information provided on this publication cover sheet, including copyright details (e.g. indication of a Creative Commons license), was automatically generated and must be carefully reviewed by users prior to reuse. The license information is derived from publication metadata and may contain errors or inaccuracies.



ARBEITSMARKTSITUATION VON MIGRANT:INNEN IN ÖSTERREICH

Modul der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2021

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2022

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 1 711 28-7728

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Beatrix Wiedenhofer-Galik
Tel.: +43 1 711 28-8287
E-Mail: beatrix.wiedenhofer-galik@statistik.gv.at

Mag. Katrin Baumgartner
Tel.: +43 1 711 28-7211
E-Mail: katrin.baumgartner@statistik.gv.at

Umschlagfoto

adobe.com

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
Bäckerstraße 1
1010 Wien
Tel.: +43 1 610 77-0
E-Mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903393-32-5

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

Die Erhebung zum Thema „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen in Österreich“ wurde mit Hilfe von Geldern der EU-Kommission verwirklicht.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-1850-22

Verkaufspreis: 19,00 Euro

Wien 2022

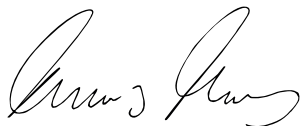
Vorwort

Auf Basis wissenschaftlich hochwertiger Statistiken und Analysen zeichnet Statistik Austria ein umfassendes und objektives Bild der österreichischen Gesellschaft und Wirtschaft. Mit den Zahlen und Daten liefert Statistik Austria die Grundlage für eine faktenorientierte öffentliche Debatte, die empirische Forschung und evidenzbasierte Entscheidungen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, etwa zu den Herausforderungen und Weichenstellungen am Arbeitsmarkt, im Bildungswesen und in der Sozial- und Wirtschaftspolitik oder zu der nachhaltigen Finanzierung von Gesundheit, Pflege und Pensionen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels.

Die vorliegende Publikation enthält die Hauptergebnisse des Moduls „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen in Österreich“, welches im Anschluss an die Fragen des Mikrozensus-Grundprogramms im Jahr 2021 durchgeführt wurde. Es werden die zentralen Ergebnisse zu den thematischen Schwerpunkten Ausmaß der Deutschkenntnisse, Vorhandensein und Anerkennung oder Bewertung ausländischer Bildungsabschlüsse sowie Schwierigkeiten bei der Suche einer qualifikationsadäquaten Arbeit nach den wichtigsten soziodemografischen und erwerbsstatistischen Merkmalen präsentiert. Weitere bildungsbezogene Analysen, wie die höchste abgeschlossene Ausbildung in Abhängigkeit von den formalen Qualifikationen der Eltern werden ebenfalls im Rahmen dieser Publikation zur Verfügung gestellt. Einen Einblick in die Arbeitswelt von Erwerbstätigen liefern außerdem Analysen zu Diskriminierungserfahrungen unterschiedlicher Personengruppen, wie etwa differenziert nach Geburtsland.

Diese Publikation bietet auch einen Überblick über die österreichische Wohnbevölkerung und die Erwerbstätigen insgesamt, mit Blick auf die im Modul abgefragten Merkmale, beispielsweise die höchste abgeschlossene Ausbildung bzw. die Einbindung in den Arbeitsmarkt von Personen mit bzw. ohne ausländische Wurzeln oder die Zuwanderungsgründe im Ausland geborener Personen. Subjektive Einschätzungen von Erwerbstätigen in Bezug auf das Ausmaß der Zufriedenheit mit ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit ergänzen den Bericht.

Die Ergebnisse des Moduls 2021 stehen auch über die Website der Statistik Austria in elektronischer Form zur Verfügung, die Daten zum Modul können über AUSSDA (The Austrian Social Science Data Archive) bezogen werden.



Prof. Dr. Tobias Thomas
Fachstatistischer Generaldirektor
von STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	11
Summary	13
1 Einleitung	17
2 Migrant:innen in Österreich im Überblick	19
2.1 Wichtigster Grund für die Zuwanderung	20
2.2 Höchste abgeschlossene Ausbildung	23
2.3 Deutschkenntnisse	24
2.4 Erwerbsbeteiligung	28
3 Ausbildung von Migrant:innen	31
3.1 Ausländische Bildungsabschlüsse	31
3.2 Höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern	35
4 Arbeitsmarktintegration von Migrant:innen in Österreich	38
4.1 Schwierigkeiten bei der Suche nach einer passenden Arbeit	38
4.2 Dauer der Arbeitssuche für erste Arbeit in Österreich	40
4.3 Berufliche Anforderungen im Vergleich zur Arbeit im Herkunftsland	43
4.4 Diskriminierung bei der derzeitigen Arbeit	45
4.5 Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeit	46
Tabellen	49
Glossar	107
Fragebogen	115

Grafikverzeichnis

1 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach dem wichtigsten Grund für die Zuwanderung nach Österreich, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	20
2 Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	24
3 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach derzeitigen Deutschkenntnissen und Geschlecht, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	25
4 Erwerbstätigenquoten (15 bis 64 Jahre) nach Geburtsland und Geschlecht, Jahresdurchschnitt 2021	28
5 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach Abschluss der höchsten Ausbildung in Österreich oder im Ausland, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	32
6 Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung, höchster abgeschlossener Ausbildung der Eltern und Geburtsland, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	36
7 Größtes Hindernis von im Ausland geborenen Personen (15 bis 64 Jahre) bei der Suche nach einer passenden Arbeit in Österreich, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	38

8	Dauer der Arbeitssuche von im Ausland geborenen Personen (15 bis 64 Jahre) für die erste bezahlte Arbeit in Österreich, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	40
9	Dauer der Arbeitssuche von im Ausland geborenen Personen (15 bis 64 Jahre) für die erste bezahlte Arbeit in Österreich nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	41
10	Vergleich der Anforderungen bei der derzeitigen Arbeit und der Arbeit vor der Zuwanderung von Erwerbstätigen (15 bis 64 Jahre), Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	44
11	Wichtigster Grund für Diskriminierung von Erwerbstätigen (15 bis 64 Jahre) nach Geburtsland, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	45
12	Arbeitszufriedenheit von Erwerbstätigen (15 bis 64 Jahre) nach Geburtsland, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent	46

Tabellenverzeichnis

A Demografischer und erwerbsstatistischer Überblick

A1	Bevölkerung nach Geburtsland und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	49
A2	Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 2021 – in Tausend	52
A3	Bevölkerung (15 Jahre und älter) nach Erwerbsstatus, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 2021 – in Tausend	54
A4	Erwerbstätige (15 Jahre und älter) nach Geburtsland und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend	57

B Gründe für die Zuwanderung nach Österreich

B1	Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach Zuwanderungsgrund und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	59
B2	Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Zuwanderungsgrund und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend	60
B3	Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach Zuwanderungsgrund und soziodemografischen Merkmalen 2021 und 2014 – in Tausend	62

C Deutschkenntnisse und Besuch von Deutschkursen

C1	Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach derzeitigen Deutschkenntnissen und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	63
C2	Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach derzeitigen Deutschkenntnissen und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend	64
C3	Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) mit anderer Muttersprache als Deutsch nach Deutschkursbesuch und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	66
C4	Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) mit anderer Muttersprache als Deutsch nach Deutschkursbesuch und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend	68
C5	Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) mit anderer Muttersprache als Deutsch nach Deutschkenntnissen vor der Zuwanderung und derzeit 2021 – in Tausend	70
C6	Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach derzeitigen Deutschkenntnissen und soziodemografischen Merkmalen 2021 und 2014 – in Tausend	71

D Anerkennung im Ausland erworbener Bildungsabschlüsse

D1	Bevölkerung (15 bis 64 Jahre) nach höchstem Ausbildungsabschluss im In- oder Ausland und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	72
D2	Bevölkerung (15 bis 64 Jahre) mit höchstem Ausbildungsabschluss im Ausland nach Anerkennung der Abschlüsse in Österreich und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	73
D3	Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach höchstem Ausbildungsabschluss im Ausland und Anerkennung der Abschlüsse in Österreich 2021 – in Tausend	75
D4	Gründe weshalb Personen (15 bis 64 Jahre) mit höchstem Ausbildungsabschluss im Ausland keinen Antrag auf Anerkennung des Abschlusses in Österreich gestellt haben 2021 – in Tausend	76
D5	Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach höchstem Ausbildungsabschluss im In- oder Ausland und Anerkennung der Abschlüsse in Österreich 2021 und 2014 – in Tausend	77

E Höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern

E1	Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung, höchster abgeschlossener Ausbildung der Eltern, Geburtsland und Geschlecht 2021 – in Tausend	78
E2	Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung, höchster abgeschlossener Ausbildung der Eltern, Migrationshintergrund und Geschlecht 2021 – in Tausend	80
E3	Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung, höchster abgeschlossener Ausbildung der Eltern und Geburtsland 2021 und 2014 – in Tausend	81

F Schwierigkeiten bei der Suche nach einer passenden Arbeit

F1	Im Ausland geborene (15 bis 64 Jahre) Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige nach Hindernissen bei der Suche nach passender Arbeit und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	82
F2	Im Ausland geborene (15 bis 64 Jahre) Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige nach Hindernissen bei der Suche nach passender Arbeit und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend	84
F3	Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach der Zeitdauer der Arbeitssuche, bis die erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden wurde und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	85
F4	Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach der Zeitdauer der Arbeitssuche, bis die erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden wurde und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend	88
F5	Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Anforderungen bei derzeitiger Arbeit und Arbeit vor der Zuwanderung und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	90
F6	Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Anforderungen bei derzeitiger Arbeit und Arbeit vor der Zuwanderung und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend	91

G Diskriminierung bei der derzeitigen Arbeit

G1	Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Diskriminierung bei derzeitiger Arbeit und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	93
G2	Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Diskriminierung bei derzeitiger Arbeit und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend	95

H Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeit

H1	Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Zufriedenheit mit derzeitiger Arbeit und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend	96
H2	Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Zufriedenheit mit derzeitiger Arbeit und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend	97
H3	Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Zufriedenheit mit derzeitiger Arbeit und soziodemografischen Merkmalen 2021 und 2017 – in Tausend	98

Annex

Annex 1:	Response bei Modul 2021 nach soziodemografischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen	99
Annex 2:	Selbst- und Fremdauskünfte am Modul 2021 nach soziodemografischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen	100
Annex 3:	Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen (15 bis 64 Jahre) in den Tabellen zum Modul 2021 – Absolutwerte	102
Annex 4:	Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen (15 bis 64 Jahre) in den Tabellen zum Modul 2021 – Prozentwerte	103

ZUSAMMENFASSUNG



SUMMARY

Zusammenfassung

Im Rahmen des vorliegenden Moduls 2021 zum Thema „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen in Österreich“ zur Arbeitskräfteerhebung wurden wichtige Daten in Bezug auf die Ausbildung und Erwerbstätigkeit von Personen mit bzw. ohne ausländische Wurzeln erhoben. Gemeinsam mit den Fragen des kontinuierlichen Grundprogramms des Mikrozensus liegen somit umfangreiche Informationen betreffend die Einbindung von Migrant:innen in den österreichischen Arbeitsmarkt vor. Im Rahmen dieser Studie werden Migrant:innen als im Ausland geborene Personen definiert.

Im Jahresdurchschnitt 2021 wiesen insgesamt 1 735 800 Personen aller Altersgruppen ein ausländisches Geburtsland auf, dies entspricht 19,8% der österreichischen Wohnbevölkerung. 8,9% der Bevölkerung stammten aus dem Raum der EU27. Bei Personen mit ausländischem Geburtsland war der Anteil jener im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) deutlich höher (81,0%) als bei gebürtigen Österreicher:innen (63,0%).

Beinahe die Hälfte der Migrant:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren (48,5%) nannte familiäre Gründe als Hauptgrund für die Zuwanderung nach Österreich. Für gut ein Viertel (26,3%) der im Ausland Geborenen war die Arbeit ausschlaggebend dafür, nach Österreich zu kommen. Immerhin 14,2% hatten den künftigen Arbeitsplatz bereits vor der Zuwanderung gefunden. Auf 13,5% trafen Flucht, Asyl oder internationaler Schutz als wichtigster Migrationsgrund zu. Aus- oder Weiterbildung als wesentlichsten Faktor nannten 8,5%.

Migrant:innen waren in den niedrigsten, aber auch höchsten Bildungsstufen stärker vertreten. So verfügten 25- bis 64-jährige Migrant:innen in deutlich höherem Ausmaß (24,0%) über keine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende formale Ausbildung (im Vergleich dazu liegt der Anteil bei Personen ohne ausländische Wurzeln bei 9,6%), allerdings verzeichneten sie auch am anderen Ende der Bildungsskala höhere Anteile (Tertiärabschlüsse der 25- bis 64-Jährigen: 24,9% bei Migrant:innen gegenüber 19,7%).

Zwischen der höchsten abgeschlossenen Ausbildung von Eltern und deren Kindern wurde ein deutlicher Zusammenhang festgestellt, der bei Migrant:innen nochmals deutlicher ausfiel. Wiesen beide Elternteile von Migrant:innen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf, so verfügten 2021 46,2% der Migrant:innen (25 bis 64 Jahre) ebenfalls über keinen höheren Bildungsabschluss; bei gebürtigen Österreicher:innen lag dieser Anteil bei 21,2%. Während – unabhängig vom Geburtsland – nur je rund 7% der Nachkommen eine tertiäre Ausbildung aufwiesen, wenn die Eltern lediglich einen Pflichtschulabschluss hatten, war dies bei mehr als sechs von zehn Migrant:innen (61,9%) der Fall, wenn die Eltern ebenfalls eine tertiäre Ausbildung absolviert hatten (gebürtige Österreicher:innen: 60,6%).

Ein Großteil der Migrant:innen (73,0%) im Alter von 15 bis 64 Jahren absolvierte die höchste abgeschlossene Ausbildung im Ausland, größtenteils im Herkunftsland. Davon stellten 13,3% einen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung ihrer im Ausland erworbenen formalen Qualifikationen in Österreich: Bei zehn von hundert (10,6%) Migrant:innen mit Bildungsabschlüssen in einem anderen Land wurde die Ausbildung in Österreich anerkannt. 86,7% stellten keinen Antrag auf Anerkennung der Ausbildung in Österreich, als Hauptgrund führten diese Personen in erster Linie an, dass eine Anerkennung oder Bewertung – ihrer eigenen Meinung nach – nicht nötig sei.

Bei rund einem Fünftel (18,9%) der im Ausland geborenen 15- bis 64-Jährigen stellte Deutsch die Muttersprache dar. 2,6% der Migrant:innen beherrschten neben Deutsch noch eine weitere Muttersprache. Mehr als ein Drittel (35,5%) der Migrant:innen verfügte über – gemäß eigener Einschätzung – fließende und ein Viertel (24,4%) über fortgeschrittene Deutschkenntnisse. 15,7% wiesen Grundkenntnisse der deutschen Sprache auf. 5,5% hatten allerdings zum Befragungszeitpunkt fast gar keine diesbezüglichen Kompetenzen, vor der Zuwanderung nach Österreich war dieser Anteil jedoch noch wesentlich höher (57,8%). Mehr als die Hälfte (51,4%) der Migrant:innen mit anderer Muttersprache absolvierten einen Deutschkurs in Österreich. Hinsichtlich der Gründe, warum kein solcher Kurs besucht wurde, gaben 30,6% dieser Migrant:innen an, dass sie Deutsch bereits in Kindergarten oder Schule gelernt hätten, 20,8% hatten – ihrer Meinung nach – bereits ausreichende Deutschkenntnisse und weitere 17,2% fanden keinen passenden Deutschkurs.

Die Einbindung in den Arbeitsmarkt ist bei Migrant:innen insgesamt in geringerem Ausmaß als bei Personen ohne ausländische Wurzeln gegeben. So verzeichneten im Jahr 2021 in Österreich Geborene eine Erwerbstätigenquote von 73,9%, bei Personen mit ausländischem Geburtsland hingegen war dieser Anteil mit 67,5% deutlich geringer. Dabei zeigen sich große Unterschiede nach dem jeweiligen Herkunftsland: Eine überdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung von 75,2% wiesen Zugewanderte aus den EU14-Staaten auf, am unteren Ende der Skala standen Personen aus der Türkei sowie aus anderen europäischen Nicht-EU-Staaten bzw. sonstigen Drittstaaten. Migrant:innen waren in doppelt so hohem Ausmaß (38,9%) in einem Arbeiterberuf beschäftigt wie in Österreich Geborene (18,3%).

Ein Viertel (24,9%) der Migrant:innen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre), die entweder gegenwärtig oder schon früher in Österreich gearbeitet oder zumindest Arbeit gesucht haben, war bei der Suche nach einer passenden Arbeit mit einigen Hindernissen konfrontiert. Für 43,6% der Personen, die von solchen Schwierigkeiten betroffen waren, stellten unzureichende Deutschkenntnisse das Hauptproblem dar. Weitere 16,8% fanden keine ihrer Ausbildung entsprechende Arbeit, bei 15,2% war die fehlende Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse die größte Schwierigkeit. Je rund 8% führten eine fehlende Arbeitsbewilligung (8,9%) bzw. ihre ausländische Herkunft (8,0%) als Haupthindernis bei der Suche nach einer passenden Arbeit an.

Sechs von zehn (60,5%) Migrant:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren traten ihre erste Arbeitsstelle in Österreich innerhalb des ersten Jahres nach der Zuwanderung an. Rund 14% hatten ihre Arbeitsstelle bereits vor der Einreise gefunden, bei 43,8% betrug die Dauer der Arbeitsuche maximal zwei Monate. Zehn von Hundert (10,6%) haben bis zum Befragungszeitpunkt noch keine Arbeit in Österreich gesucht; stellte die Aus- oder Weiterbildung den wichtigsten Einreisegrund dar, lag der Anteil bei 17,6%.

56,8% der im Ausland geborenen Erwerbstätigen unter 65 Jahren waren bereits vor der Zuwanderung im Ausland erwerbstätig. Für beinahe ein Viertel davon (23,0%) war die Arbeit, die sie im Ausland ausübten, mit größeren Anforderungen als die derzeitige Arbeit in Österreich verbunden – dies betraf in erster Linie Migrant:innen, die ihre höchste Ausbildung nicht in Österreich absolviert hatten. Für drei von zehn Personen (30,1%) ging die aktuelle Arbeit mit größeren Anforderungen einher, knapp die Hälfte (46,9%) stufte diese ähnlich hoch wie vor der Einreise ein.

Im Ausland geborene Erwerbstätige (8,4%) unter 65 Jahren fühlten sich bei ihrer gegenwärtigen Arbeit in höherem Ausmaß als gebürtige Österreicher:innen (5,1%) diskriminiert. Hohe Anteile verzeichneten Erwerbstätige aus der Türkei (rund 11%), nur noch übertroffen von Zugewanderten aus sonstigen europäischen Nicht-EU bzw. außereuropäischen Ländern (12,5%). Als wichtigsten Grund für die Diskriminierung führten Migrant:innen ihre ausländische Herkunft an (78,4%).

Demzufolge stuften sich auch etwas weniger Migrant:innen (51,3%) als sehr zufrieden mit ihrer derzeitigen Arbeit als in Österreich geborene Erwerbstätige (56,9%) ein. Einen geringen Anteil wiesen Erwerbstätige aus der Türkei (47,8%) auf, knapp gefolgt von Personen aus anderen außereuropäischen Ländern (48,9%). Wenig oder gar nicht mit ihrer Arbeit zufrieden waren hingegen im Ausland geborene Erwerbstätige in höherem Ausmaß als gebürtige Österreicher:innen (7,4% gegenüber 5,7%).

Summary

The 2021 module of the Labour Force Survey collected important data on the education and employment of persons with and without foreign background. Together with the questions of the continuous basic program of the Austrian microcensus, this module provides comprehensive information on the integration of migrants into the Austrian labour market. In the analyses, migrants are defined as foreign-born persons.

In 2021, a total of 1 735 800 persons had a foreign country of birth, which corresponds to 19.8% of the Austrian resident population. 8.9% of the population came from the EU27. The share of persons of working age (15 to 64 years) with a foreign country of birth was significantly higher (81.0%) than that of native Austrians (63.0%).

Almost half (48.5%) of the migrants aged 15 to 64 cited family reasons as the main reason for immigrating to Austria. For a good quarter (26.3%) of the foreign-born, work was the decisive factor for coming to Austria. As many as 14.2% had already found their future job before immigrating. For 13.5% the most important reasons for migration were international protection or asylum. Education or further training was the most important factor cited by 8.5%.

Migrants were more strongly represented in the lowest and highest educational levels. Thus, migrants aged 25 to 64 had no formal education beyond compulsory schooling to a significantly greater extent (24.0%; in comparison, the share of persons born in Austria was 9.6%), although they also had higher proportions at the other end of the educational scale (tertiary degrees among 25 to 64 year-old migrants: 24.9% versus 19.7%).

The highest level of education completed by parents clearly correlated with their children's highest level of education, this correlation was even more pronounced among migrants. If both parents of migrants had only completed compulsory schooling, 46.2% of these migrants (25 to 64 years old) did not have a higher education either in 2021; for native-born, this share was 21.2%. If parents had only completed compulsory schooling – regardless of their country of birth – only around 7% of descendants had a tertiary education, whereas more than six out of ten migrants (61.9%) had a tertiary education if their parents had also completed tertiary education (60.6% of native-born).

A large part of the foreign-born (73.0%), aged 15 to 64 completed the highest education abroad, most of them in their country of origin. Of these, 13.3% applied for recognition or assessment of their formal qualifications acquired abroad in Austria. Ten out of one hundred (10.6%) migrants with educational qualifications from another country had their education recognized in Austria. 86.7% did not apply for recognition or assessment of their qualifications in Austria, as the main reason why they did not apply for recognition, they primarily cited that recognition or assessment – in their own opinion – was not necessary.

German was the native language of about one fifth (18.9%) of the foreign-born 15 to 64 year old persons. 2.6% of the migrants spoke another native language in addition to German. More than one-third (35.5%) of the immigrants had – according to their own assessment – fluent and one-fourth (24.4%) advanced knowledge of the German language. 15.7% had basic German language skills. 5.5% had almost no German skills at present, however this proportion was still much higher (57.8%) before immigrating to Austria. More than half (51.4%) of the migrants with a different mother tongue completed a German course in Austria. Regarding the reasons for not attending such a course, 30.6% of these migrants stated that they had already learned German in kindergarten or school, 20.8% already had – in their opinion – sufficient German skills and another 17.2% did not find a suitable German course.

Overall, migrants are less integrated into the labour market than people without a foreign background. In 2021, the employment rate for persons born in Austria was 73.9%, while the rate for persons born in a foreign country was significantly lower at 67.5%. However, there were major differences based on the country of birth: Immigrants from the EU14 had an above-average labour force participation rate of 75.2%; whereas persons from Turkey and from other European non-EU countries or other third countries were at the lower end of that scale. Migrants were twice as likely to be employed in a blue-collar occupation (38.9%) as Austrian-born persons (18.3%).

A quarter (24.9%) of migrants between 15 and 64 years, who either currently or have previously worked or at least looked for work in Austria – faced some obstacles in finding suitable work. For 43.6% of those who faced such difficulties, insufficient German language skills were the main problem. 16.8% were unable to find work that corresponded to their education and for 15.2% the lack of recognition of their foreign educational qualifications was the greatest difficulty. Around 8% respectively cited a lack of a work permit (8.9%) or their foreign origin (8.0%) as the main obstacles to finding suitable work.

Six out of ten (60.5%) migrants aged 15 to 64 started their first job in Austria within the first year after immigration. About 14% had already found a job before entering the country and 43.8% had been looking for work for no more than two months. Ten out of one hundred (10.6%) had not yet looked for a job in Austria by the time of the survey; this share was 17.6% if education or training was the most important reason for migration.

56.8% of foreign-born workers under the age of 65 were employed in a foreign country before immigrating to Austria. For almost a quarter of them (23.0%), their work abroad was more demanding than their current work in Austria – this was primarily the case for migrants who had not completed their highest level of education in Austria. For three out of ten (30.1%), their current work was more demanding, and just under half (46.9%) rated work as similarly demanding as before immigration.

Foreign-born persons in employment (8.4%) under the age of 65 felt more discriminated in their current jobs than native Austrians (5.1%). High proportions were registered by employed persons from Turkey (around 11%), exceeded only by immigrants from other European non-EU or non-European countries (12.5%). Migrants cited their foreign origin as the most important reason for discrimination (78.4%).

Accordingly, slightly fewer migrants (51.3%) rated themselves as very satisfied with their current work than Austrian-born workers (56.9%). A low satisfaction was found among employed persons from Turkey (47.8%), closely followed by persons from other non-European countries (48.9%). On the other hand, foreign-born people in employment were to a greater extent little or not at all satisfied with their work compared to native Austrians (7.4% vs. 5.7%).

TEXTTEIL



1 Einleitung

Das Modul 2021 behandelt das Thema „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen in Österreich“ und stellt damit umfangreiche Informationen über die Arbeitsbedingungen und die Ausbildung von Personen, die im Ausland geboren wurden, zur Verfügung. Um deren Arbeitssituation mit jener von im Inland geborenen Personen vergleichen zu können, wurden einige Informationen auch für Personen ohne ausländische Wurzeln ermittelt.

Grundlage des Mikrozensus bzw. der Arbeitskräfteerhebung ist die Verordnung (EU) Nr. 2019/1700 des Rates und des Europäischen Parlaments zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft in der geltenden Fassung. Mit 1.1.2021 ist eine neue EU-Sozialstatistikverordnung in Kraft getreten, die einige Definitionsänderungen insbesondere bezüglich der Erfassung von Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitszeit bei der österreichischen Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung bedingt hat. Dies führte zu geänderten Fragestellungen, neuen Antwortkategorien, veränderten Filtern usw. Sämtliche Definitionen sind dem Glossar zu entnehmen, eine detailliertere Gegenüberstellung der alten und neuen Definitionen und den Auswirkungen dieser Änderungen finden sich unter FAQ „[Änderungen im Mikrozensus ab 2021](#)“. Seit 2004 wird die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung in Österreich kontinuierlich durchgeführt, und die Befragungen sind gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt. Gemeinsam mit dem regulären Programm der Arbeitskräfteerhebung werden variierende Module durchgeführt, bei denen jährlich ein Teil der Stichprobe zu erwerbs- und sozialstatistisch relevanten Themen befragt wird. Das vorliegende Modul basiert auf europäischen und nationalen Rechtsgrundlagen. In der Verordnung (EU) 2019/1700 vom 14. Oktober 2019 sind die zu erhebenden Variablen festgelegt. Die nationale Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung der Bundesministerin für Arbeit, Familie und Jugend (BGBl. II Nr. 111/2010) in der geltenden Fassung regelt die Auskunftspflicht.

Stichprobenbasis des Mikrozensus ist das Zentrale Melderegister (Zufallsstichprobe von Privathaushalten mit Hauptwohnsitz). Die Stichprobe ist nach Bundesländern geschichtet und umfasst pro Quartal bundesweit etwa 22 500 Wohnungen. Jede Wohnung verbleibt für fünf Erhebungen in der Stichprobe (Fünftel-Rotation). Die erstmalige Befragung erfolgt mittels Face-to-Face-Interview, also mittels persönlicher Befragung durch Interviewer:innen (CAPI, Computer Assisted Personal Interviewing). Die vier Folgebefragungen werden entweder im Telefonstudio von Statistik Austria durchgeführt, und zwar mit Hilfe des Computer Assisted Telephone Interviewing (CATI) bzw. – seit dem 2. Quartal 2022 – online (CAWI, Computer Assisted Web Interviewing). Die Fragen des vorliegenden Moduls wurden nur an die erstmals zu Befragenden gestellt, d. h. es wurden ausschließlich Face-to-Face-Interviews durchgeführt. Die Befragung erfolgte kontinuierlich über das ganze Jahr verteilt für die Referenzperiode Jänner bis Dezember 2021. Zur Grundgesamtheit des Moduls zählen alle Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren, ausgenommen Präsenz- und Zivildienstler. Da für erwerbsstatistische Aussagen die Altersgruppe der 15- bis 64-Jährigen relevant ist, wird in Folge sowohl im Text als auch in den Tabellen auf diese Altersgruppe eingegangen. Lediglich die grundlegenden Informationen aus dem laufenden Grundprogramm beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung bzw. alle Erwerbstätigen. Da der Fokus dieses Moduls auf Migrant:innen liegt, fokussieren die nachfolgenden Analysen auf zugewanderte und in Österreich geborene Personen.

Im Jahr 2021 zählten 112 986 Personen zur Zielgruppe dieser Erhebung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren. Davon entfielen 19,8% auf die Erstbefragungen (erste Welle), d. h. die Fragen des Moduls wurden 22 423 Personen (11 004 Männer, 11 419 Frauen) gestellt. Aufgrund der nationalen Verordnung bestand für das Modul Auskunftspflicht, daher beträgt die Ausschöpfungsquote 97,7%. Wie auch in der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung waren bei der Beantwortung des Moduls generell Fremdauskünfte (Proxies) möglich. Dabei erteilt ein Haushaltsmitglied über ein anderes Mitglied Auskunft, wenn dieses nicht selbst für eine Befragung zur Verfügung steht. Der Anteil der Fremdauskünfte lag bei 22,2%.

Das Frageprogramm des Moduls wurde im Anschluss an die Fragen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung gestellt und war an unterschiedliche Personengruppen gerichtet. Folgende Themenbereiche wurden dabei abgedeckt:

- Deutschkenntnisse und Deutschkursbesuch
- Ausbildung und Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Soziale Vererblichkeit von Bildung
- Schwierigkeiten eine passende Arbeit zu finden
- Diskriminierung bei der derzeitigen Arbeit
- Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeit

Zusätzlich wird der Grund für die Zuwanderung nach Österreich im Rahmen dieses Moduls analysiert, welcher in der regulären Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung alle zwei Jahre in ungeraden Jahren erhoben wird (biannual Variable). Die genauen Frageformulierungen und jeweiligen Antwortmöglichkeiten des vorliegenden Moduls können dem Fragebogen im Anhang entnommen werden. Das Frageprogramm des Moduls wurde in früheren Jahren in abgeänderter Form gestellt. Vergleiche mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2014 werden wo es möglich ist, angestellt.

Für die Interpretation der Ergebnisse wurde in erster Linie das eigene Geburtsland herangezogen, wobei eine Differenzierung nach den traditionellen Herkunftsländern erfolgte: EU14 (vor 2004); Neue Mitgliedstaaten (ab 2004); Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo; Türkei; Sonstige Staaten. Zugewanderte aus den „sonstigen“ Staaten kommen vielfach aus Syrien, Afghanistan oder anderen asiatischen Ländern, häufig auch aus Afrika oder anderen europäischen Nicht-EU-Staaten.

Schätzungen für verschiedenste Werte auf Basis des Mikrozensus werden deutlich erleichtert, wenn der Datenbestand aus vollständigen Datensätzen besteht. Tatsächlich wissen in der Befragungsrealität Respondent:innen in manchen Fällen die Antwort auf einzelne Fragen nicht oder weigern sich, eine Angabe zu machen. Solche einzelnen Antwortausfälle (Item-Non-Response) werden im Mikrozensus durch Imputation ausgeglichen. Für das Modul 2021 wurden fehlende und unplausible Werte durch Verwendung der Nächste-Nachbar-Klassifikation (kNN, k-nearest-neighbour) sequentiell für jedes einzelne Merkmal imputiert. Die individuellen Distanzvariablen wurden nach inhaltlichen Kriterien vorselektiert und anschließend durch eine Random-Forest-Prozedur gewichtet. Mit Hilfe der Imputation wird im Datensatz eine 100%ige Beantwortung aller Fragen simuliert. Voraussetzung für eine gute Imputation ist, dass der Anteil der fehlenden Werte nicht allzu groß ist. Andernfalls würde nahezu unvermeidbar ein dann wohl vorhandener Non-Response-Bias auf die fehlenden Werte übertragen. Beim Modul 2021 rangierte der Anteil der zu imputierenden Werte auf einer Bandbreite von 0,1 bis 2,6%, wobei der letztgenannte Wert die Frage zur Art der höchsten abgeschlossenen Ausbildung des Vaters betraf. Komplette fehlende Datensätze (Unit-Non-response), etwa auf Grund von Verweigerungen, wurden aus dem Datensatz entfernt. Diese fehlenden Fälle wurden später im Zuge der Gewichtung ausgeglichen.

Die Hochrechnung der Ergebnisse des Moduls erfolgte – wie auch die der biannual Variablen im Grundprogramm – ähnlich wie jene des Mikrozensus Grundprogramms. Ausgehend von einem Basisgewicht werden die finalen Gewichte iterativ an bestimmte Vorgaben angepasst (iterative proportional updating). Diese Vorgaben stammen aus dem hochgerechneten Mikrozensus Jahresbestand, womit gewährleistet wird, dass für bestimmte Ergebnisse weitgehende Konsistenz zwischen den hochgerechneten Modulergebnissen und den Mikrozensusjahresdurchschnitten herrscht. Zur Berechnung des Stichprobenfehlers wird ein „Bootstrap“-Verfahren angewandt, das keine symmetrischen Konfidenzintervalle liefert. Für jeden einzelnen Tabellenwert wird eine Fehlerrechnung durchgeführt. Die Kennzeichnung der als „stark zufallsbehaftet“ geltenden Werte (Variationskoeffizient über 17%) bzw. als „nicht interpretierbar“ geltenden Werte (Variationskoeffizient über 25%) erfolgt somit spezifisch für jeden Wert durch () oder (x).

2 Migrant:innen in Österreich im Überblick

Im Jahresdurchschnitt 2021 lebten in Österreich 8 784 300 Personen¹. 1 735 800 Personen, das entspricht 19,8% der Wohnbevölkerung, wurden im Ausland geboren. Der Anteil war bei Männern (19,5%) etwa gleich hoch wie bei Frauen (20,0%). Für beinahe die Hälfte davon lag das Geburtsland in einem der EU-Mitgliedstaaten (783 700 bzw. 8,9% der Wohnbevölkerung). 458 500 Personen (5,2%) kamen in einem der neuen EU-Mitgliedstaaten ab 2004 zur Welt, 325 100 Personen (3,7%) in einem EU14-Staat, 250 500 davon in Deutschland. 383 300 Personen wurden in Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder im Kosovo geboren (4,4% der Wohnbevölkerung). Aus der Türkei stammten 163 300 Personen (1,9%) und 405 600 Personen (4,6%) aus einem anderen Staat außerhalb der EU.

Zwei Drittel der Bevölkerung (66,5% bzw. 5 845 000) waren im Jahr 2021 zwischen 15 und 64 Jahren alt. Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) betrug bei Personen mit nicht-österreichischem Geburtsland im Durchschnitt 81,0% und war damit deutlich höher als bei Österreicher:innen (63,0%). Bei in Österreich geborenen Personen wird der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter zunehmend geringer – im Jahr 2004 lag dieser noch bei 66,4%². Am höchsten (86,8%) war der Anteil der 15- bis 64-Jährigen bei Personen aus der Türkei, am niedrigsten (75,5%) bei Personen aus einem EU14-Staat.

2 236 600 Personen bzw. 25,5% der österreichischen Wohnbevölkerung wiesen 2021 einen Migrationshintergrund auf – beide Elternteile wurden im Ausland geboren. Von den Personen mit Migrationshintergrund wurden 1 634 400 (18,6%) selbst im Ausland geboren, sie gehören somit zu der ersten Generation; 602 200 (6,9%) kamen selbst schon in Österreich auf die Welt und zählen damit zur zweiten Generation der Zugewanderten. 1 498 200 in Österreich wohnhafte Personen waren 2021 ausländische Staatsangehörige, dies entspricht 17,1% der Wohnbevölkerung. Rund die Hälfte davon (790 700 bzw. 9,0%) hatte eine EU-Staatsbürgerschaft³.

In der Türkei Geborene wanderten etwas öfter im jüngeren Alter zu als Migrant:innen anderer Länder, fast drei von zehn Türk:innen (28,5%) waren jünger als 15 Jahre, während dies im Durchschnitt auf nur etwa ein Viertel (23,5%) aller im Ausland Geborenen zutraf. Zugewanderte aus der Türkei wiesen auch die längste Aufenthaltsdauer in Österreich auf – 43,6% lebten bereits seit mindestens 30 Jahren in Österreich, auch bei Personen aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien bzw. dem Kosovo war dieser Anteil überdurchschnittlich hoch (30,4%).

39,8% der im Ausland Geborenen lebten in Wien. Für aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder dem Kosovo Stammende war der Anteil, der in Wien lebt überdurchschnittlich hoch (42,0%), knapp gefolgt von Zugewanderten aus der Türkei (40,7%). Von den Migrant:innen aus anderen Nicht-EU-Staaten lebte mehr als jede:r Zweite in Wien (52,3%). Gebürtige Deutsche lebten nur zu 24,2% in Wien, viele von ihnen in Tirol (18,0%), aber auch in Oberösterreich (12,5%) sowie Niederösterreich (11,4%). Der niedrigste Anteil an im Ausland Geborenen wurde im Burgenland (2,0%) festgestellt, gefolgt von Kärnten (4,2%) und Vorarlberg (5,0%). Die nächst höchsten Anteile nach Wien hatten Oberösterreich (13,4%) und Niederösterreich (12,3%).

¹ Wohnbevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienener.

² Nicht tabellarisch dargestellt.

³ Nähere Informationen zu Staatsangehörigkeit oder Migrationshintergrund sind verfügbar unter: www.statistik.at/fileadmin/pages/54/ILO-Erwerbsstatus_AKE.ods

2.1 Wichtigster Grund für die Zuwanderung

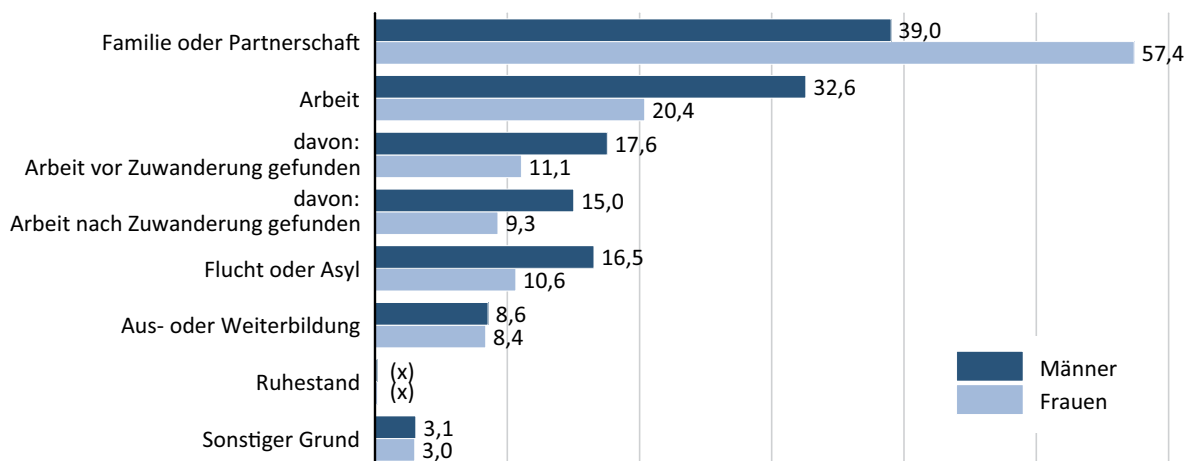
Es gibt unterschiedliche Gründe warum Menschen ihr Heimatland verlassen und sich vorübergehend oder dauerhaft in einem anderen Land niederlassen. Im Rahmen der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung wurde bei Personen ab 15 Jahren, die nicht in Österreich geboren wurden, der wichtigste Grund für die Zuwanderung nach Österreich erhoben. Im Jahr 2021 gab es 1 394 800⁴ Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre), die im Ausland geboren wurden. Beinahe jede:r Zweite (48,5% bzw. 676 500 Personen) gab „Familie oder Partnerschaft“ als Hauptgrund an, nach Österreich zu kommen. Für gut ein Viertel (26,3% bzw. 366 800) war die Arbeit ausschlaggebend, wobei 14,2% (198 300) die Arbeit bereits vor der Zuwanderung nach Österreich gefunden hatten, etwas weniger (12,1% bzw. 168 500) fanden diese erst danach.

188 400 (13,5%) verließen ihr Herkunftsland, weil sie flüchteten und Asyl oder internationalen Schutz suchten. Sie lebten zum Zeitpunkt der Befragung in Privathaushalten. Flüchtlinge, die in Einrichtungen für Flüchtlinge untergebracht sind, wurden hier nicht erfasst⁵. Für 118 000 Migrant:innen (8,5%) stellte die Aus- oder Weiterbildung den wichtigsten Grund dar, um nach Österreich zu kommen. Nur sehr selten verlegten Personen ihren Lebensmittelpunkt nach Österreich, um den Ruhestand hier zu verbringen – dieser Grund wurde in keinem nennenswerten Ausmaß genannt. Auf eine kleine Gruppe (3,1% bzw. 42 600) traf keiner der genannten Gründe zu, für sie waren z. B. eine bessere Lebensqualität oder sonstige individuelle Gründe der Motor auszuwandern.

Männer und Frauen wiesen unterschiedliche Gründe für die Zuwanderung nach Österreich auf: Familiäre Gründe trafen vor allem auf Frauen zu (57,4%, Männer 39,0%), berufliche Gründe hingegen häufiger auf Männer (32,6%, Frauen 20,4%), ebenso wie Flucht oder Asyl (Männer 16,5%, Frauen 10,6%).

Grafik 1

Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach dem wichtigsten Grund für die Zuwanderung nach Österreich, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienr. – Hochgerechnete Zahlen aus den Ersterhebungen der vier Quartalsstichproben. – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

4 Bei Auswertungen des Zuwanderungsgrundes (biannual Merkmal) gibt es – wie auch bei den Modul-Variablen – geringfügige Abweichungen zum Grundprogramm der Arbeitskräfteerhebung, zurückzuführen auf die gesonderte Hochrechnung (Grundprogramm: 1 406 700 im Ausland geborene 15- bis 64-Jährige), siehe Einleitung.

5 Im Rahmen der Abgestimmten Erwerbsstatistik werden auch Personen in Anstaltshaushalten erfasst; im Jahr 2020 lebten 12 256 Personen in Einrichtungen für Flüchtlinge, siehe auch: www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/familien-haushalte-lebensformen/anstaltshaushalte

Von allen 15- bis 64-Jährigen, die im Ausland zur Welt kamen, wanderten vor allem jene aus den neuen EU-Beitrittsländern (ab 2004) wegen der Arbeit nach Österreich aus. Fast die Hälfte von ihnen (48,2%) gab die Arbeit als wichtigsten Zuwanderungsgrund an, im Durchschnitt waren es 26,3%. Mehr als ein Viertel (27,1%) hatte die Arbeitsstelle bereits vor der Zuwanderung gefunden, ein Fünftel (21,1%) erst danach. Familie oder Partnerschaft stellte bei vier von zehn (40,6%) dieser Gruppe den Hauptgrund dar, um nach Österreich zu kommen. Bei Personen aus den EU14 war es umgekehrt, hier dominierten familiäre Gründe (48,8%). Etwa ein Viertel (25,5%) aus diesen Ländern kam wegen der Arbeit nach Österreich, größtenteils wurde diese bereits im Herkunftsland gefunden (20,7%). Für weitere 19,3% aus den EU14 war die Aus- oder Weiterbildung ausschlaggebend dafür, den Lebensmittelpunkt nach Österreich zu verlegen – bei Personen aus Deutschland betrug dieser Anteil 18,5%. Etwas mehr als die Hälfte (51,6%) der Personen aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder dem Kosovo gaben als wichtigsten Grund für die Zuwanderung nach Österreich „Familie oder Partnerschaft“ an, für 22,4% war die Arbeit ausschlaggebend. Allerdings war auch Flucht für viele Migrant:innen aus dieser Region in der Zeit des Balkankrieges ein Beweggrund, nach Österreich zu ziehen – beinahe ein Fünftel (19,5%) führte diese Antwortkategorie an. Einen überdurchschnittlich hohen Anteil an familiären Gründen für die Zuwanderung wiesen in der Türkei Geborene auf – für drei Viertel (75,2%) waren diese ausschlaggebend dafür, nach Österreich zu kommen. Von „Flucht oder Asyl“ waren am häufigsten Migrant:innen aus anderen Staaten außerhalb der EU betroffen, für ein Drittel (32,8%) war dieser Grund ausschlaggebend für die Zuwanderung. Bei letztgenannter Personengruppe war auch die Aus- oder Weiterbildung ein häufiger Grund (10,5%) auszuwandern (im Durchschnitt 8,5%).

Das Alter bei der Zuwanderung steht in engem Zusammenhang mit dem Grund der Zuwanderung. So stieg etwa mit zunehmendem Alter die Bedeutung der Arbeit als Zuwanderungsgrund. Beinahe ein Viertel (23,2%) der Personen, die im Alter von 15 bis 24 Jahren nach Österreich kamen und mehr als ein Drittel (35,3%) bei einem Zuwanderungsalter von 25 bis 34 Jahren führten die Arbeit als wichtigsten Einreisegrund an. Bei einer Zuwanderung mit 25 oder mehr Jahren stellte die Arbeit somit überdurchschnittlich oft das wichtigste Motiv dar, den höchsten Anteil findet man bei einer Zuwanderung mit mindestens 35 Jahren (42,7%). Aus- und Weiterbildung waren überdurchschnittlich häufig (17,5%) bei Personen, die im Alter von 15 bis 24 Jahren nach Österreich kamen, ausschlaggebend. Familiäre Gründe dominierten (78,7%) erwartungsgemäß bei einer Zuwanderung in der Kindheit (vor dem 15. Lebensjahr). Flucht oder Asyl trat am ehesten bei einem Zuwanderungsalter unter 15 Jahren auf (16,1%). Ist die Aufenthaltsdauer noch eher kurz, war vermehrt Arbeit das wichtigste Motiv.

Nach höchster abgeschlossener Ausbildung betrachtet, führten am häufigsten (32,4%) Personen mit Abschluss einer Lehre oder berufsbildenden mittleren Schule die Arbeit als Hauptgrund für die Zuwanderung an, wobei 17,3% der Zugewanderten mit dieser Ausbildung die Arbeitsstelle in Österreich bereits im Herkunftsland gefunden hatten. Noch höher war dieser Anteil bei Personen mit tertiärer Ausbildung, von denen fast ein Fünftel (19,9%) schon vor der Zuwanderung eine Arbeitsstelle in Österreich gefunden hatte. Akademiker:innen wiesen gemäß den Erwartungen den höchsten Anteil (22,2%) in Bezug auf „Aus- oder Weiterbildung“ als Zuwanderungsgrund auf, bei Abschluss einer allgemein- oder berufsbildenden höheren Schule waren es 13,5% (im Durchschnitt 8,5%). Die Hälfte der Akademiker:innen (50,0%), die wegen ihrer „Aus- oder Weiterbildung“ nach Österreich kamen, lebte zum Befragungszeitpunkt seit zehn oder mehr Jahren in Österreich⁶.

Von den 1 394 800 im Ausland geborenen 15- bis 64-Jährigen waren 949 900 erwerbstätig; ihre Erwerbstätigenquote betrug 67,7%⁷. Je nach Einreisegrund schwankte die Quote zwischen 61,0% bei Flucht

⁶ Nicht tabellarisch ausgewiesen.

⁷ Aufgrund der gesonderten Hochrechnung liegen geringfügige Abweichungen zum Grundprogramm vor; laut Grundprogramm: 1 406 700 im Ausland Geborene (15–64 Jahre), Erwerbstätigenquote 67,5%; Österreich-Schnitt: 72,4%.

oder Asyl als wichtigstem Motiv und 78,5% bei Arbeit als Hauptgrund. Wenn Arbeit als Hauptgrund angegeben wurde, zeigten sich große Unterschiede, je nachdem ob eine Arbeitsstelle bereits vor der Einreise gefunden wurde oder erst danach. So betrug die Erwerbstätigenquote im ersten Fall 83,2%, im zweiten jedoch nur 73,1%.

Unterschieden nach der beruflichen Stellung, gaben Arbeiter:innen am häufigsten die Arbeit als wichtigsten Grund für ihre Zuwanderung nach Österreich an (36,8%), wobei 19,3% dieser Gruppe ihre Arbeitsstelle erst nach ihrer Einreise fanden. Bei den Angestellten, Freien Dienstnehmer:innen und Öffentlich Bediensteten war für 27,0% die Arbeit der Motor; 18,2% fanden ihre Arbeitsstelle bereits vor der Einreise. Aus- oder Weiterbildung wurde von Personen in einem Angestelltenverhältnis überdurchschnittlich oft (12,2%) als wichtigster Grund für die Zuwanderung angeführt. Eine ähnliche Verteilung der Gründe zeigte sich bei Selbständigen (außerhalb der Land- und Forstwirtschaft), von denen 26,0% aus beruflichen Gründen nach Österreich zogen, 12,7% kamen hauptsächlich wegen ihrer Aus- oder Weiterbildung.

Bei den Wirtschaftsbereichen unterschieden sich Erwerbstätige im Dienstleistungsbereich von jenen in Industrie und Gewerbe hinsichtlich ihrer Zuwanderungsgründe vor allem darin, dass erstere häufiger die Familie oder Partnerschaft (47,2% vs. 42,1%) als bedeutendsten Grund für ihre Zuwanderung nannten und zweitens eher die Arbeit (36,8% gegenüber 27,8%), wobei diese Unterschiede auch auf den höheren Frauenanteil im Dienstleistungsbereich zurückzuführen sind. Bei Erwerbstätigen in Industrie und Gewerbe waren Flucht oder Asyl häufiger ausschlaggebend dafür, nach Österreich zu kommen (15,0% vs. 11,1%).

Für mindestens je vier von zehn (41,7% bzw. 34 100) Bediener:innen von Anlagen und Maschinen bzw. in Montageberufen Tätige oder Führungskräfte (40,0% bzw. 16 100) stellte die Arbeit den wichtigsten Zuwanderungsgrund dar; drei von zehn (30,5% bzw. 12 300) Führungskräften hatten die Arbeitsstelle bereits vor der Zuwanderung gefunden. Familiäre Motive für die Zuwanderung nannten Erwerbstätige in Führungspositionen allerdings noch etwas öfter (41,5%) als die Arbeit, jedoch seltener als der Durchschnitt der Zugewanderten (45,7%). Auch in Handwerks- und verwandten Berufen waren berufliche Gründe in ähnlich hohem Ausmaß (38,5% bzw. 50 800) für die Einreise nach Österreich ausschlaggebend. Erwartungsgemäß sind Beschäftigte in akademischen Berufen im Vergleich zu anderen Berufen am häufigsten aufgrund von Aus- oder Weiterbildung nach Österreich gekommen – immerhin ein Viertel (24,4%) nannte diesen Hauptgrund.

Auch nach beruflicher Qualifikation der unselbständig Erwerbstätigen analysiert, zeigte sich, dass Migrant:innen mit Führungs- (34,4%), aber auch hochqualifizierten (25,0%) Tätigkeiten in überdurchschnittlich hohem Ausmaß (Durchschnitt: 17,5%) bereits vor der Zuwanderung eine Arbeit in Österreich gefunden hatten, bei geringerer Qualifikation hingegen war es umgekehrt – die neue Arbeitsstelle in Österreich wurde häufiger erst nach der Zuwanderung gefunden als schon im Herkunftsland. Auffallend ist auch der hohe Anteil (22,7%) an bildungsspezifischen Einreisegründen bei Personen in hochqualifizierten Tätigkeiten.

Ein Vergleich mit dem vorhergehenden Modul zu diesem Thema im Jahr 2014 lässt grundsätzlich eine ähnliche Verteilung wie bei der aktuellen Befragung 2021 erkennen. Den wichtigsten Einreisegrund von Migrant:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren stellten weiterhin familiäre Gründe dar – für je rund die Hälfte war dies das Hauptmotiv um nach Österreich zu kommen. 2021 war der diesbezügliche Anteil etwas niedriger als 2014 (48,5% gegenüber 54,8%), dies ist größtenteils auf die unterschiedliche Erfassung hinsichtlich der Zuwanderung in der Kindheit zurückzuführen. 2021 wurden alle Personen ab 15 Jahren nach ihrem wichtigsten Zuwanderungsgrund gefragt, 2014 hingegen nur jene, die mit 15 oder

mehr Jahren nach Österreich kamen; Personen mit Zuwanderung vor dem 15. Lebensjahr sind in der Vergleichstabelle bei „Familie oder Partnerschaft“ inkludiert.

An zweiter Stelle stand nach wie vor die Arbeit, jeweils rund ein Viertel (2021: 26,3%; 2014: 24,7%) zog vor allem aus beruflichen Gründen nach Österreich. 2021 gaben mehr Zugewanderte an, ihre Arbeitsstelle schon vor der Einreise gefunden zu haben (14,2%) als 2014 (8,7%). Flucht oder Asyl war bei der aktuellen Erhebung häufiger⁸ ausschlaggebend dafür, nach Österreich zu kommen (13,5% vs. 10,0%).

2.2 Höchste abgeschlossene Ausbildung

Eine Grundvoraussetzung für eine gute Integration ins Erwerbsleben stellt eine fundierte formale Ausbildung dar. Personen mit ausländischen Wurzeln unterscheiden sich hinsichtlich ihrer höchsten abgeschlossenen Schul- bzw. Ausbildung von Personen ohne ausländische Wurzeln. Sie verfügen in deutlich höherem Ausmaß über keine über einen Pflichtschulabschluss hinausgehende formale Ausbildung. Allerdings verzeichnen sie auch am anderen Ende der Bildungsskala höhere Anteile, wenngleich der Unterschied – je nach Herkunftsland – bei tertiärer Ausbildung auf niedrigerem Niveau liegt. Bei mittlerem Bildungsstand verzeichnen Zugewanderte hingegen einen deutlich unterdurchschnittlichen Anteil.

Bei der Analyse der Bildungsabschlüsse wird auf Personen im Alter von 25 bis 64 Jahren eingeschränkt, da in diesem Alter größtenteils auch tertiäre Ausbildungen bereits abgeschlossen sind. Im Bereich der mittleren Ausbildung wurden Abschlüsse einer Lehre sowie berufsbildenden mittleren Schule zusammengefasst, da die duale Ausbildung in vielen anderen Ländern nicht so verankert ist wie in Österreich und eine diesbezügliche Aggregation die Vergleichbarkeit mit ausländischen Bildungssystemen erleichtert.

Bei Betrachtung des Geburtslandes sticht bei Personen aus dem EU14-Raum der überproportionale Anteil an Personen mit Hochschulabschluss ins Auge – mehr als vier von zehn (42,8%) wiesen 2021 einen Abschluss an einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Lehranstalt auf; bei Personen aus Deutschland betrug dieser Anteil 39,2%. Im Österreich-Schnitt zählte etwa ein Fünftel (21,0%) zu dieser Gruppe. Nur etwa zehn von Hundert (10,3%) von den in Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder dem Kosovo geborenen Personen wiesen eine tertiäre Ausbildung auf, diese verzeichneten in höherem Ausmaß (43,5%) mittlere Bildungsabschlüsse. Ebenfalls mindestens ein Drittel aus einem sonstigen europäischen Nicht-EU-Land (ausgenommen Türkei) bzw. mit außereuropäischem Geburtsland (35,8%) verfügte 2021 über einen akademischen Abschluss.

Am anderen Ende der Bildungsskala finden sich allerdings aus der Türkei stammende Frauen im Alter von 25 bis 64 Jahren, von denen nahezu drei Viertel (72,2%) lediglich einen Pflichtschulabschluss aufwiesen. An zweiter Stelle, allerdings auf deutlich niedrigerem (33,9%) – wenngleich noch immer weit über dem Durchschnitt (Frauen: 15,2%) liegenden – Niveau, lagen hier in Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder dem Kosovo geborene Frauen.

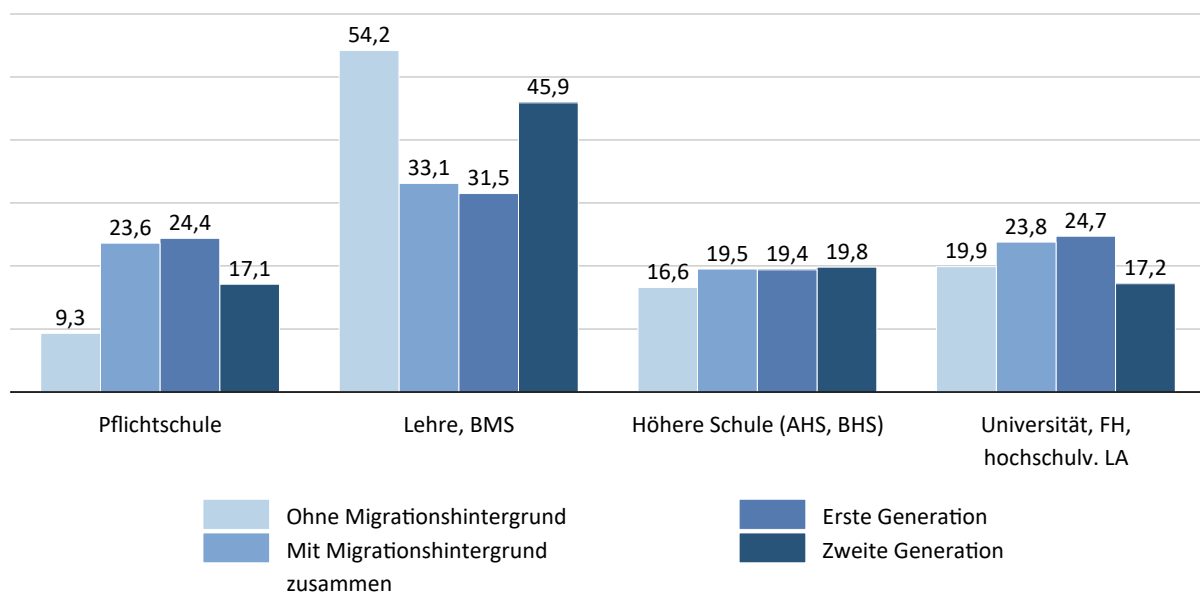
Bei Differenzierung nach dem Migrationshintergrund wird sichtbar, dass sich das Bildungsprofil von Angehörigen der zweiten Generation an jenes von Personen ohne Migrationshintergrund annähert. Lediglich Pflichtschulabschlüsse findet man bei ihnen noch viel häufiger (17,1%) als bei 25- bis 64-Jährigen ohne Migrationshintergrund (9,3%), jedoch wesentlich seltener als bei Angehörigen der ersten

⁸ Da die aktuelle Erhebung im Jahr 2021 stattfand, sind nunmehr noch im Land lebende Flüchtlinge der Jahre ab 2015 (Syrien) inkludiert, jene aus der Ukraine nicht.

Generation (24,4%). Mittlere Bildungsabschlüsse wiesen Angehörige der zweiten Generation ebenfalls bereits wesentlich häufiger als jene der ersten Generation auf. Eine Lehre bzw. berufsbildende mittlere Schule absolvierten Angehörige der zweiten Generation mit einem Anteil von 45,9% zwar in geringerem Ausmaß als Personen ohne Migrationshintergrund (54,2%), jedoch wesentlich häufiger als jene der ersten Generation (31,5%). Eine umgekehrte Tendenz wird bei Betrachtung höherer Abschlüsse sichtbar, wo Personen mit Migrationshintergrund an erster Stelle stehen: 19,8% der zweiten und 19,4% der ersten Generation haben an einer allgemein- oder berufsbildenden höheren Schule maturiert, der Österreich-Schnitt lag bei 17,4%. Tertiäre Abschlüsse wies 2021 ein Viertel der ersten Generation auf (24,7%), im Durchschnitt der österreichischen Bevölkerung waren es 21,0%. Die zweite Generation verzeichnete hier mit 17,2% den geringsten Anteil.

Grafik 2

Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst.

2.3 Deutschkenntnisse

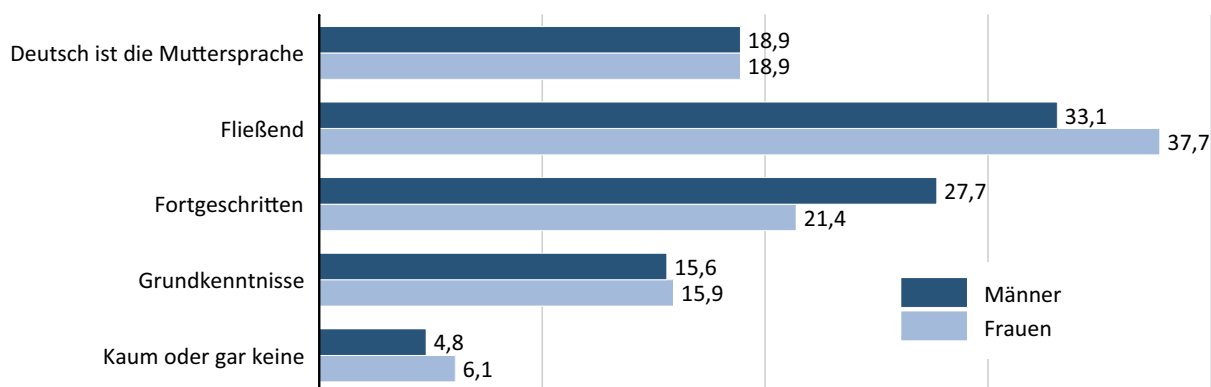
Fundierte Kenntnisse der Sprache eines Landes stellen die Basis für die Teilhabe an Aktivitäten in allen Lebensbereichen dar, sie sind für eine gute Einbindung ins Berufs-, aber auch Alltagsleben unumgänglich. In den letzten Jahren wird zunehmend auf die sprachliche Frühförderung Augenmerk gelegt, bereits im Vorschulalter sollen die Deutschkenntnisse von Kindern mit anderer Erstsprache als Deutsch verbessert werden. Auch der Sprachförderung Erwachsener wird viel Bedeutung beigemessen; im Rahmen der Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft nimmt dies eine wichtige Rolle ein. In der öffentlichen Diskussion tritt die Mehrsprachigkeit, die viele Zugewanderte mitbringen, oftmals in den Hintergrund. Bei der vorliegenden Studie wurde deshalb auch erfasst, ob neben Deutsch auch eine andere Muttersprache vorhanden ist, d. h. in mindestens zwei Sprachen perfekte Sprachkenntnisse vorliegen.

263 800 im Ausland geborene Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren wiesen die Muttersprache Deutsch auf, dies entspricht beinahe einem Fünftel (18,9%) dieser Gruppe. Der Großteil (16,3%) nannte ausschließlich Deutsch als Muttersprache, 2,6% (36 800 Personen) beherrschten neben Deutsch noch

eine weitere Muttersprache. Somit hatten im Jahresdurchschnitt 2021 81,1% der Migrant:innen eine andere Muttersprache als Deutsch. Bei mehr als einem Drittel (35,5% bzw. 494 700) der Migrant:innen lagen jedoch – gemäß eigener Einschätzung – fließende Deutschkenntnisse vor. Fortgeschrittene Deutschkenntnisse verzeichnete ein Viertel (24,4%). 15,7% der Zugewanderten wiesen allerdings nur Grundkenntnisse in Bezug auf die deutsche Sprache auf, weitere 5,5% (76 200) verfügten nur in sehr geringem Ausmaß („kaum oder gar keine“) über Deutschkenntnisse. Migrantinnen gaben fließende Deutschkenntnisse häufiger als Migranten (37,7% vs. 33,1%) an, diese wiederum öfter fortgeschrittene Kenntnisse (27,7% vs. 21,4%). Kaum oder gar keine Deutschkenntnisse wiesen Frauen geringfügig häufiger als Männer auf (6,1% vs. 4,8%).

Grafik 3

Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach derzeitigen Deutschkenntnissen und Geschlecht, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – Aufgrund eigener Einschätzung.

Von den Zugewanderten aus dem EU14-Raum wies 2021 lediglich knapp ein Fünftel (19,8%) eine andere Erstsprache als Deutsch auf, drei Viertel (78,3%) der Personen aus dieser Region stammten aus Deutschland. Ein deutlich anderes Bild zeigte sich bei Personen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (ab 2004) sowie aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder dem Kosovo – Deutsch stellte hier nur selten die Muttersprache dar, bei 97,3% bzw. 94,4% war dies eine andere Sprache. Allerdings wiesen Zugewanderte aus diesen Ländern sehr gute Deutschkenntnisse auf: Je rund 45% beherrschten die deutsche Sprache fließend und etwa je 29% in fortgeschrittenem Ausmaß. Ein Drittel (33,7%) der Zugewanderten aus der Türkei verfügten über geringere Deutschkenntnisse – 25,5% wiesen nur Grund-, rund 8%⁹ nur rudimentäre Deutschkenntnisse auf. Geringere Deutschkenntnisse verzeichneten auch Personen aus anderen europäischen Nicht-EU bzw. außereuropäischen Staaten in überdurchschnittlich hohem Ausmaß, 28,5% verfügten maximal über Grundkenntnisse, allerdings führten beinahe zehn von hundert Personen (9,3%) dieser Gruppe Deutsch als ihre Muttersprache an – ein Viertel (24,6%) der aus diesen Ländern Zugewanderten kam bereits als Kind nach Österreich (vor dem 15. Lebensjahr).

Grundsätzlich lagen umso bessere Deutschkenntnisse vor, je jünger die Personen zum Zeitpunkt ihrer Zuwanderung nach Österreich waren. Waren die Personen bei der Einwanderung jünger als 15 Jahre, so stellte bei 27,7% Deutsch auch die Muttersprache dar – 7,3% gaben zumindest zwei Muttersprachen an – und weitere 60,7% beherrschten Deutsch fließend. Erwartungsgemäß befanden sich die Deutschkenntnisse bei kürzerer Aufenthaltsdauer auf geringerem Niveau als bei längerer. Betrug die bisherige Auf-

⁹ Dieser Wert ist sehr stark zufallsbehaftet; hochgerechnet nur rund 10 000 Personen.

enthaltensdauer in Österreich weniger als fünf Jahre, wiesen 41,7% der Zugewanderten maximal Grundkenntnisse auf, lebten sie bereits seit 30 oder mehr Jahren hier, war dies nur mehr bei 12,2% der Fall.

Erwerbstätige Personen verfügten über bessere Deutschkenntnisse als Nicht-Erwerbstätige, bei 20,9% der beruflich Aktiven unter 65 Jahren stellte Deutsch die Muttersprache dar, allerdings nur bei 14,8% der gleichaltrigen Nicht-Erwerbstätigen. Letztgenannte wiesen auch häufiger nur Grund- (22,6% gegenüber 12,5%) bzw. lediglich marginale (10,1% zu 3,3%) Deutschkenntnisse auf als Erwerbstätige. Immerhin 84,3% der im Ausland geborenen Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 64 Jahren verfügten über zumindest fortgeschrittene Deutschkenntnisse.

Ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Deutschkenntnisse und der Eingliederung ins Erwerbsleben ließ sich insbesondere bei Betrachtung der Erwerbstätigenquote erkennen: Stellte Deutsch die Muttersprache dar, fiel die Erwerbstätigenquote mit 74,7% deutlich höher als bei nicht-deutscher Muttersprache (66,1%) aus. Interessanterweise ergab sich für Personen mit mehr als einer Muttersprache sogar eine Erwerbstätigenquote von 78,4%. 28 800 im Ausland geborene Erwerbstätige wiesen neben Deutsch noch eine weitere Muttersprache auf, mehr als die Hälfte (53,8%) kamen bereits als Kind¹⁰ nach Österreich. Bei Personen mit fließenden Deutschkenntnissen betrug die Erwerbstätigenquote 72,4% und bei fortgeschrittenen Kenntnissen nur mehr 70,7%. Lediglich grundlegende Kenntnisse der Landessprache gingen mit einer niedrigen Erwerbsbeteiligung im Ausmaß von 53,7%, nur marginale Kompetenzen mit einer Quote von lediglich 40,5% einher.

Die Deutschkenntnisse von Arbeiter:innen unterschieden sich deutlich von Erwerbstätigen mit anderer beruflicher Stellung: Während lediglich 6,4% der zugewanderten Arbeiter:innen Deutsch als Muttersprache aufwiesen, war dies bei mindestens drei von zehn Angestellten, Freien Dienstnehmer:innen oder Öffentlich Bediensteten (30,7%) bzw. Selbständigen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft (31,2%) der Fall. Auch fließend Deutsch sprachen die beiden letztgenannten Gruppen (44,9% bzw. 39,9%) in deutlich höherem Ausmaß als Arbeiter:innen (29,0%).

Vier von zehn (39,7%) Techniker:innen oder in gleichrangigen nichttechnischen Berufen tätige Zugewanderte wiesen die Muttersprache Deutsch auf, knapp gefolgt (38,5%) von Erwerbstätigen in akademischen Berufen, mit einigem Abstand folgten Führungskräfte (32,5%). Auch deren Anteile bezüglich fließender Kenntnisse sind überdurchschnittlich hoch und rangierten zwischen 41,4% und 43,4%. Hilfsarbeitskräfte verfügten über vergleichsweise geringe Deutschkenntnisse – ein Drittel (32,8%) wies maximal Grundkenntnisse auf; drei von zehn (31,5%) dieser Gruppe¹¹ lebten seit weniger als fünf Jahren in Österreich. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei Betrachtung der beruflichen Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger: Je höher die hierarchische Position im Beruf, umso bessere Kenntnisse der deutschen Sprache lagen vor.

Im Vergleich mit dem vorigen Modul zu diesem Thema war der Anteil der Zugewanderten mit der Muttersprache Deutsch 2021 etwas geringer (18,9% bzw. 263 800) als im Jahr 2014 (21,6% bzw. 239 300), wobei jeweils rund 16% ausschließlich die Muttersprache Deutsch aufwiesen, jedoch 2021 weniger Personen sowohl Deutsch als auch eine weitere Muttersprache hatten (2,6% bzw. 36 800 versus 5,1% bzw. 56 100). Seit 2014 hat sich die Struktur der Zugewanderten etwas geändert, v. a. die Anteile der 15- bis 64-Jährigen aus sonstigen europäischen Nicht-EU bzw. außereuropäischen Staaten sowie der EU-Beitrittsländer ab 2004 sind nun höher. Die Antwortkategorien in Bezug auf die Einstufung der Deutsch-

¹⁰ Tabellarisch nicht dargestellt.

¹¹ Tabellarisch nicht gesondert ausgewiesen.

kenntnisse bei anderer Muttersprache als Deutsch sind nur in eingeschränktem Maße mit der früheren Erhebung vergleichbar.

Wie bereits erwähnt, wiesen 1 131 000 Personen eine andere Muttersprache als Deutsch auf, dies entspricht 81,1% aller im Ausland Geborenen im Alter von 15 bis 64 Jahren. Mehr als jede:r Zweite (51,4% bzw. 581 000) davon besuchte in Österreich einen Deutschkurs, Frauen etwas häufiger als Männer (53,3% gegenüber 49,3%). Im Vordergrund standen dabei allgemeine Deutschkurse, die von 94,8% der Kursteilnehmer:innen absolviert wurden, berufsbezogene Kurse wurden lediglich von 5,2% (30 300) angeführt.

Personen aus sonstigen Ländern außerhalb Europas oder europäischen Nicht-EU-Ländern (ausgenommen Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo, Türkei) mit anderer Muttersprache als Deutsch verzeichneten eine überdurchschnittlich hohe Kursteilnahme – beinahe drei Viertel (73,4% bzw. 216 700) besuchten einen Deutschkurs in Österreich. Migrant:innen aus dem EU-Raum gaben nur vergleichsweise selten den Besuch eines Deutschkurses an (38,1%).

Nach Aufenthaltsdauer gaben anteilmäßig Personen mit fünf- bis neunjährigem Aufenthalt in Österreich am häufigsten eine Kursteilnahme an (64,3%). Im Vergleich dazu betrug dieser Anteil bei einer Aufenthaltsdauer bis zu vier Jahren 46,7%. Bei Betrachtung des Zuwanderungsgrundes¹² verzeichneten Migrant:innen, die wegen der Aus- oder Weiterbildung nach Österreich kamen, die höchste Kursteilnahme (67,2%), knapp gefolgt von fluchtbedingter Zuwanderung (64,8%). Auf regionaler Ebene besuchten am häufigsten (60,8%) in Wien lebende Zugewanderte mit anderer Muttersprache einen Deutschkurs in Österreich.

48,6% der Zugewanderten mit anderer Muttersprache (550 000) besuchten keinen Deutschkurs in Österreich. Als Grund dafür gaben 30,6% der Migrant:innen, die keinen Deutschkurs besucht haben, an, dass sie Deutsch bereits in der Schule gelernt hatten, Männer in etwas höherem Ausmaß als Frauen (32,4% versus 28,8%). Jede:r Fünfte (20,8%) wies bereits ausreichende Deutschkenntnisse auf und weitere 17,2% fanden keinen passenden Deutschkurs, etwa in Hinblick auf die Entfernung oder die Kurszeiten. Für 7,7% waren die Deutschkurse zu teuer. Ebenso viele (7,8%) Migrant:innen, die keinen Deutschkurs besucht haben, gaben an, Deutsch selbst bzw. mit Familienangehörigen, Freund:innen oder in der Arbeit gelernt zu haben – diese Kategorie wurde nachträglich aus den individuellen „sonstigen“ Gründen herausgefiltert, welche letztendlich einen Anteil von 15,8% ergaben.

Im Rahmen des Moduls 2021 wurden neben den derzeitigen Deutschkenntnissen auch die Deutschkenntnisse vor der Zuwanderung erhoben. Beinahe sechs von zehn (57,8% bzw. 806 500) Zugewanderten mit anderer Muttersprache (insgesamt 1 131 000) verfügten vor der Einreise nach Österreich nur über geringe Deutschkenntnisse („kaum oder gar keine“), weitere 12,3% wiesen – ihrer eigenen Einschätzung nach – nur Grundkenntnisse auf. 5,0% hatten fortgeschrittene und 3,9% fließende Kenntnisse der deutschen Sprache, als sie nach Österreich kamen. 2,1% (29 500) waren bei der Einreise jung, um sprechen zu können. Ein Vergleich mit den derzeitigen Deutschkenntnissen lässt eine deutliche Verbesserung dieser Kompetenzen erkennen: Lediglich 6,7% (76 200) der Personen mit anderer Muttersprache haben nur sehr geringe Deutschkenntnisse („kaum oder gar keine“), Grundkenntnisse beherrschen 19,4%. Ein fortgeschrittenes Level verzeichnen 30,1% und fließend beherrschen sogar 43,7% die deutsche Sprache.

¹² Tabellarisch nicht ausgewiesen.

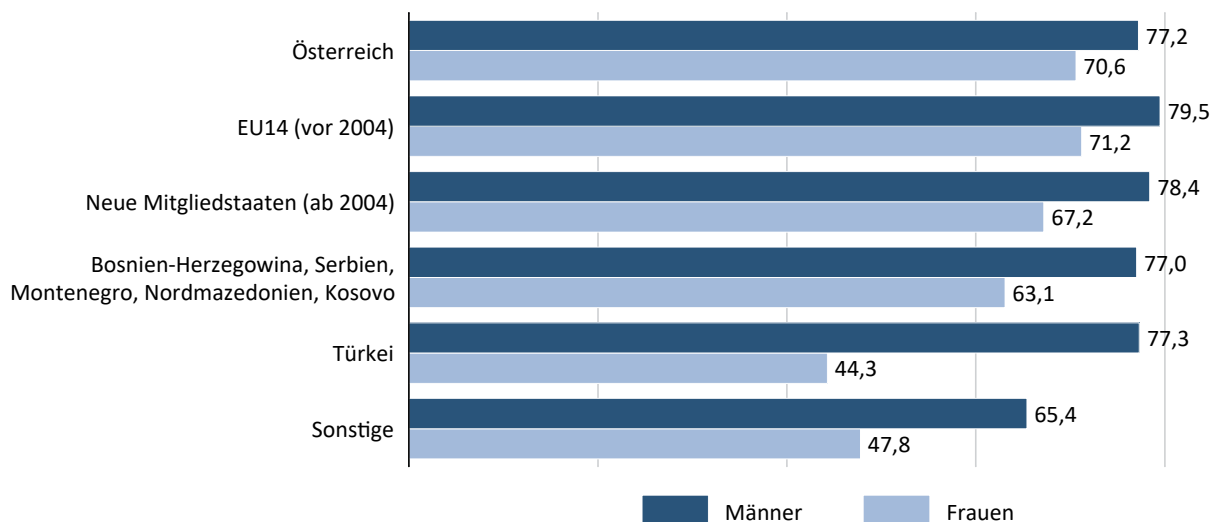
2.4 Erwerbsbeteiligung

Ausländisches Geburtsland, ausländische Staatsangehörigkeit oder Migrationshintergrund gehen mit einer unterdurchschnittlichen Erwerbsbeteiligung einher. Das gilt für Frauen stärker als für Männer. Im Jahresdurchschnitt 2021 betrug die Erwerbstätigenquote von im Ausland geborenen Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren 67,5% und war damit deutlich geringer als bei österreichischem Geburtsland (73,9%). Differenziert betrachtet zeigten sich, je nach Herkunft der Zugewanderten, große Unterschiede bei deren Erwerbstätigenquoten. Sie waren unter den in EU14-Staaten Geborenen mit 75,2% am höchsten. Bei Zugewanderten aus den EU-Beitrittsländern ab 2004 lag die Erwerbstätigenquote mit 72,2% geringfügig unter jener der in Österreich Geborenen (73,9%). Etwas niedrigere Quoten wiesen Personen aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder dem Kosovo (70,1%) auf, deutlich darunter lag die Erwerbsbeteiligung bei Personen aus der Türkei (61,9%) und anderen Staaten außerhalb der EU (56,8%).

Die niedrige Quote von in der Türkei geborenen Personen ist auf die geringe Erwerbsbeteiligung der türkischen Frauen zurückzuführen (44,3%, Durchschnitt Frauen: 68,1%), bei den Männern betrug diese 77,3% (Durchschnitt Männer: 76,7%). Der Gender-Gap betrug somit für die in der Türkei geborene Wohnbevölkerung 33,0 Prozentpunkte, bei den gebürtigen Österreicher:innen 6,6 Prozentpunkte, für nicht in Österreich Geborene zusammen 14,4 Prozentpunkte. Von den aus sonstigen europäischen Nicht-EU oder außereuropäischen Ländern kommenden Personen wiesen auch Männer eine sehr niedrige Erwerbsbeteiligung auf (65,4%).

Grafik 4

Erwerbstätigenquoten (15 bis 64 Jahre) nach Geburtsland und Geschlecht, Jahresdurchschnitt 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienen. – Erwerbstätigenquoten: Erwerbstätige bezogen auf die gleichaltrige Bevölkerung.

Der niedrigsten Erwerbstätigenquote bei Zugewanderten aus sonstigen europäischen Nicht-EU oder außereuropäischen Staaten stand 2021 die höchste Arbeitslosenquote gegenüber: mit 18,1% war sie fast viermal so hoch wie bei in Österreich Geborenen (4,6%). Die Arbeitslosenquote betrug für nicht in Österreich Geborene insgesamt 11,3%, darunter am niedrigsten war sie bei einer Herkunft aus den EU14 (5,8%; darunter Deutschland: 5,3%).

Im Durchschnitt gingen 2021 88,1% der Erwerbstätigen (3 793 100) einer unselbständigen Beschäftigung nach, 11,9% waren Selbständige oder Mithelfende (512 900). Bei ausländischem Geburtsland betrugen die entsprechenden Anteile 90,3% (867 500) bzw. 9,7% (93 600). In besonders hohem Ausmaß arbeiteten Zugewanderte aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder dem Kosovo (94,3%) als Unselbständige, mehr als die Hälfte aus diesen Ländern (53,3%) als Arbeiter:innen. Den höchsten Anteil an Arbeiter:innen verzeichneten aus der Türkei stammende Erwerbstätige (60,7%), bei Personen aus den EU-Mitgliedstaaten ab 2004 lag der entsprechende Anteil bei 44,9%. Demgegenüber wiesen Erwerbstätige aus den EU14 den mit Abstand höchsten Anteil bei Angestellten, Freien Dienstnehmer:innen bzw. Öffentlich Bediensteten (71,7%) auf, bei österreichischem Geburtsland betrug dieser 66,4%.

Bei den Selbständigen und Mithelfenden, die nicht in Österreich geboren wurden, spielt der Bereich Land- und Forstwirtschaft kaum eine Rolle, auch die Zahl der Mithelfenden ist sehr gering. Berücksichtigt man deshalb ausschließlich Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft, so war der Anteil der Selbständigen in anderen Wirtschaftsbereichen an allen Erwerbstätigen für im Ausland Geborene mit 9,0% etwas höher als für in Österreich Geborene (8,6%). Absolut gesehen, hatten von den 374 400 Selbständigen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft 86 500 ein anderes Geburtsland als Österreich. Selbständige Tätigkeiten übten Zugewanderte aus den EU14 überdurchschnittlich häufig aus (14,0%; Durchschnitt: 8,7%).

Die Aufteilung der Wirtschaftsbereiche außerhalb der Landwirtschaft nach österreichischem bzw. ausländischem Geburtsland zeigte auf den ersten Blick keine großen Unterschiede (Anteil Industrie und Gewerbe 25,2% bzw. 27,1%, Anteil Dienstleistungen 70,4% bzw. 71,4%). Allerdings verbergen sich auch hier je nach Herkunft deutlichere Unterschiede: So sind die Anteile für die in der Türkei (38,2%), aber auch in Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder dem Kosovo (32,9%) Geborenen sowie aus den EU-Mitgliedstaaten ab 2004 (29,2%) in Industrie und Gewerbe überdurchschnittlich hoch. Bei Personen aus den EU14 sowie sonstigen außereuropäischen Staaten war es nur jeweils ein Fünftel (rund 20%), stattdessen erreichte hier der Anteil im Dienstleistungsbereich einen Spitzenwert (je rund 79%) und hatte für Erwerbstätige aus diesen Ländern mehr Bedeutung als für gebürtige Österreicher:innen (70,4%).

Eine Analyse nach Beruf zeigte einen auffallend hohen Anteil an akademischen und vergleichbaren Berufen (34,2%) unter den Erwerbstätigen aus den EU14-Staaten (Geburtsland Österreich: 21,9%). Auch der Anteil von Führungskräften (8,8%) ist bei Migrant:innen aus diesen Ländern höher als bei in Österreich Geborenen (5,0%). Einen leicht über dem Durchschnitt liegenden Anteil an Erwerbstätigen mit akademischem Abschluss (22,2%) wiesen auch Personen aus anderen außereuropäischen Ländern auf. Der Anteil an Techniker:innen (inkl. gleichrangige nichttechnische Berufe) war unter gebürtigen Österreicher:innen am höchsten (20,1%), knapp gefolgt von Personen aus Deutschland (19,2%). Handwerks- und verwandte Berufe waren am häufigsten bei Erwerbstätigen aus der Türkei (21,4%), aber auch aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien bzw. dem Kosovo (19,0%) gegeben. Erwerbstätige der letztgenannten Regionen, insbesondere aus der Türkei (30,3%), verzeichneten jedoch auch Hilfsarbeitskräfte in überproportional hohem Ausmaß.

Insgesamt arbeitete fast ein Fünftel (19,2%) der Migrant:innen in einem Dienstleistungsberuf oder als Verkäufer:in, allerdings beinahe ebenso viele als Hilfsarbeitskraft (18,5%). 17,4% waren in einem akademischen Beruf tätig, 13,8% in einem Handwerks- oder verwandtem Beruf. Ein Zehntel der Zugewanderten (10,8%) arbeitete als Techniker:in oder in einem gleichrangigen nichttechnischen Beruf.

Ein ähnliches Bild zeigte sich nach der beruflichen Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger: So übten insbesondere Erwerbstätige aus der Türkei (29,8%) Hilfstätigkeiten aus, etwas weniger waren es bei Personen aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, dem Kosovo (22,6%) bzw. aus den EU-Mitgliedstaaten ab 2004 (20,8%). Gebürtige Österreicher:innen arbeiteten nur zu 4,9% als Unselbständige mit Hilfstätigkeiten, bei Erwerbstätigen aus den EU14 waren es noch weniger (3,8%). 27,4% der EU14-Geborenen verrichteten hochqualifizierte Tätigkeiten, bei in Österreich Geborenen waren dies mit einem Anteil von 18,8% deutlich weniger, auch bei Führungstätigkeiten betrug das Verhältnis 7,0% gegenüber 4,0%.

Deutliche Unterschiede lagen auch in Bezug auf die Wege in den Arbeitsmarkt vor: Während bei österreichischem Geburtsland der Eintritt in den Arbeitsmarkt am häufigsten (14,9%) über eine Bewerbung auf eine Stellenanzeige, aber auch mit Hilfe persönlicher Kontakte (14,0%) erfolgte, standen bei Migrant:innen die persönlichen Kontakte an erster Stelle (25,7%), Bewerbungen auf eine Stellenanzeige verhalfen 19,4% zu ihrer Arbeitsstelle¹³. Mindestens drei von zehn (31,8%) unselbständig Erwerbstätige aus den EU-Mitgliedstaaten ab 2004 fanden ihre Arbeitsstelle mit Hilfe persönlicher Kontakte. Direkte Kontaktaufnahme mit den künftigen Arbeitgeber:innen (etwa durch Blindbewerbungen), führten bei Migrant:innen etwa gleich häufig (5,9%) wie bei in Österreich Geborenen (5,5%) zum gewünschten Arbeitsplatz. Auch von den Arbeitgeber:innen direkt kontaktiert wurden Zugewanderte (3,6%) etwa im gleichen Ausmaß wie aus Österreich stammende (4,0%) unselbständig Erwerbstätige. Der Anteil der Unselbständigen, die in erster Linie aufgrund der Unterstützung des AMS ihre derzeitige Arbeit fanden, war bei Migrant:innen etwas höher (3,9% gegenüber 1,9%).

¹³ Zielgruppe dieser Frage waren Unselbständige, die ihre derzeitige Arbeit seit maximal acht Jahren ausüben.

3 Ausbildung von Migrant:innen

Beruflicher Erfolg ist unmittelbar mit einer qualifizierten Ausbildung verbunden. Auf die höchste abgeschlossene Ausbildung von Personen mit bzw. ohne ausländische Wurzeln wurde bereits in einem vorhergehenden Kapitel ausführlich eingegangen. Diese Informationen über die eigene Ausbildung werden kontinuierlich im Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung erhoben. Im Rahmen dieses Moduls wurde zusätzlich ermittelt, ob die höchste Ausbildung im In- oder Ausland abgeschlossen wurde. Im Falle von ausländischen Bildungsabschlüssen wurden in Folge Informationen zur Anerkennung in Österreich gesammelt.

Ein Teil des Frageprogramms dieses Moduls war der höchsten abgeschlossenen Ausbildung von Mutter und/oder Vater gewidmet. Diese Daten stehen üblicherweise nur für einen kleinen Personenkreis laufend zur Verfügung, nämlich für Personen, die noch im selben Haushalt wie ihre Eltern leben. Innerhalb der vorliegenden Erhebung war die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern von allen 15- bis 64-Jährigen anzugeben, die nicht mehr mit ihren Eltern zusammenwohnten. Mit diesen Informationen kann beispielsweise die soziale Vererblichkeit von Bildung beschrieben werden.

Sowohl Ausbildungsland wie auch die Ausbildung der Eltern wurde für im In- als auch im Ausland geborene Personen erhoben.

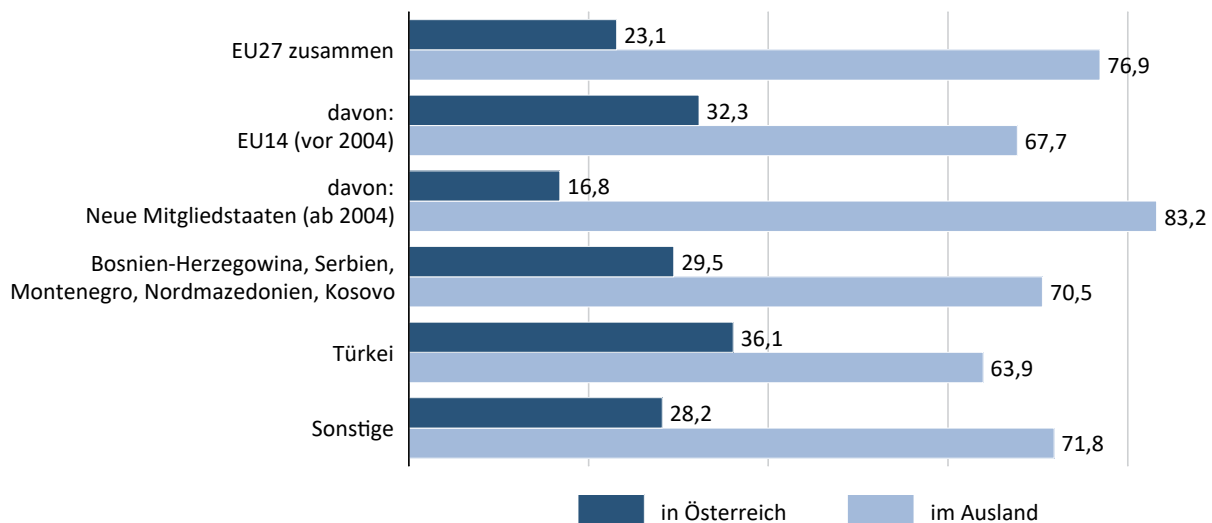
3.1 Ausländische Bildungsabschlüsse

Fast drei Viertel (73,0% bzw. 1 017 600) der Migrant:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren haben ihre höchste Ausbildung bereits im Ausland, also vor der Zuwanderung nach Österreich, abgeschlossen. Zugewanderte aus den EU-Beitrittsländern ab 2004 wiesen mit 83,2% den höchsten Anteil an im Ausland erworbenen formalen Qualifikationen auf. Sieben von zehn (70,5%) Personen aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder dem Kosovo wiesen ausländische Bildungsabschlüsse auf, etwas höher (71,8%) war der Anteil bei Zugewanderten aus sonstigen europäischen Nicht-EU-Ländern (ausgenommen Türkei) bzw. außereuropäischen Ländern. Migrant:innen aus den EU14 bzw. der Türkei haben die Ausbildung in geringfügigerem Ausmaß im Ausland absolviert (67,7% bzw. 63,9%).

Das Land, in welchem die höchste Ausbildung abgeschlossen wurde, entsprach dabei in den meisten Fällen dem Herkunftsland. So wiesen etwa, wie vorhin erwähnt, 83,2% der Zugewanderten (302 300) aus den EU-Beitrittsländern ab 2004 einen ausländischen Bildungsabschluss auf, bei 79,8% der Personen (290 100) aus dieser Region stellte das Herkunftsland auch das Land des Bildungsabschlusses dar.

Erwartungsgemäß wurde die Ausbildung umso seltener im Ausland abgeschlossen, je jünger die Betroffenen bei der Einwanderung nach Österreich waren. Erfolgte die Zuwanderung im schulpflichtigen Alter, wurde die Ausbildung nur sehr selten im Herkunftsland abgeschlossen – lag das Einwanderungsalter unter 15 Jahren gaben nur rund 6% (rund 15 000) keine höhere formale Ausbildung in Österreich an. Fand die Einwanderung nach Ende der Schulpflicht statt, schlossen erwartungsgemäß deutlich mehr Personen ihre Ausbildung im Ausland ab: Bei einer Einwanderung im Alter von 15 bis 24 Jahren betrug der Anteil der im Ausland erworbenen Abschlüsse 78,3% und stieg auf 96,5% bei einem Zuwanderungsalter von 35 oder mehr Jahren.

Grafik 5

Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach Abschluss der höchsten Ausbildung in Österreich oder im Ausland, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienr.

Auch für in Österreich geborene Personen liegen Informationen darüber vor, ob sie ihre höchste Ausbildung im In- oder Ausland abgeschlossen haben. Nur 44 000 bzw. 1,0% der gebürtigen Österreicher:innen absolvierten die höchste Ausbildung in einem anderen Land, etwa die Hälfte davon schloss die Ausbildung in Deutschland ab.

Insgesamt gaben somit 1 061 500 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren 2021 an, ihre höchste Ausbildung im Ausland abgeschlossen zu haben, dies entspricht 18,2% der Gesamtbevölkerung dieses Alters. Frauen schlossen ihre höchste Ausbildung etwas häufiger im Ausland ab als Männer (19,2% versus 17,1%). Die Hälfte der Personen mit ausländischen Abschlüssen (50,0%) war zwischen 25 bis 44 Jahren alt, beinahe drei von zehn Personen (28,8%) wiesen zum Befragungszeitpunkt einen Abschluss einer Lehre bzw. berufsbildenden mittleren Schule auf.

Um eine der Ausbildung und Berufserfahrung entsprechende berufliche Tätigkeit ausüben zu können, ist es in vielen Fällen erforderlich, einen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung von im Ausland erworbenen formalen Qualifikationen zu stellen. Im Rahmen des Verfahrens auf Anerkennung wird ein Bescheid ausgestellt, je nach Ausbildungsstufe werden unterschiedliche Begriffe verwendet, etwa „Nostrifikation“ (Schulzeugnisse), „Nostrifizierung“ (Studium) oder „Gleichhaltung“ (Lehrabschluss, Studium). Bei einer „Bewertung“, die insbesondere in nicht-reglementierten Berufen zur Anwendung kommt, wird das für Österreich entsprechende Qualifikationsniveau in einem Gutachten vermerkt.

Mit dem Stellen eines Antrages sind grundsätzlich konkrete Schritte zur Anerkennung der Ausbildung verbunden, die viel Zeit in Anspruch nehmen und auch Kosten verursachen können. Durch die Etablierung zentraler Anlaufstellen innerhalb der letzten Jahre konnte das Angebot an Unterstützungsmaßnahmen und zur Verfügung gestellten Informationen schrittweise vergrößert werden. Seit dem Jahr

2016 gibt es außerdem ein Bundesgesetz¹⁴ in Bezug auf die Vereinfachung der Verfahren zur Anerkennung und Bewertung ausländischer Bildungsabschlüsse und Berufsqualifikationen in Österreich.

Basierend auf den Ergebnissen des Moduls 2021 stellten 135 300 Migrant:innen, die ihre höchste Ausbildung im Ausland absolviert hatten, einen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung in Österreich, dies entspricht einem Anteil von 13,3% dieser Gruppe. Am häufigsten (16,6% bzw. 38 700) stellten Zugewanderte aus sonstigen europäischen Nicht-EU bzw. außereuropäischen Ländern einen diesbezüglichen Antrag. Einen höheren Anteil verzeichneten auch Migrant:innen aus den EU-Beitrittsländern ab 2004 (14,3% bzw. 43 200), knapp gefolgt von Personen aus Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder dem Kosovo (14,0% bzw. 31 100). Nur sehr selten war die Antragstellung bei aus der Türkei kommenden Personen.

Wie bereits erwähnt, schlossen auch einige in Österreich geborene Personen (44 000) ihre höchste Ausbildung in einem anderen Land ab, wobei rund 15% einen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung in Österreich gestellt haben. Insgesamt stellten somit 141 700 Personen, das waren 13,3% aller 15- bis 64-Jährigen mit ausländischem Bildungsabschluss, einen formalen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung ihrer Ausbildung in Österreich, Frauen in etwas höherem Ausmaß (14,9%) als Männer (11,6%). Je höher die höchste abgeschlossene Ausbildung, umso häufiger wurde auch ein Antrag gestellt: Während etwa bei mittleren Abschlüssen (Lehre, BMS) 12,3% einen Antrag stellten, waren es bei Abschluss einer höheren Schule (AHS, BHS) 15,3% und bei tertiärer Ausbildung 25,0%.

Bei der Betrachtung des Alters zum Zeitpunkt der Zuwanderung wird ersichtlich, dass Personen, die zwischen 25 und 34 Jahren nach Österreich gekommen sind, überdurchschnittlich oft (15,8% bzw. 64 000) einen Antrag auf Anerkennung der formalen Qualifikationen einreichten. Etwa im durchschnittlichen Bereich lag die Antragstellung bei einer Einreise im Alter von 15 bis 24 Jahren (13,0%). Migrant:innen, die bereits seit 20 bis 29 Jahren in Österreich leben, stellten am häufigsten einen Antrag auf Anerkennung ausländischer Qualifikationen (15,7% bzw. 23 800), einen ähnlich hohen Anteil (15,3% bzw. 38 300) verzeichneten Personen mit einer Aufenthaltsdauer von fünf bis neun Jahren in Österreich.

Personen, die einen Antrag gestellt haben, sollten in weiterer Folge angeben, ob das Verfahren in Bezug auf die Anerkennung oder Bewertung bereits abgeschlossen ist oder noch läuft. Wie aus den Resultaten des Moduls 2021 hervorging, konnte der Großteil der eingelangten Anträge bereits abgeschlossen werden – 13,3% der Migrant:innen mit ausländischen Bildungsabschlüssen (135 300) stellten, wie vorhin erwähnt, einen Antrag, bei 11,3% (114 800) war das Verfahren zum Zeitpunkt der Befragung schon abgeschlossen. Bei lediglich 2,0% (20 500) war das Verfahren noch im Gange.

Von gut einem Zehntel der Zugewanderten (10,6% bzw. 107 800) mit im Ausland erworbenen Qualifikationen wurden diese in Österreich anerkannt, und zwar in den meisten Fällen vollständig (8,9% bzw. 90 200). Bei knapp 20 000 Personen wurden diese allerdings nur teilweise und bei weniger als 10 000 Personen gar nicht anerkannt. In diesen Fällen sind vielfach noch Zusatzprüfungen oder Ausgleichsmaßnahmen¹⁵ zu machen oder es wurde ein geringeres Ausbildungsniveau anerkannt.

Die Erwerbsbeteiligung fiel je nach Antragstellung und Anerkennung unterschiedlich aus: Bei allen im Ausland geborenen Migrant:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die ihre höchste Ausbildung bereits im Ausland abgeschlossen haben, betrug die Erwerbstätigenquote 66,7%, bei einer Anerkennung oder

14 Anerkennungs- und Bewertungsgesetz – AuBG: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20009588.

15 Bei Ausgleichsmaßnahmen handelt es sich um einen Anpassungslehrgang oder eine Eignungsprüfung.

Bewertung ihrer ausländischen Bildungsabschlüsse hingegen lag diese bei 76,1%. Wurde kein Antrag auf Anerkennung oder Bewertung gestellt, war die Erwerbstätigenquote mit 65,3% deutlich niedriger.

Mehr als sieben von zehn (71,8%) im Ausland geborenen Erwerbstätigen unter 65 Jahren (678 400 Personen) schlossen ihre höchste Ausbildung im Ausland ab. Einen überproportional hohen Anteil (84,4%) verzeichneten Arbeiter:innen, einen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung deren Ausbildung stellten jedoch nur wenige mit dieser beruflichen Stellung (7,9% bzw. 25 900). Insgesamt stellten 15,1% der im Ausland geborenen Erwerbstätigen einen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung ihrer im Ausland erworbenen formalen Kompetenzen in Österreich, bei 13,1% war das Verfahren bereits abgeschlossen; in fast allen Fällen (12,1%) wurde die Ausbildung auch anerkannt.

Auf Ebene der Wirtschaftsbereiche wurden von im Ausland geborenen Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich (16,8%) häufiger als in Industrie und Gewerbe (10,8%) Anträge eingereicht. Differenziert nach Berufen, wiesen Hilfsarbeitskräfte mit 89,4% den höchsten Anteil an ausländischen Bildungsabschlüssen auf (152 700 Personen), ein Antrag auf Anerkennung in Österreich wurde jedoch nur selten gestellt (rund 10 000 Personen); der Großteil dieser Gruppe stellte keinen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung (94,1%). Überdurchschnittlich hohe Anteile an im Ausland erworbenen Qualifikationen verzeichneten auch Bediener:innen von Anlagen und Maschinen bzw. in Montageberufen Tätige (79,1% bzw. 64 800). Die höchste Anerkennungsrate konnten Migrant:innen in akademischen Berufen (31,2%) verbuchen. Bei Betrachtung der beruflichen Qualifikation von unselbständig Erwerbstätigen wiesen ebenfalls Migrant:innen in hochqualifizierten Tätigkeiten die höchste Anerkennungsrate (32,6%) auf, 36,0% der Erwerbstätigen in dieser beruflichen Position stellten einen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung.

86,7% der Migrant:innen mit ausländischen Bildungsabschlüssen (882 300) stellten somit keinen Antrag auf Anerkennung in Österreich. Als Hauptgrund dafür, warum kein Antrag gestellt wurde, gaben davon sieben von zehn Zugewanderten (71,9%) an, dass eine Anerkennung oder Bewertung ihrer Meinung nach nicht nötig sei. Bei Personen aus den EU14 war dieser Grund sogar bei fast neun von zehn ausschlaggebend (89,2%; Deutschland: 90,3%). Warum eine Anerkennung nicht notwendig ist, kann vielfältige Gründe haben: In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass von den Arbeitgeber:innen keine Anerkennung der Ausbildung verlangt wird, obwohl dies theoretisch möglich wäre. Diese Personen unterlassen dann oft die Behördenwege, da dies für die gegenwärtige Arbeitsstelle nicht erforderlich ist. Unter Umständen unterlassen manche Zugewanderte auch die Antragstellung, da sie sich dadurch keine besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt erwarten. Auch eine automatische Anerkennung bestimmter im Ausland erworbener Bildungsabschlüsse kann hier gemeint sein.

Beinahe ein Zehntel (9,1% bzw. 80 700) stellte keinen Antrag, da die Betroffenen nichts über diese Möglichkeit gewusst hatten. Zahlreichen Migrant:innen ist vielleicht gar nicht bewusst, dass es diese Möglichkeit auf Anerkennung ihrer im Heimatland absolvierten Ausbildung gibt, und es wird eine Berufstätigkeit angenommen, die geringere formale Bildungsabschlüsse voraussetzt als die Betroffenen erworben haben. Am häufigsten traf dieser Grund auf Migrant:innen aus den EU-Beitrittsländern ab 2004 (11,7%), aber auch auf Zugewanderte aus sonstigen außereuropäischen Staaten (10,3%) zu. Für weitere 8,7% (77 000) schien eine Antragstellung zu kompliziert oder mit zu hohen Kosten verbunden – von den Personen aus sonstigen außereuropäischen Ländern waren es 13,1% (25 500).

Weitere 4,7% bzw. 41 100 Migrant:innen gaben an, dass eine Antragstellung nicht möglich sei, da beispielsweise für die Anerkennung einer speziellen Ausbildung keine gesetzlichen Grundlagen vorliegen.

Aufgrund – gemäß eigener Einschätzung – zu geringer Deutschkenntnisse bzw. Ausbildung¹⁶ unterließen weitere 1% (rund 10 000 Personen) die Antragstellung, 4,3% führten sonstige Gründe an, die keiner der vorhandenen Antwortkategorien zugeordnet werden konnten.

Im Vergleich mit dem vorhergehenden Modul zu diesem Thema war der Anteil der Migrant:innen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die ihre höchste Ausbildung im Ausland abgeschlossen haben, etwas niedriger als im Jahr 2014: 2021 wiesen 73,0% der Migrant:innen ausländische Bildungsabschlüsse auf (1 017 600), 2014 waren es 74,6% (827 200). Deutliche Unterschiede lassen sich allerdings in Bezug auf die Antragstellung erkennen. Während 2014 nahezu ein Viertel (24,0% bzw. 198 300) einen Antrag auf Anerkennung stellte, waren dies 2021 nur 13,3% (135 300). Als Grund für diese unterschiedlichen Werte ist unter Umständen auch die Heterogenität der Gruppe der Personen mit ausländischen Wurzeln anzusehen, die möglicherweise im Laufe der letzten Jahre in Hinblick auf die jeweiligen Herkunftsländer, Zuwanderungsmotive, das Zuwanderungsalter oder den Bildungsstand gewissen Änderungen unterworfen war. Möglicherweise führte auch die etwas adaptierte Fragestellung zu einem etwas anderen Antwortverhalten – 2014 schienen auch zahlreiche Beispiele für eine Anerkennung, etwa Nostrifizierung, neben den Antwortkategorien auf. In den Vergleichszeitraum fällt auch die Einführung eines neuen Gesetzes betreffend die Anerkennung oder Bewertung ausländischer Bildungsabschlüsse. Die im Ausland erworbenen Qualifikationen wurden laut Modul 2021 von 10,6% (107 800) der Migrant:innen mit ausländischen Abschlüssen anerkannt, 2014 betrug der entsprechende Anteil 19,7% (bzw. 163 000 Personen). Bezieht man die Anerkennungen auf die Antragstellungen, so wurden je rund acht von Anträgen positiv abgeschlossen – 2021 wurde die Ausbildung von 79,7% der Antragsteller:innen anerkannt, 2014 waren es 82,2%.

3.2 Höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern

Im Rahmen des vorliegenden Moduls wurden auch umfangreiche Informationen hinsichtlich der formalen Qualifikationen von Mutter und Vater ermittelt. Die Befragung erfolgte in gleicher Weise wie bei den Angaben zur eigenen Bildung der Befragten nach einem hierarchischen Stufenmodell. In die Analysen floss die jeweils höchste Ausbildung von Mutter und/oder Vater ein. Aus einer Reihe von Studien¹⁷ geht hervor, dass die formale Ausbildung der Kinder einen engen Zusammenhang mit der höchsten abgeschlossenen Ausbildung von Mutter oder Vater aufweist. In dieser Diskussion wird auch die eher geringe Durchlässigkeit des Schulsystems in Österreich erörtert, da gerade im Bereich niedrigerer Schulbildung der Elterngeneration ein beachtlicher Teil der Nachkommen ebenfalls keinen höheren Abschluss erzielt.

Wie aus den Ergebnissen des vorliegenden Moduls hervorgeht, besteht weiterhin ein enger Zusammenhang zwischen der Bildung der Eltern und deren Kindern. Wiesen beide Elternteile keinen über eine Pflichtschule hinausgehenden Schulabschluss auf, verzeichneten drei von zehn Nachkommen (30,9% bzw. 401 100 Personen) ebenfalls keinen höheren Abschluss. Wies zumindest ein Elternteil einen weiteren Abschluss nach der Pflichtschule auf, so hatte nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Kinder lediglich einen Pflichtschulabschluss. Bei mittlerer Qualifikation von Mutter oder Vater wiesen 8,7% der Kinder nur einen Pflichtschulabschluss auf, bei Abschluss einer allgemein- oder berufsbildenden höheren Schule 5,8% und bei akademischer oder vergleichbarer Bildung lediglich 3,1% (hochgerechnet 19 100 Kinder).

¹⁶ Diese Kategorie wurde im Zuge der Datenaufarbeitung nachträglich aus den individuellen „sonstigen Gründen“ herausgefiltert.

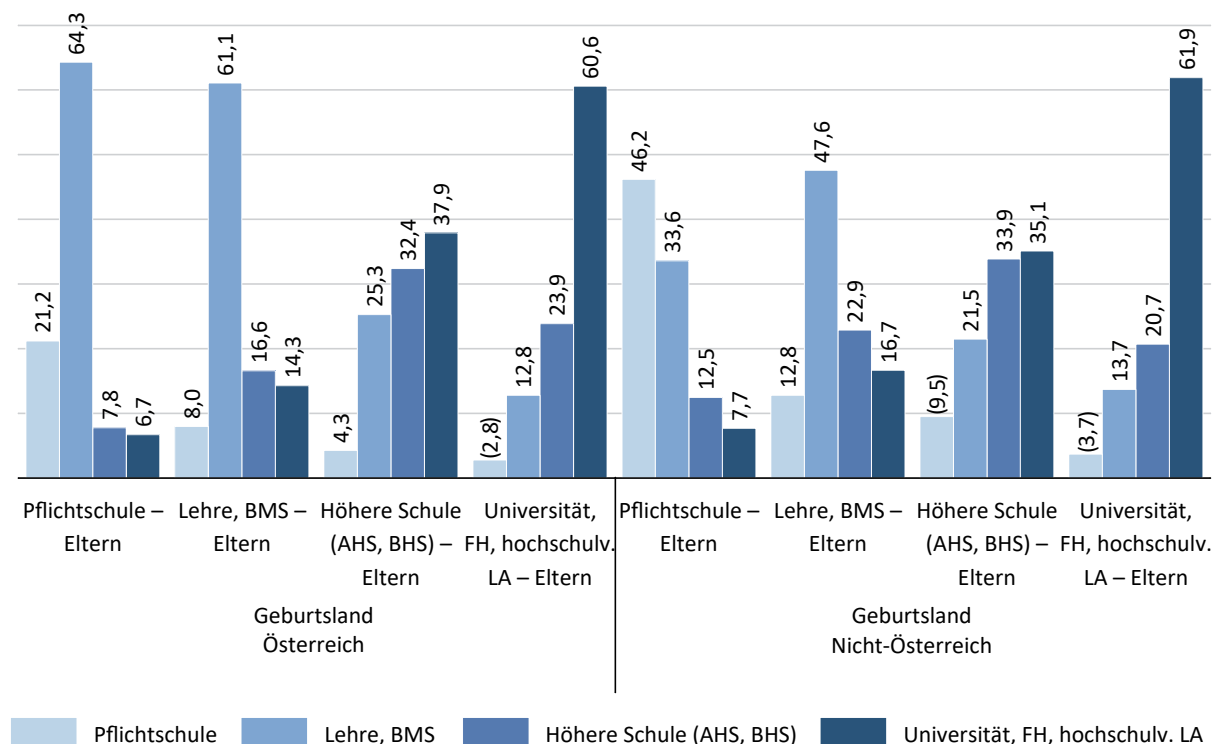
¹⁷ Siehe z.B. Knittler, K. (2011): „Intergenerationale Bildungsmobilität. Bildungsstruktur junger Erwachsener im Alter von 15 bis 34 Jahren im Vergleich mit jener ihrer Eltern“, Statistische Nachrichten 4/2011, S. 252–266. Wien.

Blickt man ans andere Ende der Bildungsskala, wird ebenfalls ein starker Zusammenhang sichtbar: Wies zumindest ein Elternteil einen tertiären Abschluss auf, so schlossen mehr als sechs von zehn (61,1% bzw. 371 300) Nachkommen im Alter von 25 bis 64 Jahren ebenfalls ein Hochschulstudium (einschließlich Fachhochschule oder hochschulverwandter Lehranstalt) ab. Bereits deutlich weniger, nämlich etwa vier von zehn (37,1%) verfügten 2021 über eine akademische Ausbildung, wenn die Eltern maximal eine allgemein- oder berufsbildende höhere Schule absolviert hatten. Ein weiterer Rückgang war bei mittlerer Ausbildung der Eltern zu bemerken (14,6%) und bei Pflichtschulabschluss der Eltern verzeichneten lediglich 7,1% deren Kinder eine universitäre Ausbildung (92 000). Eine Lehre bzw. berufsbildende mittlere Schule absolvierten erwartungsgemäß die meisten Personen (59,1%), wenn auch deren Eltern eine mittlere Qualifikation aufwiesen. Immerhin 52,4% der Nachkommen gaben eine mittlere Ausbildung an, wenn ihre Eltern lediglich die Pflichtschule besucht hatten.

Bei zusätzlicher Berücksichtigung des Herkunftslandes wird der Zusammenhang zwischen formaler Ausbildung der Eltern und Kinder noch stärker sichtbar. 46,2% der im Ausland Geborenen, deren Eltern lediglich einen Pflichtschulabschluss aufwiesen, verfügten 2021 ebenfalls über keinen höheren schulischen Abschluss. Bei österreichischem Geburtsland lag der vergleichbare Anteil bei 21,2%.

Grafik 6

Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung, höchster abgeschlossener Ausbildung der Eltern und Geburtsland, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%).

Ein sehr ähnliches Muster lässt sich erkennen, wenn anstelle des Merkmals eigenes Geburtsland die Variable Migrationshintergrund herangezogen wird, welche auf dem Geburtsland der Eltern basiert. 20,9% der 25- bis 64-Jährigen ohne Migrationshintergrund wiesen – ebenso wie ihre Eltern – lediglich einen Pflichtschulabschluss auf, womit der Anteil fast ident wie bei Betrachtung nach österreichischem Geburtsland war (21,2%). Mit Migrationshintergrund konnte allerdings ein mehr als doppelt so hoher

Anteil (44,1 %) festgestellt werden (ausländisches Geburtsland: 46,2 %). Bei tieferer Differenzierung treten hier deutliche Unterschiede zwischen erster und zweiter Generation zu Tage. Angehörige der ersten Generation, die auch selbst im Ausland zur Welt kamen, wiesen einen höheren Wert (46,4 %) auf als jene der zweiten Generation (25,9 %). Demzufolge lässt sich für Angehörige der zweiten Generation, die selbst in Österreich zur Welt kamen, ein erfreulicheres Bild erkennen: Sogar etwas weniger als der Österreich-Schnitt (30,9 %) verblieben ebenso wie ihre Eltern auf der niedrigsten Bildungsstufe.

Vergleicht man abschließend die höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern- und Kindergeneration miteinander, so wird der Trend zu immer höherer Bildung sichtbar. Während mehr als ein Viertel (26,2 %) der Elterngeneration 2021 keinen über eine Pflichtschule hinausgehenden Abschluss aufwiesen, war dies anteilmäßig nur bei halb so vielen der jüngeren Generation der Fall (13,6 %). Die Dominanz der mittleren Ausbildungen (Lehre, berufsbildende mittlere Schule) ließ sich sowohl bei der Kinder- (48,2 %) als auch Elterngeneration (51,4 %) erkennen. Bei den höheren Abschlüssen verzeichnete die Kindergeneration deutlich höhere Anteile: Einen Abschluss an einer allgemein- oder berufsbildenden höheren Schule wiesen 17,6 % der 25- bis 64-Jährigen auf, hingegen nur 10,0 % deren Eltern, bei tertiärer Ausbildung lagen die entsprechenden Anteile bei 20,6 % bzw. 12,3 %.

Bei der Elterngeneration unterschied sich das Bildungsprofil je nach Geburtsland in noch viel größerem Ausmaß als bei deren Nachkommen. Geringe, aber auch höhere formale Ausbildungen waren bei ihnen in stärkerem Ausmaß als bei Personen ohne ausländische Wurzeln vertreten, die mittlere Bildungsstufe hingegen weitaus seltener. So wiesen nur 10,0 % der in Österreich geborenen 25- bis 64-Jährigen keine über eine Pflichtschule hinausgehende Ausbildung auf, bei ausländischem Geburtsland jedoch 24,0 % (+14,0 Prozentpunkte). Bei der Elterngeneration lagen die vergleichbaren Anteile mit 21,5 % bzw. 39,9 % deutlich darüber (+18,4 Prozentpunkte). Mittlere Ausbildungsstufen (Lehre, berufsbildende mittlere Schule) waren bei den Eltern in noch geringerem Ausmaß vertreten als bei deren Nachkommen, das Minus betrug 29,4 (Eltern) bzw. 21,0 (Kinder) Prozentpunkte, verglichen jeweils mit in Österreich geborenen Personen. Tertiäre Abschlüsse von Mutter oder Vater im Ausland geborener Kinder waren hingegen beinahe in doppelt so hohem Ausmaß gegeben (18,9 % zu 10,0 %) wie bei in Österreich geborenen Nachkommen.

Im Vergleich mit dem Modul 2014 hat sich die Verteilung der Bildungsstufen je nach höchster abgeschlossener Ausbildung von Mutter oder Vater nicht sehr verändert: Je rund drei von zehn 25- bis 64-Jährigen, deren Eltern keine über eine Pflichtschule hinausgehende Ausbildung abgeschlossen hatten, verfügten ebenfalls über keine höhere Ausbildung (2021: 30,9 %; 2014: 30,5 %). Nur ein kleiner Teil dieser Personen wies einen Abschluss an einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Lehranstalt auf (2021: 7,1 %; 2014: 6,2 %). Deutlich höher war dieser Anteil hingegen, wenn Mutter oder Vater eine tertiäre Ausbildung absolviert hatten – je rund sechs von zehn Personen wiesen ebenfalls Tertiärababschlüsse auf (2021: 61,1 %; 2014: 58,8 %; Migrant:innen: 61,9 % zu 60,7 %).

4 Arbeitsmarktintegration von Migrant:innen in Österreich

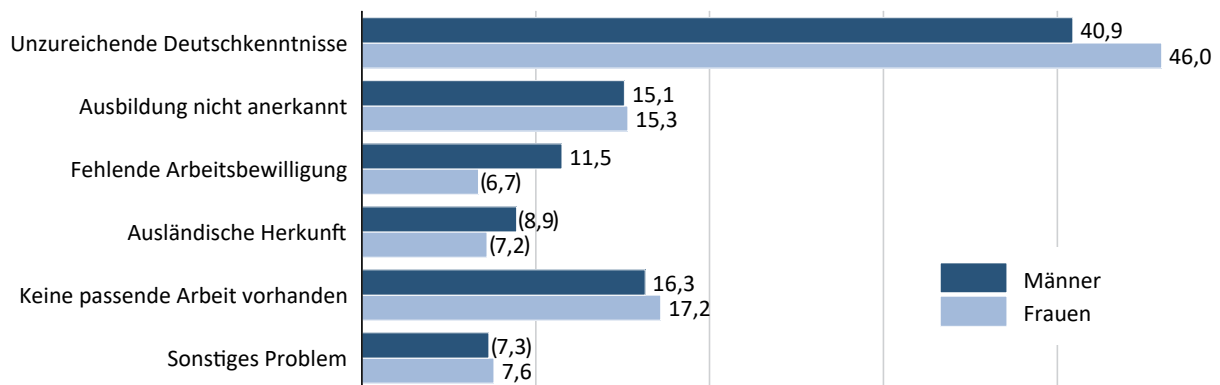
Der Teilhabemöglichkeiten am Arbeitsmarkt in Österreich gestalten sich für Migrant:innen sehr unterschiedlich. Diverse Hindernisse, wie beispielsweise unzureichende Deutschkenntnisse, können die Arbeitssuche schwierig oder langwierig gestalten. Ein wichtiger Faktor für die Arbeitsmarktintegration von Migrant:innen ist außerdem, ob sie vor der Zuwanderung bereits erwerbstätig waren und ob die Anforderungen der derzeitigen Arbeit mit der Arbeit vor der Zuwanderung vergleichbar sind. Ebenso essentiell für die Situation am Arbeitsmarkt sind Diskriminierungserfahrungen und die Zufriedenheit mit der aktuellen Arbeit. Grundlegende Daten in Bezug auf die Arbeitsmarktsituation für Personen mit bzw. ohne ausländische Wurzeln wurden bereits eingangs ausführlich erläutert; in Folge werden Arbeitssuche und spezifische Problemlagen von im Ausland geborenen Erwerbstätigen dargestellt¹⁸.

4.1 Schwierigkeiten bei der Suche nach einer passenden Arbeit

Ob sich die Suche nach einer der Ausbildung entsprechenden Arbeit in Österreich schwierig gestaltet und dabei Hindernisse auftreten, wurden im Rahmen dieses Moduls all jene im Ausland Geborenen gefragt, die bereits Berufserfahrung in Österreich hatten. Konkret wurde die Berufserfahrung für im Ausland Geborene ermittelt, die entweder zum Zeitpunkt der Erhebung erwerbstätig waren oder bereits früher in Österreich gearbeitet oder zumindest Arbeit gesucht hatten. Dies betraf im Jahr 2021 1 246 900 Personen (634 200 Männer, 612 700 Frauen) im Alter zwischen 15 und 64 Jahren. Damit waren rund 90 % aller im Ausland Geborenen im erwerbsfähigen Alter entweder aktuell bzw. schon früher in Österreich erwerbstätig oder wollten in Österreich arbeiten.

Grafik 7

Größtes Hindernis von im Ausland geborenen Personen (15 bis 64 Jahre) bei der Suche nach einer passenden Arbeit in Österreich, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienen. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – Die Prozente sind auf Personen bezogen, die bereits in Österreich gearbeitet bzw. Arbeit gesucht haben und mit Hindernissen konfrontiert waren.

¹⁸ Im Rahmen der laufenden Arbeitsmarktberichterstattung auf Basis der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung stehen zahlreiche weitere Strukturdaten über Migrant:innen zur Verfügung.

Ein Viertel (24,9%) der im Ausland geborenen Personen mit Berufserfahrung in Österreich hatte Schwierigkeiten eine zur Ausbildung passende Arbeit in Österreich zu finden (310 700 Personen). Unabhängig von soziodemografischen oder erwerbsstatistischen Merkmalen war das größte Hindernis bei der Arbeitssuche mit Abstand unzureichende Deutschkenntnisse mit 43,6%¹⁹. Das zweitgrößte Hindernis stellte eine fehlende adäquate Arbeit dar (16,8%), gefolgt von einer fehlenden Anerkennung der Ausbildung (15,2%), fehlender Arbeitsbewilligung (8,9%), ausländischer Herkunft (8,0%) und sonstigen Problemen (7,5%). Frauen (27,1%) hatten bei der Arbeitssuche häufiger Schwierigkeiten als Männer (22,8%). Dabei überwogen unzureichende Deutschkenntnisse bei Frauen (46,0%, Männer 40,9%), wohingegen bei Männern (11,5%, Frauen rund 7%) häufiger eine fehlende Arbeitsbewilligung ein Hindernis bei der Arbeitssuche darstellte. Alle weiteren möglichen Hindernisse wurden in ähnlichem Ausmaß von Frauen und Männern berichtet.

Mit steigendem formalen Bildungsabschluss wurden häufiger Hindernisse bei der Suche nach einer der Ausbildung entsprechenden Arbeit vorgefunden. Beinahe ein Drittel der Personen mit Hochschulabschluss (31,3%) hatte Probleme in Österreich eine passende Arbeit zu finden. Die größten Hindernisse waren auch für Personen mit Hochschulabschluss unzureichende Deutschkenntnisse (37,5%), eine nicht anerkannte Ausbildung (21,6%) oder dass einfach keine passende Arbeit vorhanden war (20,3%). Unzureichende Deutschkenntnisse stellten sogar für 57,6% der Personen mit Pflichtschulabschluss das größte Hindernis dar, sofern sie Probleme bei der Arbeitssuche hatten (23,0%).

Da ältere Migrant:innen tendenziell einen niedrigeren Bildungsabschluss aufwiesen als jüngere²⁰, ist es nicht überraschend, dass ältere Migrant:innen auch häufiger als jüngere unzureichende Deutschkenntnisse als das größte Problem bei der Arbeitssuche nannten. Fast die Hälfte der Personen ab 45 Jahren, nämlich 47,7% der 45- bis 54-Jährigen und 47,3% der 55- bis 64-Jährigen, empfand dieses Hindernis als größtes Problem bei der Arbeitssuche. Nach ihrem Geburtsland betrachtet, hatten Personen, die in einem sonstigen europäischen Nicht-EU bzw. außereuropäischen Land, wie beispielsweise Asien (z.B. Syrien, Afghanistan) geboren sind (38,8%), aber auch in der Türkei Geborene (28,1%), überdurchschnittlich häufig Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche. Besonders hinderlich waren dabei wiederum unzureichende Deutschkenntnisse. Dies betraf sogar die Hälfte der in der Türkei Geborenen mit Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche (50,8%) und 45,1% der in einem sonstigen außereuropäischen Land Geborenen. Die geringsten Schwierigkeiten eine passende Arbeit zu finden, hatten Personen, die in Deutschland geboren wurden (10,4%).

Etwas seltener als im Durchschnitt der Migrant:innen mit Berufserfahrung kämpften dem Umstand entsprechend derzeit erwerbstätige Zugewanderte mit Hindernissen bei der Arbeitssuche (22,1%). Dennoch stellte sich auch für diese Personen das Problem unzureichender Deutschkenntnisse als größtes Hindernis bei der Arbeitssuche dar (40,1%). Ein größeres Hindernis als im Gesamtdurchschnitt der Migrant:innen mit Berufserfahrung in Österreich war für Erwerbstätige die fehlende Anerkennung der Ausbildung (18,1%; Insgesamt 15,2%). Ein detaillierter Blick auf im Ausland geborene Erwerbstätige zeigt, dass sich insbesondere eine hohe berufliche Qualifikation bei unselbständig Erwerbstätigen positiv auf die Arbeitssuche auswirkte. Drei von zehn Unselbständigen in Hilfstätigkeiten (30,7%), aber nur 14,6% in hochqualifizierten oder Führungstätigkeiten fanden Hindernisse bei der Arbeitssuche vor.

19 Bezogen auf jene Migrant:innen, die mit Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche konfrontiert waren (310 700).

20 Nicht tabellarisch dargestellt.

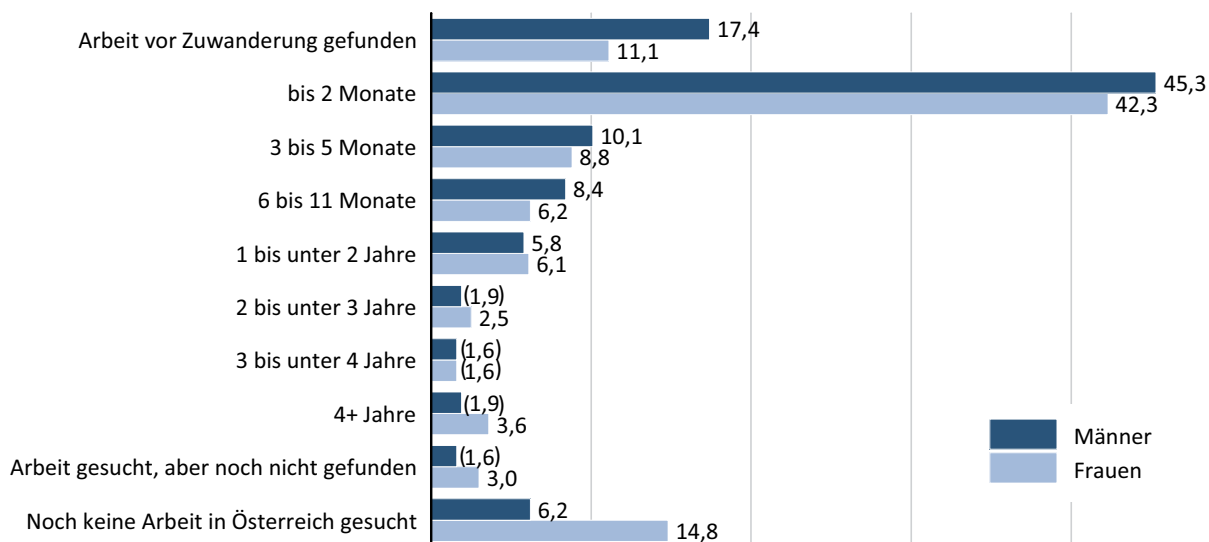
4.2 Dauer der Arbeitssuche für erste Arbeit in Österreich

Die Dauer der Arbeitssuche bis die erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden wurde, kann ebenfalls dazu beitragen, die Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt für Personen mit ausländischen Wurzeln einzuschätzen. Dabei steht im vorliegenden Modul 2021 der Rückblick auf die erste bezahlte Arbeit im Fokus; im Unterschied dazu wird im Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung die aktuelle Arbeitssuche erhoben. Insgesamt gab es im Jahr 2021 1 394 800²¹ Personen zwischen 15 und 64 Jahren die im Ausland geboren waren. Davon fanden 14,1% bzw. 196 900 Personen ihre Arbeit vor der Zuwanderung²². Ein kleiner Anteil von 2,3% bzw. 32 200 Personen hatte bereits in Österreich Arbeit gesucht, aber noch nicht gefunden und ein Zehntel hatte noch keine Arbeit in Österreich gesucht (10,6% bzw. 147 900).

Die Mehrheit der im Ausland geborenen Personen auf Arbeitssuche benötigte ab der Zuwanderung nach Österreich lediglich bis zu zwei Monate dafür, die erste bezahlte Arbeit in Österreich zu finden (43,8% bzw. 610 300). Etwa ein Zehntel benötigte drei bis fünf Monate für die Arbeitssuche (9,4%), 7,3% brauchten sechs bis elf Monate und 6,0% ein bis unter zwei Jahre. Ein jeweils kleiner Anteil benötigte zwei bis unter drei Jahre (2,2%) bzw. drei bis unter vier Jahren (1,6%) für die Arbeitssuche. Sogar vier Jahre oder länger benötigte ein Anteil von 2,8% bzw. 38 800 der im Ausland geborenen Personen für die Arbeitssuche. Zusammengefasst suchten sechs von zehn im Ausland Geborene unter einem Jahr bis sie der ersten bezahlten Arbeit in Österreich nachgingen (60,5%) und ein gutes Zehntel mehr als ein Jahr (12,5%); weitere 14,1% fanden ihre Arbeit in Österreich bereits im Herkunftsland.

Grafik 8

Dauer der Arbeitssuche von im Ausland geborenen Personen (15 bis 64 Jahre) für die erste bezahlte Arbeit in Österreich, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17 %).

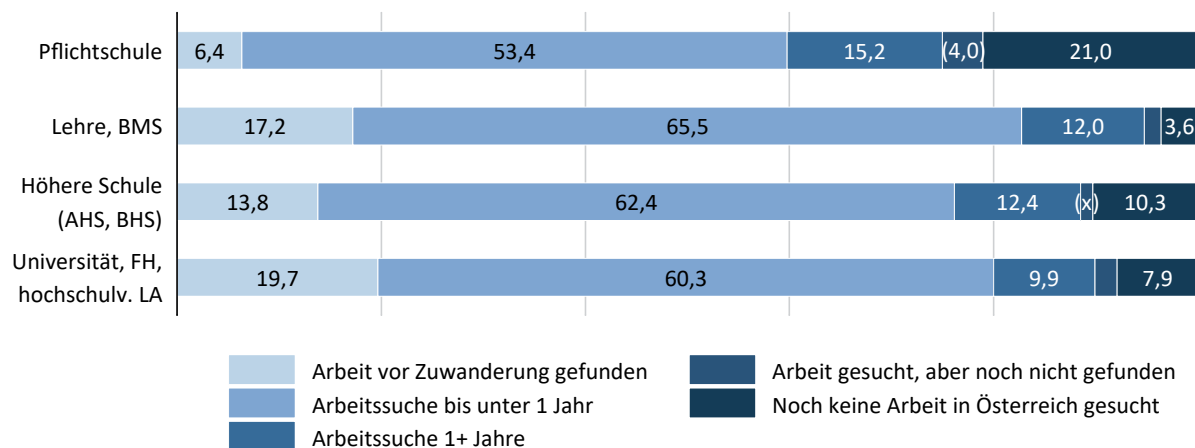
21 Laut Grundprogramm von Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung waren es 1 406 700 Personen – die Abweichungen basieren auf gesonderter Hochrechnung.

22 Hochgerechnet 1 400 Personen mit diesem Zuwanderungsgrund haben noch nicht in Österreich gearbeitet und scheinen daher in einer anderen Kategorie auf.

Nach soziodemografischen Merkmalen betrachtet, fanden im Ausland geborene Männer (17,4%) ihre Arbeit häufiger vor der Zuwanderung als Frauen (11,1%). 14,8% der Frauen suchten überhaupt noch keine Arbeit in Österreich – dies ist zum Teil dadurch erklärbar, da sie vor allem aufgrund der Familie oder Partnerschaft zuwanderten²³. Bei Männern suchte nur ein kleiner Anteil (6,2%) noch keine Arbeit in Österreich. Fast zwei Drittel der Männer (63,8%) benötigten für die Arbeitssuche weniger als ein Jahr, bei den Frauen waren dies 57,3%. Dahingegen suchten 44,0% der 15- bis 24-Jährigen im Ausland geborenen Personen noch gar keine Arbeit in Österreich, wobei sich die Hälfte davon noch in Ausbildung²⁴ befand (52,6%). Besonders interessante Ergebnisse finden sich nach höchster abgeschlossener Ausbildung betrachtet.

Grafik 9

Dauer der Arbeitssuche von im Ausland geborenen Personen (15 bis 64 Jahre) für die erste bezahlte Arbeit in Österreich nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Am häufigsten fanden Migrant:innen mit Hochschulabschluss ihre Arbeit bereits vor der Zuwanderung nach Österreich (19,7%), gefolgt von jenen mit Lehr- oder BMS-Abschluss (17,2%). In letztgenannter Gruppe fanden außerdem zwei Drittel unter einem Jahr ihre erste bezahlte Arbeit in Österreich (65,5%, Hochschulabschluss 60,3%). Mehr als ein Jahr suchten überdurchschnittlich häufig im Ausland Geborene mit Pflichtschulabschluss (15,2%).

Das konkrete Geburtsland hatte ebenso einen Einfluss auf die Dauer der Arbeitssuche. Ein Viertel der Personen, die in einem der neuen EU-Mitgliedstaaten (ab 2004) geboren wurden, fand die Arbeit vor der Zuwanderung nach Österreich (26,7%) und über die Hälfte fand die Arbeit in Österreich unter einem Jahr (54,8%). Dahingegen fand nur ein kleiner Anteil der Personen, die aus der Türkei stammen, die Arbeit in Österreich vor ihrer Zuwanderung. Allerdings fand fast die Hälfte der Personen aus der Türkei innerhalb von zwei Monaten nach ihrer Einreise (48,3%) und fast sieben von zehn Personen (69,3%) unter einem Jahr die erste bezahlte Arbeit in Österreich. Zwei von zehn Personen, die aus einem sonstigen Staat außerhalb der EU stammten, suchten überhaupt noch keine Arbeit in Österreich (19,6%), aber jeder Zweite fand eine Arbeit innerhalb eines Jahres nach der Einreise in Österreich (52,7%). Je älter

²³ Nähere Informationen zu den Zuwanderungsgründen finden sich in Kapitel 1.

²⁴ Nicht tabellarisch dargestellt.

die Personen bei der Zuwanderung nach Österreich waren, desto häufiger fanden sie bereits im Herkunftsland eine Arbeit in Österreich.²⁵ Personen, die in jüngeren Jahren zuwanderten, fanden dafür ihre erste bezahlte Arbeit häufiger innerhalb kurzer Zeit: 42,9% der Personen, die im Alter von 15 bis 24 Jahren zugewandert sind, fanden innerhalb von zwei Monaten ihre erste Arbeit in Österreich, wohingegen dies nur für ein Drittel derjenigen zutrifft, die 35 Jahre oder älter bei ihrer Zuwanderung nach Österreich waren (33,4%). Im Ausland geborene Personen, die bei ihrer Zuwanderung jünger waren, hatten tendenziell häufiger noch keine Arbeit in Österreich gesucht. Unter jenen, die bis 14 Jahren zugewandert sind, gaben überdurchschnittlich viele an, noch keine Arbeit in Österreich gesucht zu haben (16,0%), da diese zum Großteil zwischen 15 und 24 Jahre alt waren und sich zum Zeitpunkt der Befragung noch in Ausbildung befanden²⁶. Unter jenen Personen, die im Alter von 15 bis 24 Jahren zuwanderten, betraf dies prozentuell betrachtet nur halb so viele Personen (8,8%) und damit anteilig ähnlich viele Personen, die zwischen 25 und 34 Jahren zuwanderten (8,1%). Dementsprechend fanden Personen, die erst seit kurzem in Österreich sind, schneller eine Arbeit. Fast ein Viertel der Personen mit einer Aufenthaltsdauer von bis zu vier Jahren – die also seit 2016 zugewandert sind – fand die Arbeit vor der Zuwanderung (23,3%), während dies nur für einen Bruchteil derer, die sich 30 Jahre oder länger hier aufhielten (5,7%), zutraf. Fast ein Viertel der im Ausland geborenen Personen, die aufgrund Flucht oder Asyl nach Österreich kamen, benötigten ein Jahr oder länger für die Arbeitssuche (23,7%). Von den Personen, die aufgrund der Aus- oder Weiterbildung nach Österreich gekommen sind, war dies rund ein Zehntel (10,5%). Personen, die für die Arbeit nach Österreich auswanderten, benötigten dementsprechend seltener ein Jahr oder länger für die Arbeitssuche (6,9%).

Die Deutschkenntnisse hatten zwar wenig Einfluss darauf, ob Personen die Arbeit schon vor der Zuwanderung fanden, jedoch zeigen sich deutliche Unterschiede bei der Dauer der Arbeitssuche für die erste bezahlte Arbeit in Österreich. Fanden zwei Drittel derer mit Deutsch als Muttersprache ihre Arbeit unter einem Jahr (67,1%), so benötigte nur ein Drittel mit geringen oder gar keinen Deutschkenntnissen weniger als ein Jahr für die Arbeitssuche (32,6%). Zusätzlich suchte ein gutes Drittel dieser Personen noch überhaupt keine Arbeit in Österreich (34,5%).

Unter den im Ausland geborenen Arbeitslosen benötigte nur etwas mehr als die Hälfte weniger als ein Jahr für die Arbeitssuche in Bezug auf die erste Arbeitsstelle in Österreich (55,5%), wohingegen lediglich ein gutes Drittel der Nicht-Erwerbspersonen unter einem Jahr benötigte (36,8%).

Bezogen sich die bisherigen Ergebnisse auf im Ausland geborene Personen insgesamt, so betreffen die folgenden Ergebnisse erwerbstätige Migrant:innen. Diese wurden in einem vorhergehenden Kapitel näher beschrieben. Da nicht alle erwerbsstatistischen Merkmale zwangsläufig mit den Problemen der ersten Arbeitssuche in Zusammenhang stehen, werden in Folge nur jene Merkmale beschrieben, die vergleichsweise stabil sind.

Von den im Ausland geborenen Erwerbstätigen unter 65 Jahren fanden 17,5% ihre Arbeit in Österreich vor der Zuwanderung, die Hälfte benötigte nur bis zu zwei Monaten (50,8%) und sieben von zehn Erwerbstätigen weniger als ein Jahr (69,4%) für die Arbeitssuche. Erwerbstätige Männer fanden ihre Arbeit etwas häufiger schon vor der Zuwanderung (20,0%) als Frauen (14,5%), allerdings gab es für Frauen und Männer nur geringfügige Unterschiede bei der Dauer der Arbeitssuche: So fanden beispielsweise 69,4% der erwerbstätigen Männer eine bezahlte Arbeit unter einem Jahr, unter den erwerbstätigen Frauen waren dies 69,3%.

25 Nähere Informationen zu den Zuwanderungsgründen finden sich in Kapitel 1.

26 Nicht tabellarisch dargestellt.

Nach Berufen zeigen sich große Differenzen. Obwohl Techniker:innen und Personen in gleichrangigen nichttechnischen Berufen vergleichsweise selten ihre Arbeit schon vor der Zuwanderung fanden (13,0%), benötigten mehr als drei Viertel für die Arbeitssuche unter einem Jahr (77,7%) bzw. 60,6% sogar nur bis zu zwei Monate. Am häufigsten benötigten Hilfsarbeitskräfte ein Jahr oder länger für ihre Arbeitssuche (22,7%). Im Gegensatz dazu fanden drei von zehn Führungskräften die Arbeit schon vor der Zuwanderung (30,5%) und die Hälfte der Führungskräfte benötigte bis zu zwei Monate für die Arbeitssuche (51,3%).

Tendenziell zeigt sich, dass die Arbeit mit einer höheren beruflichen Qualifikation häufiger vor der Zuwanderung gefunden wurde. Ein Viertel der unselbständig Erwerbstätigen in hochqualifizierten Tätigkeiten fand die Arbeit vor der Zuwanderung (25,0%), aber nur knapp ein Zehntel der Personen in Hilfstätigkeiten (11,9%). Die Zeitdauer bis die erste Arbeit gefunden wurde, gestaltete sich ziemlich unterschiedlich entlang der beruflichen Qualifikation Unselbständiger. Am häufigsten fanden Unselbständige in höheren Tätigkeiten unter einem Jahr den ersten Job (78,2%), aber auch je zwei Drittel der Personen in hochqualifizierten Tätigkeiten (67,2%) bzw. mittleren Tätigkeiten (68,6%), aber auch in Hilfstätigkeiten (65,1%). Interessant ist, dass Personen, die von Arbeitgeber:innen kontaktiert wurden und so ihre Arbeit fanden, überdurchschnittlich häufig ihre Arbeit schon vor der Zuwanderung fanden (23,2%)²⁷.

4.3 Berufliche Anforderungen im Vergleich zur Arbeit im Herkunftsland

Ein wichtiger Aspekt der Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen sind die Anforderungen der derzeitigen Arbeit²⁸ in Österreich und jene der Arbeit vor der Zuwanderung – sofern die zum Erhebungszeitpunkt erwerbstätigen Personen bereits vor ihrer Zuwanderung erwerbstätig waren. Sind die Anforderungen bei der Arbeit vor der Zuwanderung beispielsweise höher als bei der derzeitigen Arbeit, so kann dies ein Zeichen von Überqualifizierung sein, das bedeutet, dass eigentlich anspruchsvollere Tätigkeiten verrichtet werden könnten.

Mehr als die Hälfte der im Ausland geborenen Erwerbstätigen war bereits vor der Zuwanderung erwerbstätig (56,8% bzw. 537 100). Überdurchschnittlich häufig waren im Ausland geborene Erwerbstätige mit hoher abgeschlossener Ausbildung schon vor der Zuwanderung erwerbstätig (Hochschule 70,0%, Pflichtschule 40,0%), sowie Erwerbstätige, die in einem der EU-Mitgliedstaaten ab 2004 geboren wurden (73,2%) – im Gegensatz zu drei von zehn Erwerbstätigen aus der Türkei (30,3%). Je älter die im Ausland geborenen Erwerbstätigen bei der Zuwanderung waren, desto häufiger waren diese schon vor ihrer Zuwanderung erwerbstätig (35 Jahre oder älter 89,5%). Ebenso waren häufiger jene Personen schon vor der Zuwanderung erwerbstätig, die aufgrund der Arbeit nach Österreich zuwanderten (79,8%). Nach erwerbsstatistischen Merkmalen betrachtet, waren beinahe zwei Drittel der derzeitigen Führungskräfte schon vor der Zuwanderung erwerbstätig (65,5%) und Unselbständige umso häufiger, je höher ihre berufliche Qualifikation.

Im Gesamtdurchschnitt schätzte fast die Hälfte der Personen, die bereits vor der Zuwanderung erwerbstätig waren, die Anforderungen bei ihrer derzeitigen Arbeit verglichen mit ihrer Arbeit vor der Zuwanderung als gleich hoch ein (46,9%). Etwas weniger als ein Drittel (30,1%) sah bei der derzeitigen Arbeit ein höheres Anforderungsprofil als bei der Arbeit vor der Zuwanderung. Für fast ein Viertel der im Ausland geborenen Erwerbstätigen war die Arbeit vor der Zuwanderung jedoch mit höheren Anforderungen verbunden (23,0% bzw. 123 400). Männer (59,5%) waren zwar etwas häufiger bereits vor der Zuwanderung

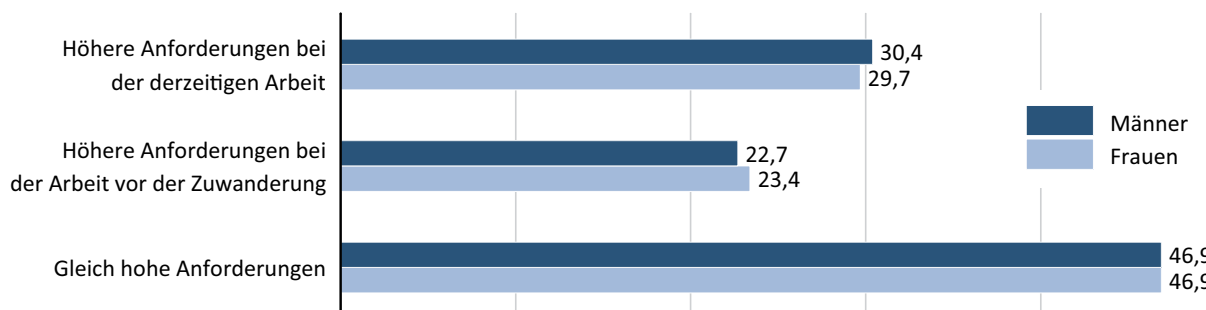
²⁷ Allerdings schon im Bereich des Stichprobenfehlers, hochgerechnet weniger als 10 000 Personen.

²⁸ Die derzeitige Arbeit kann, aber muss nicht, der ersten bezahlten Arbeit in Österreich entsprechen.

erwerbstätig als Frauen (53,7%), allerdings schätzten beide Geschlechter die Anforderungen bei ihrer früheren und derzeitigen Arbeit ähnlich hoch ein (jeweils 46,9%).

Grafik 10

Vergleich der Anforderungen bei der derzeitigen Arbeit und der Arbeit vor der Zuwanderung von Erwerbstätigen (15 bis 64 Jahre), Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – Bezogen auf im Ausland geborene Erwerbstätige, die bereits im Herkunftsland erwerbstätig waren. – Der Vergleich erfolgte aufgrund eigener Einschätzung.

Von höheren Anforderungen bei der derzeitigen Arbeit berichtete jeweils etwa ein Drittel der Personen mit Pflichtschulabschluss (34,9%), mit Matura (32,6%) und mit Hochschulabschluss (34,5%). Gleich hohe Anforderungen berichtete je die Hälfte der Personen mit Pflichtschul- (49,5%) bzw. mit Lehrabschluss (52,4%). Die Mehrheit der im Ausland geborenen Erwerbstätigen schloss die höchste Ausbildung im Ausland ab (71,8%) und war bereits vor der Zuwanderung erwerbstätig (71,8%). Jene Personen, die ihre höchste Ausbildung in Österreich abschlossen, aber vor ihrer Zuwanderung schon erwerbstätig waren, wurden bei der derzeitigen Arbeit mit höheren Anforderungen konfrontiert (61,0%), zurückzuführen auf Weiterbildungsaktivitäten nach der Zuwanderung in Österreich; bei ausländischem Bildungsabschluss lag dieser Anteil bei lediglich 26,9%. Ein Viertel der letztgenannten Gruppe schätzte die Anforderungen bei der Arbeit vor der Zuwanderung höher ein als bei der derzeitigen Arbeit (24,7%) und etwa die Hälfte berichtete von gleich hohen Anforderungen (48,3%).

Überdurchschnittlich oft waren Personen, die in der Türkei geboren wurden, mit höheren Anforderungen bei der derzeitigen Arbeit konfrontiert, als bei der Arbeit vor der Zuwanderung (48,2%). Am geringsten betraf dies hingegen Personen, die in Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien oder im Kosovo geboren wurden (20,9%). Je jünger die Erwerbstätigen bei ihrer Zuwanderung waren, desto häufiger begegneten sie bei der derzeitigen Arbeit höheren Anforderungen.

Für jene Erwerbstätigen, die zum Erhebungszeitpunkt kaum oder gar keine Deutschkenntnisse aufwiesen, waren die Anforderungen bei der derzeitigen Arbeit und der Arbeit vor der Zuwanderung am häufigsten gleich hoch (rund 56%). Ähnliche Erfahrungen teilten jene Erwerbstätigen, deren Muttersprache Deutsch war. Die Hälfte dieser Personen berichtete von gleich hohen Anforderungen in ihrer Arbeit (51,0%). Höhere Anforderungen bei der Arbeit vor der Zuwanderung wies ein Drittel der im Ausland geborenen Erwerbstätigen mit Deutsch-Grundkenntnissen auf (33,2%). Den wichtigsten Zuwanderungsgrund für im Ausland geborene Erwerbstätige stellte, wie bereits erwähnt, die Familie oder Partnerschaft dar (45,7%), gefolgt von Arbeit (30,5%). Jene im Ausland geborenen Erwerbstätigen, die aufgrund Aus- oder Weiterbildung nach Österreich zuwanderten (8,1%), erfuhren zu 56,1% bei der derzeitigen Arbeit höhere Anforderungen und lagen damit deutlich über dem Durchschnitt (30,1%), vermutlich, weil die Aus- oder Weiterbildung in Österreich zu einer höheren beruflichen Qualifikation führte. Überdurch-

schnittlich häufig waren die Anforderungen für Erwerbstätige, die aufgrund Flucht oder Asyl zuwanderten, bei der Arbeit vor der Zuwanderung höher als bei ihrer derzeitigen Arbeit (40,4%).

Für ein Drittel der Personen, die zum Erhebungszeitpunkt im Wirtschaftsbereich Industrie und Gewerbe arbeiteten, war die derzeitige Arbeit mit höheren Anforderungen verbunden (34,9%). Führungskräfte gaben mit Abstand am häufigsten an, dass sie bei der derzeitigen Arbeit höheren Anforderungen gerecht werden mussten (rund 45%). Dies empfand hingegen nur ein Bruchteil der Hilfsarbeitskräfte so (14,8%). Anzunehmen ist, dass diese Personen keine ihrer Qualifikation entsprechende Arbeit fanden. Diese Annahme kann insofern bestätigt werden, als dass die Arbeit vor der Zuwanderung für Hilfsarbeitskräfte am häufigsten höhere Anforderungen als die derzeitige Arbeit aufwies (45,4%). Ebenfalls kann diese Annahme durch unselbständig Erwerbstätige in Hilfstätigkeiten bestätigt werden, die genauso am häufigsten von höheren Anforderungen bei der Arbeit vor der Zuwanderung berichteten (45,7%).

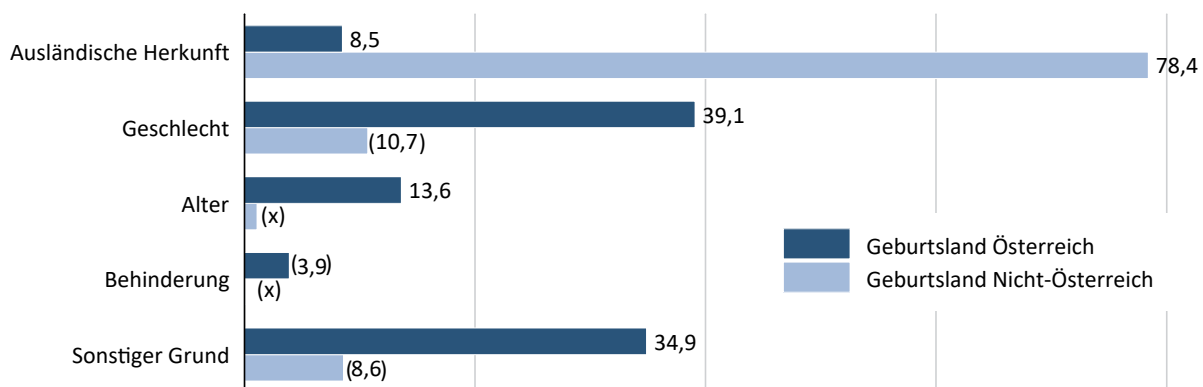
4.4 Diskriminierung bei der derzeitigen Arbeit

Von Diskriminierungserfahrungen bei der derzeitigen Arbeit waren beinahe dieselben Personengruppen betroffen, die auch Schwierigkeiten hatten, eine der Ausbildung entsprechenden Arbeit zu finden. Nachdem Diskriminierungserfahrungen jedoch für alle Erwerbstätigen erhoben wurden – also auch für Personen, die in Österreich geboren wurden – sind in diesem Punkt Vergleiche der beiden Gruppen möglich.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 von den 4 236 200 Erwerbstätigen zwischen 15 und 64 Jahren 248 100 Erwerbstätige bzw. 5,9% – ihrer eigenen Einschätzung zufolge – bei ihrer zum Erhebungszeitpunkt aktuellen Arbeit diskriminiert. Eine Gesamtbetrachtung ohne Berücksichtigung der Herkunft verdeckt jedoch die jeweils unterschiedlichen Diskriminierungserfahrungen, die sich dadurch ergeben.

Grafik 11

Wichtigster Grund für Diskriminierung von Erwerbstätigen (15 bis 64 Jahre) nach Geburtsland, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). – Bezogen auf Erwerbstätige, die sich bei ihrer derzeitigen Arbeit diskriminiert fühlen.

Nach Geburtsland betrachtet, wurden erwerbstätige Personen, die in Österreich geboren wurden, zu 5,1% diskriminiert. Für diese stellte der wichtigste Diskriminierungsgrund das Geschlecht dar (39,1%), gefolgt von sonstigen Gründen (34,9%), die sich vor allem aus berufsbezogenen Gründen zusammensetzen. Im Gegensatz dazu fühlten sich Erwerbstätige, die außerhalb Österreichs geboren wurden, zu 8,4% diskriminiert. Dabei machten Personen, die in der Türkei geboren wurden (rund 11%) und in

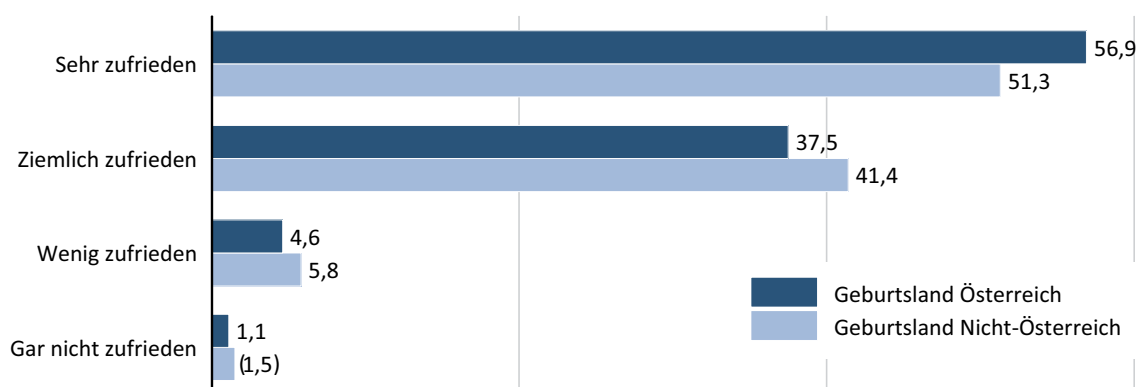
einem sonstigen europäischen Nicht-EU bzw. außereuropäischen Land am häufigsten Diskriminierungserfahrungen (12,5%). Der wichtigste Diskriminierungsgrund war für diese beiden Personengruppen ihre ausländische Herkunft (je rund 90%). Damit hatten diese nicht nur Schwierigkeiten bei der Suche nach einer passenden Arbeit, sondern wurden ebenso auf dem Arbeitsmarkt diskriminiert. Auch im Durchschnitt aller erwerbstätigen Migrant:innen wurde die ausländische Herkunft am häufigsten als Diskriminierungsgrund am Arbeitsmarkt (78,4%) genannt. Ein Zehntel der im Ausland geborenen Erwerbstätigen, die fließend Deutsch sprechen, fühlte sich in der Arbeit diskriminiert (10,6%). Der wichtigste Grund dafür stellte mit 80,8% wiederum die ausländische Herkunft dar. Waren die im Ausland geborenen Erwerbstätigen bei der Zuwanderung nach Österreich unter 15 Jahre alt, so wurden sie – gemäß Selbsteinschätzung – am häufigsten am Arbeitsmarkt diskriminiert (11,4%). Dementsprechend berichtete ebenso ein Zehntel der im Ausland geborenen Erwerbstätigen, die sich schon besonders lange in Österreich aufhielten, wie 20 und mehr Jahre, von Diskriminierungserfahrungen am Arbeitsmarkt, die sich Großteils durch ihre ausländische Herkunft begründeten.

4.5 Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeit

Mehr als die Hälfte (55,6%) der Erwerbstätigen war im erhobenen Modul 2021 mit ihrer derzeitigen Arbeit sehr zufrieden (2 356 900 Erwerbstätige). 38,3% waren ziemlich zufrieden, 4,9% wenig und 1,2% gar nicht zufrieden. Insgesamt lässt sich also ein hohes Ausmaß an Arbeitszufriedenheit feststellen: 94,0% der Erwerbstätigen zwischen 15 und 64 Jahren zeigten sich im Jahr 2021 mit ihrer Arbeit sehr oder ziemlich zufrieden.

Grafik 12

Arbeitszufriedenheit von Erwerbstätigen (15 bis 64 Jahre) nach Geburtsland, Jahresdurchschnitt 2021 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17 %). – Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeit.

Nach Geburtsland ließen sich deutliche Unterschiede erkennen: Bei in Österreich geborenen Erwerbstätigen betrug das Ausmaß an „sehr zufriedenen“ Beurteilungen 56,9%, bei Zugewanderten war es mit 51,3% etwas niedriger. Am wenigsten zufrieden waren Erwerbstätige, die in der Türkei geboren wurden. Diese waren nur zu 47,8% sehr zufrieden mit ihrer derzeitigen Arbeit. Ebenfalls war nur knapp die Hälfte der Erwerbstätigen, die in einem sonstigen außereuropäischen Land geboren wurden mit ihrer Arbeit sehr zufrieden (48,9%). Auffällig ist, dass Erwerbstätige aus einem sonstigen außereuropäischen Land sogar zu 11,0% wenig oder gar nicht zufrieden mit ihrer Arbeit waren. Bei Personen mit österreichischen Geburtsland betrug der vergleichbare Anteil 5,7%.

TABELLEN



A Demografischer und erwerbsstatistischer Überblick

A1 Bevölkerung nach Geburtsland und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Bevölkerung	Österreich	Nicht-Österreich zusammen	EU 27	EU 14 (vor 2004)		Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	Türkei	Sonstige
					zusammen	darunter: Deutschland				
Männer und Frauen										
Insgesamt	8 784,3	7 048,5	1 735,8	783,7	325,1	250,5	458,5	383,3	163,3	405,6
Alter										
Bis 14 Jahre	1 279,5	1 179,6	99,9	46,9	14,6	10,3	32,3	10,8	(x)	39,5
15–24 Jahre	895,8	757,3	138,5	60,3	27,0	20,4	33,3	22,8	7,3	48,0
25–44 Jahre	2 372,5	1 662,2	710,3	325,2	124,7	94,9	200,4	148,8	63,1	173,3
45–54 Jahre	1 289,8	968,1	321,6	130,2	50,5	40,2	79,7	85,5	42,5	63,5
55–64 Jahre	1 286,9	1 050,6	236,3	93,3	43,3	34,3	50,1	63,1	28,8	51,1
65–74 Jahre	874,5	740,5	134,0	57,9	26,2	20,4	31,7	40,5	15,8	19,8
75 Jahre und älter	785,4	690,1	95,2	70,0	38,9	30,0	31,1	11,9	(x)	10,3
15–64 Jahre	5 845,0	4 438,3	1 406,7	608,9	245,5	189,7	363,4	320,1	141,7	335,9
Höchste abgeschlossene Ausbildung (15 Jahre und älter)										
Pflichtschule	1 577,8	1 119,3	458,5	112,5	31,6	21,3	80,9	128,0	99,7	118,3
Lehre, BMS	3 447,4	2 943,2	504,2	251,6	108,6	93,1	143,1	150,9	36,7	65,0
AHS, BHS	1 244,1	932,0	312,1	173,1	61,6	46,7	111,5	60,0	14,2	64,8
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	1 235,6	874,5	361,2	199,6	108,8	79,0	90,8	33,6	10,0	118,0
Alter bei Zuwanderung ¹										
Bis 14 Jahre	408,1	-	408,1	170,7	75,5	60,9	95,2	91,1	46,6	99,7
15–24 Jahre	528,3	-	528,3	216,9	87,4	63,8	129,5	141,7	66,2	103,4
25–34 Jahre	474,6	-	474,6	217,2	79,9	58,5	137,3	95,6	36,6	125,2
35 Jahre und älter	324,8	-	324,8	178,8	82,3	67,3	96,5	54,8	13,9	77,3
Aufenthaltsdauer ¹										
Bis 4 Jahre	324,5	-	324,5	180,2	77,2	57,6	103,0	47,3	(9,1)	87,8
5–9 Jahre	341,5	-	341,5	176,5	57,5	41,2	119,0	40,4	8,9	115,7
10–19 Jahre	368,0	-	368,0	166,4	78,4	65,8	88,0	65,2	34,6	101,8
20–29 Jahre	290,3	-	290,3	90,8	37,5	28,8	53,2	113,9	39,5	46,2
30 Jahre und länger	411,5	-	411,5	169,8	74,4	57,0	95,3	116,5	71,2	54,0
Bundesland										
Burgenland	291,9	256,8	35,1	24,0	5,4	4,4	18,5	4,7	(x)	5,7
Kärnten	552,6	479,9	72,8	38,4	19,4	15,0	19,0	16,4	(2,4)	15,6
Niederösterreich	1 671,5	1 457,6	213,9	111,0	31,4	28,6	79,5	43,9	23,1	35,9
Oberösterreich	1 472,0	1 239,4	232,6	102,1	39,1	31,4	63,0	71,4	20,1	39,0
Salzburg	550,2	444,0	106,2	49,6	28,2	22,5	21,3	28,4	6,7	21,5
Steiermark	1 225,8	1 067,9	157,9	84,1	28,2	22,3	55,9	30,1	8,7	34,9
Tirol	745,8	607,1	138,6	83,9	59,4	45,0	24,5	16,5	16,9	21,4
Vorarlberg	393,2	305,9	87,4	38,8	24,9	20,5	13,9	10,9	18,3	19,4
Wien	1 881,3	1 190,0	691,4	251,8	89,0	60,6	162,8	160,9	66,5	212,2

Merkmal	Bevölkerung	Österreich	Nicht-Österreich zusammen	EU 27	EU 14 (vor 2004)		Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	Türkei	Sonstige
					zusammen	darunter: Deutschland				
Männer										
Zusammen	4 319,7	3 478,8	840,9	358,0	153,5	115,1	204,5	190,4	86,8	205,7
Alter										
Bis 14 Jahre	657,5	605,8	51,8	25,6	7,7	5,2	17,9	5,7	(x)	18,9
15–24 Jahre	449,4	377,1	72,2	29,1	12,3	9,1	16,9	11,7	(4,2)	27,2
25–44 Jahre	1 199,8	851,0	348,9	153,6	64,0	47,2	89,6	72,7	33,8	88,8
45–54 Jahre	640,9	488,9	152,0	58,1	26,2	20,3	31,9	43,8	21,6	28,5
55–64 Jahre	636,4	519,5	116,8	40,1	17,9	14,0	22,2	32,8	16,1	27,9
65–74 Jahre	408,7	349,4	59,3	23,4	10,3	7,7	13,0	18,7	8,3	8,9
75 Jahre und älter	327,0	287,2	39,8	28,1	15,1	11,5	13,0	(5,0)	(x)	5,6
15–64 Jahre	2 926,5	2 236,5	690,0	280,9	120,3	90,7	160,6	161,1	75,6	172,3
Höchste abgeschlossene Ausbildung (15 Jahre und älter)										
Pflichtschule	641,6	432,4	209,2	48,2	13,4	8,1	34,8	53,2	44,7	63,0
Lehre, BMS	1 868,8	1 587,5	281,3	129,6	49,6	41,8	80,0	90,2	25,6	36,0
AHS, BHS	581,8	448,4	133,3	67,2	27,4	20,9	39,9	26,5	8,7	30,9
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	570,1	404,7	165,4	87,4	55,4	39,1	31,9	14,9	6,2	57,0
Alter bei Zuwanderung ¹										
Bis 14 Jahre	216,6	-	216,6	88,1	38,2	30,8	49,8	46,8	28,4	53,3
15–24 Jahre	236,0	-	236,0	82,2	36,2	25,4	46,0	67,7	32,6	53,5
25–34 Jahre	233,6	-	233,6	100,9	37,4	25,8	63,4	47,9	22,1	62,7
35 Jahre und älter	154,8	-	154,8	86,8	41,6	33,0	45,2	28,1	(3,7)	36,3
Aufenthaltsdauer ¹										
Bis 4 Jahre	157,8	-	157,8	89,5	40,9	29,5	48,6	23,6	(4,9)	39,8
5–9 Jahre	179,2	-	179,2	88,1	29,9	20,0	58,2	21,2	4,8	65,1
10–19 Jahre	169,3	-	169,3	73,6	37,0	30,5	36,6	31,3	15,0	49,4
20–29 Jahre	131,2	-	131,2	36,2	16,6	13,7	19,6	55,1	19,2	20,6
30 Jahre und länger	203,5	-	203,5	70,6	29,0	21,4	41,5	59,2	42,9	30,8
Bundesland										
Burgenland	143,1	127,6	15,5	10,1	3,0	2,4	7,1	2,6	(x)	(2,4)
Kärnten	269,7	235,7	34,0	17,6	8,6	6,5	9,0	7,7	(x)	7,5
Niederösterreich	821,7	719,4	102,3	47,8	13,3	11,6	34,5	23,5	12,9	18,2
Oberösterreich	730,8	614,7	116,1	49,1	19,2	15,3	29,9	36,7	9,7	20,6
Salzburg	269,0	220,2	48,9	22,0	12,1	9,1	9,9	13,0	3,3	10,6
Steiermark	605,5	526,6	78,9	40,6	13,6	10,2	27,0	15,7	4,6	18,0
Tirol	367,0	298,8	68,2	40,6	29,7	23,0	11,0	8,0	8,7	10,7
Vorarlberg	194,5	152,4	42,1	18,7	12,3	10,3	6,5	5,1	9,0	9,1
Wien	918,4	583,5	335,0	111,4	41,7	26,7	69,7	78,1	36,9	108,5

Merkmal	Bevölke- rung	Öster- reich	Nicht- Öster- reich zusam- men	EU 27	EU 14 (vor 2004)		Neue Mitglied- staaten (ab 2004)	Bosnien- Herzegow- ina, Serbien, Montenegro, Nordma- zedonien, Kosovo	Türkei	Sonstige
					zusam- men	darunter: Deutsch- land				
Frauen										
Zusammen	4 464,6	3 569,7	894,9	425,7	171,6	135,4	254,1	192,8	76,5	199,9
Alter										
Bis 14 Jahre	622,0	573,9	48,1	21,3	6,8	(5,1)	14,4	(5,1)	(x)	20,6
15–24 Jahre	446,4	380,2	66,2	31,1	14,8	11,2	16,4	11,1	(3,1)	20,9
25–44 Jahre	1 172,7	811,2	361,4	171,6	60,8	47,6	110,8	76,1	29,3	84,4
45–54 Jahre	648,8	479,2	169,6	72,1	24,3	19,9	47,8	41,6	20,9	35,0
55–64 Jahre	650,6	531,1	119,5	53,2	25,4	20,3	27,9	30,3	12,7	23,3
65–74 Jahre	465,8	391,1	74,7	34,5	15,8	12,7	18,7	21,8	7,5	10,9
75 Jahre und älter	458,3	402,9	55,4	41,8	23,7	18,5	18,1	6,9	(x)	4,8
15–64 Jahre	2 918,5	2 201,8	716,7	328,0	125,2	99,1	202,9	159,0	66,1	163,6
Höchste abgeschlossene Ausbildung (15 Jahre und älter)										
Pflichtschule	936,2	686,9	249,3	64,3	18,2	13,2	46,1	74,8	55,0	55,3
Lehre, BMS	1 578,6	1 355,7	222,9	122,1	59,0	51,3	63,1	60,7	11,1	29,0
AHS, BHS	662,3	483,5	178,8	105,8	34,2	25,9	71,6	33,5	5,5	33,9
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	665,6	469,8	195,8	112,2	53,4	39,9	58,8	18,7	(3,8)	61,1
Alter bei Zuwanderung ¹										
Bis 14 Jahre	191,5	-	191,5	82,6	37,3	30,1	45,3	44,3	18,2	46,4
15–24 Jahre	292,3	-	292,3	134,6	51,2	38,3	83,5	74,0	33,6	50,0
25–34 Jahre	241,1	-	241,1	116,4	42,5	32,7	73,9	47,8	14,4	62,5
35 Jahre und älter	170,0	-	170,0	92,0	40,7	34,3	51,3	26,8	10,2	41,0
Aufenthaltsdauer ¹										
Bis 4 Jahre	166,8	-	166,8	90,7	36,3	28,1	54,4	23,7	(4,3)	48,1
5–9 Jahre	162,3	-	162,3	88,4	27,6	21,2	60,8	19,2	(4,1)	50,6
10–19 Jahre	198,7	-	198,7	92,8	41,4	35,3	51,4	33,9	19,6	52,4
20–29 Jahre	159,2	-	159,2	54,5	20,9	15,2	33,6	58,7	20,3	25,6
30 Jahre und länger	208,0	-	208,0	99,2	45,4	35,6	53,8	57,3	28,3	23,2
Bundesland										
Burgenland	148,8	129,2	19,6	13,9	2,4	2,0	11,4	2,1	(x)	3,3
Kärnten	282,9	244,1	38,8	20,8	10,7	8,5	10,0	8,7	(x)	8,1
Niederösterreich	849,8	738,3	111,5	63,2	18,1	17,1	45,1	20,4	10,2	17,7
Oberösterreich	741,2	624,7	116,5	53,0	19,9	16,1	33,1	34,8	10,3	18,3
Salzburg	281,2	223,8	57,3	27,6	16,1	13,4	11,5	15,5	3,3	10,9
Steiermark	620,3	541,3	79,0	43,5	14,7	12,2	28,9	14,4	4,1	16,9
Tirol	378,8	308,3	70,5	43,3	29,7	22,0	13,5	8,4	8,2	10,7
Vorarlberg	198,8	153,4	45,3	20,1	12,6	10,2	7,4	5,8	9,2	10,2
Wien	962,9	606,5	356,4	140,4	47,3	33,9	93,1	82,7	29,6	103,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17 %). –

(x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25 %).

1) Im Ausland Geborene.

A2 Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 2021 – in Tausend

Merkmal	Bevölkerung (25–64 Jahre)	Pflichtschule	Lehre, BMS	Höhere Schule (AHS, BHS)	Universität, FH, hochschul- verwandte Lehranstalt
Männer und Frauen					
Insgesamt	4 949,2	658,9	2 391,0	860,8	1 038,6
Geburtsland					
Österreich	3 680,9	355,0	1 989,0	613,6	723,4
Nicht-Österreich	1 268,3	303,8	402,0	247,2	315,2
EU 27	548,7	57,6	186,0	132,7	172,3
EU 14 (vor 2004)	218,5	12,8	72,5	39,7	93,5
darunter: Deutschland	169,3	8,2	64,2	30,6	66,3
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	330,2	44,9	113,4	93,1	78,8
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	297,3	84,7	129,4	52,4	30,8
Türkei	134,4	81,4	32,8	11,1	9,1
Sonstige	287,9	80,0	53,8	51,0	103,1
Staatsangehörigkeit					
Österreich	3 981,9	435,9	2 090,8	675,0	780,2
Nicht-Österreich	967,3	222,9	300,2	185,8	258,4
EU 27	525,8	61,3	181,6	117,7	165,2
EU 14 (vor 2004)	198,9	10,2	62,1	34,6	91,9
darunter: Deutschland	145,7	4,3	53,0	25,1	63,3
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	326,9	51,1	119,5	83,1	73,3
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	167,4	55,5	67,7	27,6	16,6
Türkei	78,6	46,5	18,8	8,0	(5,4)
Sonstige	195,4	59,6	32,1	32,5	71,2
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	3 569,0	333,2	1 933,6	592,2	710,0
Mit Migrationshintergrund	1 380,2	325,7	457,4	268,5	328,6
Erste Generation	1 221,1	298,4	384,3	237,1	301,3
Zweite Generation	159,1	27,3	73,0	31,5	27,3
Männer					
Zusammen	2 477,1	283,1	1 317,6	406,4	470,1
Geburtsland					
Österreich	1 859,4	145,1	1 089,3	296,2	328,8
Nicht-Österreich	617,7	138,0	228,3	110,2	141,3
EU 27	251,8	25,7	100,2	52,9	73,0
EU 14 (vor 2004)	108,1	5,3	36,5	19,5	46,7
darunter: Deutschland	81,5	(2,9)	32,0	15,2	31,5
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	143,7	20,4	63,7	33,3	26,3
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	149,3	34,6	76,5	24,3	14,0
Türkei	71,4	36,0	22,4	7,4	(5,6)
Sonstige	145,2	41,7	29,2	25,6	48,7

Merkmal	Bevölkerung (25–64 Jahre)	Pflichtschule	Lehre, BMS	Höhere Schule (AHS, BHS)	Universität, FH, hochschul- verwandte Lehranstalt
Staatsangehörigkeit					
Österreich	1 998,4	182,9	1 142,5	320,7	352,4
Nicht-Österreich	478,7	100,2	175,1	85,7	117,7
EU 27	250,7	27,4	102,2	50,8	70,4
EU 14 (vor 2004)	100,6	4,7	31,9	17,7	46,3
darunter: Deutschland	71,0	(x)	27,1	12,6	30,2
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	150,1	22,7	70,2	33,1	24,1
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	87,5	24,5	42,5	12,2	8,3
Türkei	39,7	18,2	12,5	(5,3)	(3,8)
Sonstige	100,8	30,2	18,0	17,4	35,3
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	1 805,7	136,1	1 058,5	287,0	324,0
Mit Migrationshintergrund	671,4	147,0	259,1	119,3	146,1
Erste Generation	594,7	135,2	219,3	105,9	134,2
Zweite Generation	76,8	11,8	39,7	13,4	11,8
Frauen					
Zusammen	2 472,1	375,8	1 073,4	454,4	568,5
Geburtsland					
Österreich	1 821,6	209,9	899,6	317,4	394,6
Nicht-Österreich	650,5	165,9	173,7	137,0	173,9
EU 27	296,9	31,9	85,8	79,9	99,3
EU 14 (vor 2004)	110,4	7,5	36,0	20,1	46,8
darunter: Deutschland	87,8	5,3	32,3	15,4	34,9
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	186,5	24,5	49,8	59,7	52,5
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	148,0	50,2	52,9	28,1	16,8
Türkei	62,9	45,4	10,4	(3,7)	(3,4)
Sonstige	142,7	38,3	24,6	25,4	54,3
Staatsangehörigkeit					
Österreich	1 983,5	253,1	948,3	354,3	427,8
Nicht-Österreich	488,6	122,7	125,0	100,1	140,7
EU 27	275,1	33,9	79,5	66,9	94,8
EU 14 (vor 2004)	98,3	5,6	30,2	16,9	45,6
darunter: Deutschland	74,7	(3,3)	25,9	12,4	33,1
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	176,8	28,3	49,3	50,0	49,2
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	79,9	31,1	25,1	15,4	8,4
Türkei	38,9	28,3	6,3	(2,7)	(x)
Sonstige	94,6	29,5	14,1	15,1	36,0
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	1 763,3	197,1	875,1	305,2	386,0
Mit Migrationshintergrund	708,8	178,7	198,3	149,2	182,5
Erste Generation	626,5	163,3	165,0	131,1	167,0
Zweite Generation	82,3	15,5	33,3	18,0	15,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienr. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17 %). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25 %).

A3 Bevölkerung (15 Jahre und älter) nach Erwerbsstatus, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund und Geschlecht 2021 – in Tausend

Merkmal	Bevölkerung (15 Jahre und älter)				Bevölkerung (15–74 Jahre)					Bevölkerung (15–64 Jahre)		
	insgesamt	Erwerbs-tätige	Arbeitslose	Nicht-Erwerbs-personen	zusammen	Erwerbs-tätige	Arbeitslose	Nicht-Erwerbs-personen	Arbeits-losenquote in %	zusammen	Erwerbs-tätige	Erwerbs-tätigen-quote in %
Männer und Frauen												
Insgesamt	7 504,8	4 306,0	283,7	2 915,1	6 719,5	4 296,0	283,7	2 139,8	6,2	5 845,0	4 231,8	72,4
Geburtsland												
Österreich	5 868,9	3 344,9	161,5	2 362,4	5 178,8	3 336,4	161,5	1 680,8	4,6	4 438,3	3 281,9	73,9
Nicht-Österreich	1 635,9	961,1	122,2	552,7	1 540,7	959,6	122,2	458,9	11,3	1 406,7	949,9	67,5
EU 27	736,8	454,4	42,8	239,6	666,8	453,1	42,8	171,0	8,6	608,9	447,0	73,4
EU 14 (vor 2004)	310,5	189,9	11,6	109,1	271,7	188,9	11,6	71,2	5,8	245,5	184,7	75,2
darunter: Deutschland	240,1	147,3	8,1	84,7	210,2	146,3	8,1	55,8	5,3	189,7	142,7	75,2
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	426,2	264,6	31,2	130,5	395,1	264,2	31,2	99,8	10,6	363,4	262,2	72,2
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Mon-tenegro, Nordmazedonien, Kosovo	372,5	225,9	25,3	121,2	360,6	225,9	25,3	109,4	10,1	320,1	224,4	70,1
Türkei	160,6	88,2	11,5	60,9	157,5	88,2	11,5	57,8	11,6	141,7	87,7	61,9
Sonstige	366,1	192,5	42,5	131,0	355,7	192,4	42,5	120,8	18,1	335,9	190,8	56,8
Staatsangehörigkeit												
Österreich	6 270,9	3 551,6	180,6	2 538,8	5 515,7	3 542,0	180,6	1 793,2	4,9	4 719,3	3 484,1	73,8
Nicht-Österreich	1 233,9	754,4	103,1	376,3	1 203,8	754,0	103,1	346,6	12,0	1 125,7	747,7	66,4
EU 27	656,3	444,4	44,5	167,4	637,8	444,0	44,5	149,3	9,1	601,2	439,4	73,1
EU 14 (vor 2004)	262,1	173,3	11,5	77,3	246,0	173,0	11,5	61,5	6,2	226,5	169,6	74,9
darunter: Deutschland	193,5	127,0	7,5	59,0	180,0	126,7	7,5	45,8	5,6	165,3	124,1	75,1
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	394,2	271,0	33,0	90,1	391,8	271,0	33,0	87,8	10,9	374,7	269,8	72,0
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Mon-tenegro, Nordmazedonien, Kosovo	224,6	132,3	18,0	74,4	218,9	132,3	18,0	68,7	12,0	196,9	131,5	66,8
Türkei	103,1	51,9	8,5	42,7	101,2	51,9	8,5	40,8	14,1	92,4	51,9	56,1
Sonstige	249,9	125,9	32,1	91,8	245,9	125,9	32,1	87,8	20,3	235,2	124,9	53,1
Migrationshintergrund												
Ohne Migrationshintergrund	5 640,1	3 208,0	140,4	2 291,7	4 936,7	3 199,0	140,4	1 597,3	4,2	4 208,7	3 144,9	74,7
Mit Migrationshintergrund	1 864,7	1 098,0	143,3	623,4	1 782,8	1 097,0	143,3	542,5	11,6	1 636,3	1 086,9	66,4
Erste Generation	1 545,7	918,8	119,1	507,8	1 474,7	917,9	119,1	437,7	11,5	1 346,1	908,9	67,5
Zweite Generation	319,0	179,2	24,1	115,6	308,1	179,1	24,1	104,8	11,9	290,2	178,1	61,4

Merkmal	Bevölkerung (15 Jahre und älter)				Bevölkerung (15–74 Jahre)					Bevölkerung (15–64 Jahre)		
	insgesamt	Erwerbs- tätige	Arbeitslose	Nicht- Erwerbs- personen	zusammen	Erwerbs- tätige	Arbeitslose	Nicht- Erwerbs- personen	Arbeits- losenquote in %	zusammen	Erwerbs- tätige	Erwerbs- tätigen- quote in %
Männer												
Zusammen	3 662,1	2 288,8	152,3	1 221,1	3 335,1	2 282,9	152,3	900,0	6,3	2 926,5	2 243,4	76,7
Geburtsland												
Österreich	2 873,0	1 766,0	87,8	1 019,3	2 585,9	1 760,6	87,8	737,5	4,8	2 236,5	1 726,7	77,2
Nicht-Österreich	789,1	522,8	64,5	201,8	749,3	522,3	64,5	162,5	11,0	690,0	516,6	74,9
EU 27	332,4	225,6	20,1	86,7	304,3	225,1	20,1	59,1	8,2	280,9	221,5	78,8
EU 14 (vor 2004)	145,8	98,2	5,9	41,7	130,7	97,7	5,9	27,0	5,7	120,3	95,6	79,5
darunter: Deutschland	109,9	73,8	(4,2)	31,9	98,4	73,3	(4,2)	20,9	(5,4)	90,7	71,5	78,8
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	186,6	127,4	14,2	45,0	173,6	127,4	14,2	32,1	10,0	160,6	125,9	78,4
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Mon- tenegro, Nordmazedonien, Kosovo	184,7	124,9	12,8	47,1	179,8	124,9	12,8	42,1	9,3	161,1	124,1	77,0
Türkei	85,1	58,9	5,9	20,3	84,0	58,9	5,9	19,1	9,1	75,6	58,4	77,3
Sonstige	186,8	113,4	25,7	47,8	181,3	113,4	25,7	42,2	18,5	172,3	112,7	65,4
Staatsangehörigkeit												
Österreich	3 049,7	1 870,1	97,0	1 082,5	2 735,8	1 864,3	97,0	774,4	4,9	2 365,0	1 828,4	77,3
Nicht-Österreich	612,5	418,7	55,3	138,6	599,3	418,5	55,3	125,5	11,7	561,4	415,0	73,9
EU 27	314,9	228,8	22,3	63,8	306,2	228,6	22,3	55,3	8,9	287,6	225,9	78,5
EU 14 (vor 2004)	130,6	91,4	6,5	32,8	122,9	91,2	6,5	25,2	6,6	113,4	89,5	78,9
darunter: Deutschland	93,4	64,4	(4,3)	24,6	87,2	64,3	(4,3)	18,5	(6,3)	80,0	62,9	78,6
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	184,3	137,4	15,8	31,1	183,3	137,4	15,8	30,1	10,3	174,2	136,3	78,3
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Mon- tenegro, Nordmazedonien, Kosovo	117,3	77,4	9,4	30,5	115,3	77,4	9,4	28,5	10,9	104,1	76,9	73,9
Türkei	50,9	33,9	4,3	12,7	50,2	33,9	4,3	12,0	11,3	46,6	33,9	72,8
Sonstige	129,4	78,6	19,2	31,5	127,6	78,6	19,2	29,8	19,6	123,2	78,3	63,6
Migrationshintergrund												
Ohne Migrationshintergrund	2 760,2	1 694,6	77,0	988,6	2 465,6	1 689,0	77,0	699,6	4,4	2 122,4	1 655,4	78,0
Mit Migrationshintergrund	902,0	594,2	75,3	232,5	869,5	593,9	75,3	200,4	11,2	804,1	588,0	73,1
Erste Generation	744,7	501,0	63,4	180,2	717,1	500,9	63,4	152,9	11,2	660,1	495,7	75,1
Zweite Generation	157,3	93,2	11,8	52,3	152,4	93,0	11,8	47,5	11,3	144,0	92,3	64,1

Merkmal	Bevölkerung (15 Jahre und älter)				Bevölkerung (15–74 Jahre)					Bevölkerung (15–64 Jahre)		
	insgesamt	Erwerbs-tätige	Arbeitslose	Nicht-Erwerbs-personen	zusammen	Erwerbs-tätige	Arbeitslose	Nicht-Erwerbs-personen	Arbeits-losenquote in %	zusammen	Erwerbs-tätige	Erwerbs-tätigen-quote in %
Frauen												
Zusammen	3 842,7	2 017,3	131,4	1 694,0	3 384,3	2 013,1	131,4	1 239,8	6,1	2 918,5	1 988,4	68,1
Geburtsland												
Österreich	2 995,9	1 579,0	73,7	1 343,2	2 592,9	1 575,9	73,7	943,4	4,5	2 201,8	1 555,2	70,6
Nicht-Österreich	846,8	438,3	57,7	350,9	791,4	437,3	57,7	296,5	11,7	716,7	433,3	60,4
EU 27	404,4	228,9	22,7	152,9	362,6	228,0	22,7	111,9	9,0	328,0	225,5	68,7
EU 14 (vor 2004)	164,8	91,7	5,7	67,4	141,0	91,2	5,7	44,2	5,8	125,2	89,1	71,2
darunter: Deutschland	130,3	73,5	(3,9)	52,9	111,8	73,0	(3,9)	34,9	(5,1)	99,1	71,2	71,9
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	239,6	137,2	17,0	85,5	221,5	136,8	17,0	67,7	11,0	202,9	136,4	67,2
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Mon-tenegro, Nordmazedonien, Kosovo	187,7	101,0	12,5	74,2	180,8	101,0	12,5	67,3	11,1	159,0	100,3	63,1
Türkei	75,5	29,3	5,6	40,6	73,6	29,3	5,6	38,7	16,1	66,1	29,3	44,3
Sonstige	179,2	79,2	16,9	83,2	174,5	79,0	16,9	78,6	17,6	163,6	78,2	47,8
Staatsangehörigkeit												
Österreich	3 221,3	1 681,5	83,5	1 456,2	2 779,9	1 677,6	83,5	1 018,7	4,7	2 354,2	1 655,7	70,3
Nicht-Österreich	621,4	335,7	47,9	237,8	604,4	335,5	47,9	221,1	12,5	564,3	332,7	59,0
EU 27	341,4	215,6	22,3	103,5	331,7	215,4	22,3	94,0	9,4	313,5	213,5	68,1
EU 14 (vor 2004)	131,5	81,9	5,0	44,5	123,1	81,8	5,0	36,3	5,7	113,0	80,1	70,9
darunter: Deutschland	100,1	62,6	(3,2)	34,3	92,9	62,5	(3,2)	27,2	(4,8)	85,3	61,2	71,8
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	209,9	133,7	17,3	59,0	208,6	133,6	17,3	57,7	11,4	200,5	133,4	66,5
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Mon-tenegro, Nordmazedonien, Kosovo	107,3	54,9	8,5	43,9	103,6	54,9	8,5	40,2	13,5	92,9	54,6	58,8
Türkei	52,2	18,0	4,2	30,0	51,0	18,0	4,2	28,8	18,9	45,9	18,0	39,1
Sonstige	120,5	47,3	12,9	60,3	118,2	47,3	12,9	58,1	21,4	112,0	46,6	41,6
Migrationshintergrund												
Ohne Migrationshintergrund	2 879,9	1 513,4	63,4	1 303,1	2 471,1	1 510,0	63,4	897,7	4,0	2 086,4	1 489,5	71,4
Mit Migrationshintergrund zusammen	962,7	503,8	68,0	390,9	913,2	503,1	68,0	342,1	11,9	832,2	498,9	60,0
Erste Generation	801,0	417,8	55,7	327,5	757,6	417,1	55,7	284,8	11,8	686,0	413,1	60,2
Zweite Generation	161,7	86,0	12,3	63,4	155,7	86,0	12,3	57,3	12,5	146,2	85,8	58,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zu-fallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

A4 Erwerbstätige (15 Jahre und älter) nach Geburtsland und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Erwerbstätige	Österreich	Nicht- Österreich zusammen	EU 27	EU 14 (vor 2004)		Neue Mit- gliedstaaten (ab 2004)	Bosnien-Herze- gowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	Türkei	Sonstige
					zusammen	darunter: Deutsch- land				
Insgesamt	4 306,0	3 344,9	961,1	454,4	189,9	147,3	264,6	225,9	88,2	192,5
Geschlecht										
Männer	2 288,8	1 766,0	522,8	225,6	98,2	73,8	127,4	124,9	58,9	113,4
Frauen	2 017,3	1 579,0	438,3	228,9	91,7	73,5	137,2	101,0	29,3	79,2
Berufliche Stellung										
Unselbständige	3 793,1	2 925,6	867,5	404,9	160,7	125,2	244,1	213,1	78,5	171,0
Lehrlinge	106,6	91,0	15,7	4,8	(2,1)	(2,0)	(2,7)	(3,8)	(x)	6,3
Arbeiter:innen	986,1	612,0	374,1	141,3	22,5	18,1	118,8	120,4	53,5	58,9
Angestellte, Freie Dienstnehm., Beam:innen, Vertragsbedienst.	2 700,4	2 222,7	477,7	258,7	136,2	105,0	122,6	88,9	24,3	105,8
Selbständige und Mithelfende	512,9	419,3	93,6	49,6	29,2	22,1	20,4	12,8	9,7	21,5
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	374,4	288,0	86,5	45,7	26,5	20,2	19,2	12,0	9,3	19,5
Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft	77,3	75,2	(2,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Mithelfende	61,2	56,2	5,0	(2,4)	(2,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)										
Land- und Forstwirtschaft	160,8	147,0	13,8	(9,8)	(2,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	1 103,5	842,6	260,8	114,2	37,0	30,4	77,1	74,3	33,7	38,7
Dienstleistungen	3 041,7	2 355,3	686,5	330,5	150,1	114,9	180,4	150,3	53,5	152,3
Beruf (ISCO 08)										
Führungskräfte	208,6	167,7	40,8	26,6	16,7	13,5	10,0	5,2	(x)	8,0
Akademische Berufe	900,0	733,1	166,9	102,5	65,0	47,1	37,5	18,2	(3,5)	42,7
Techniker:innen und gleichrangige nichttechni- sche Berufe	776,2	672,3	103,9	59,7	33,8	28,3	25,9	18,6	(4,8)	20,8
Bürokräfte und verwandte Berufe	414,3	352,6	61,7	31,0	12,5	9,3	18,4	13,7	(4,8)	12,3
Dienstleistungsberufe und Verkäufer:innen	729,6	544,6	185,0	80,1	31,3	25,1	48,8	46,0	14,5	44,5
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	150,1	138,6	11,5	(7,4)	(2,4)	(x)	(5,0)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	534,7	402,2	132,5	53,7	13,9	11,6	39,8	42,9	18,9	17,0
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	234,9	154,2	80,8	29,3	7,0	5,9	22,4	27,0	13,1	11,4

Merkmal	Erwerbstätige	Österreich	Nicht- Österreich zusammen	EU 27	EU 14 (vor 2004)		Neue Mit- gliedstaaten (ab 2004)	Bosnien-Herze- gowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	Türkei	Sonstige
					zusammen	darunter: Deutsch- land				
Hilfsarbeitskräfte	344,4	166,5	177,9	64,2	7,4	4,7	56,8	52,5	26,7	34,5
Angehörige der regulären Streitkräfte	13,3	13,3	(x)	-	-	-	-	(x)	-	-
Berufliche Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger¹										
Hilfstätigkeiten	337,1	163,6	173,5	62,4	7,2	4,7	55,1	51,2	26,3	33,7
Mittlere Tätigkeiten	1 808,5	1 378,3	430,2	184,6	59,6	47,8	125,0	123,6	44,0	78,0
Höhere Tätigkeiten	714,3	620,9	93,4	51,8	28,5	23,7	23,2	17,9	(4,8)	18,9
Hochqualifizierte Tätigkeiten	766,4	627,5	138,9	85,0	52,1	38,2	32,9	16,7	(3,1)	34,1
Führungstätigkeiten	166,8	135,2	31,5	21,1	13,3	10,9	7,8	(3,7)	(x)	(6,3)
Arbeit gefunden durch ...²										
Bewerbung auf Stellenanzeige	685,9	499,4	186,4	97,8	43,2	31,3	54,6	37,7	11,0	39,9
Persönliche Kontakte	717,3	469,9	247,4	114,7	30,5	24,3	84,2	60,1	23,1	49,4
AMS	100,0	62,8	37,2	14,2	(2,7)	(x)	11,5	6,8	(3,4)	12,8
Private Arbeitsvermittlung	42,2	27,8	14,3	7,6	(2,5)	(x)	5,0	(x)	(x)	(3,2)
Bildungseinrichtung, Praktikum oder frühere Arbeit	133,2	101,6	31,6	16,8	7,9	5,8	9,0	6,0	(2,0)	6,8
Direkter Kontakt mit Arbeitgeber (Blindbewerbung)	239,4	183,1	56,3	25,6	11,3	8,2	14,3	13,4	5,4	11,9
Von Arbeitgeber kontaktiert	169,4	134,4	35,0	17,6	9,2	7,9	8,4	6,9	(x)	8,4
Öffentliche Ausschreibung	38,5	33,4	5,0	(3,5)	(2,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstiges	47,5	34,3	13,2	6,8	(3,1)	(2,2)	(3,7)	(2,6)	(x)	(3,4)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienen. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Beruht auf den Angaben der Befragten zum Beruf (ISCO 08). – 2) Unselbständige, die in den letzten 8 Jahren zu arbeiten begonnen haben.

B Gründe für die Zuwanderung nach Österreich

B1 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach Zuwanderungsgrund und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland Geborene	Arbeit	Arbeit gefunden		Grund für Zuwanderung nach Österreich				
			vor der Zuwanderung	nach der Zuwanderung	Familie oder Partnerschaft	Aus- oder Weiterbildung	Flucht oder Asyl	Ruhestand	sonstiger Grund
Insgesamt	1 394,8	366,8	198,3	168,5	676,5	118,0	188,4	(x)	42,6
Geschlecht									
Männer	675,8	220,3	118,7	101,6	263,8	57,9	111,8	(x)	20,9
Frauen	718,9	146,5	79,6	66,9	412,7	60,1	76,5	(x)	21,6
Alter									
15–24 Jahre	133,0	(7,5)	(x)	(x)	84,2	20,2	20,2	-	(x)
25–44 Jahre	711,6	187,1	113,1	73,9	341,6	75,8	88,1	-	19,0
45–54 Jahre	323,3	95,7	49,0	46,8	156,8	14,7	47,0	-	(9,0)
55–64 Jahre	227,0	76,5	32,3	44,2	93,9	(7,3)	33,0	(x)	(13,7)
Höchste abgeschlossene Ausbildung									
Pflichtschule	379,2	73,3	24,2	49,1	213,2	(x)	80,3	(x)	(7,7)
Lehre, BMS	432,1	140,2	74,9	65,3	215,3	(7,8)	53,2	(x)	14,6
AHS, BHS	277,0	70,9	38,2	32,7	124,2	37,5	34,8	(x)	(9,5)
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	306,4	82,5	61,0	21,5	123,8	68,1	20,2	(x)	(10,7)
Geburtsland									
EU 27	614,3	239,3	150,5	88,8	270,0	61,8	(15,4)	(x)	26,2
EU 14 (vor 2004)	250,9	64,1	52,0	12,1	122,4	48,5	-	(x)	(14,3)
darunter: Deutschland	196,4	46,7	38,6	(8,1)	99,0	36,3	-	(x)	(12,8)
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	363,5	175,2	98,5	76,7	147,6	(13,3)	(15,4)	-	(11,9)
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	315,1	70,5	24,0	46,5	162,5	(14,1)	61,5	-	(x)
Türkei	139,7	18,9	(x)	16,1	105,1	(7,8)	(x)	-	(x)
Sonstige	325,6	38,1	21,0	17,1	138,9	34,3	106,7	(x)	(x)
Alter bei Zuwanderung									
Bis 14 Jahre	256,9	(x)	-	(x)	202,1	(x)	41,4	-	(5,4)
15–24 Jahre	458,8	106,5	47,8	58,7	199,5	80,4	61,7	-	(10,7)
25–34 Jahre	432,5	152,8	81,7	71,1	178,4	26,1	58,9	-	16,3
35 Jahre und älter	246,5	105,3	68,8	36,4	96,4	(x)	26,3	(x)	(10,2)
Aufenthaltsdauer									
Bis 4 Jahre	266,9	90,5	63,0	27,6	120,9	32,8	(x)	(x)	(x)
5–9 Jahre	306,3	101,9	56,8	45,1	106,7	34,3	55,8	(x)	(x)
10–19 Jahre	337,2	79,5	48,7	30,9	184,0	30,1	32,3	(x)	(10,7)
20–29 Jahre	244,7	41,0	16,0	25,0	126,3	(10,0)	62,8	-	(x)
30 Jahre und länger	239,6	53,8	13,8	40,0	138,5	(10,8)	22,9	-	(13,7)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätige	944,9	288,0	164,9	123,1	432,2	76,9	114,9	(x)	32,7
Arbeitslose	120,7	33,7	(15,9)	17,8	56,6	(7,9)	21,8	-	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	329,2	45,0	17,5	27,5	187,7	33,2	51,7	(x)	(9,1)
Erwerbstätigenquote in %	67,7	78,5	83,2	73,1	63,9	65,2	61,0	(x)	76,9

Merkmal	Im Ausland Geborene	Arbeit	Arbeit gefunden		Grund für Zuwanderung nach Österreich				
			vor der Zuwanderung	nach der Zuwanderung	Familie oder Partnerschaft	Aus- oder Weiterbildung	Flucht oder Asyl	Ruhestand	sonstiger Grund
Bundesland									
Burgenland	27,7	7,4	(4,9)	(x)	13,9	(x)	(4,8)	-	(x)
Kärnten	62,1	17,2	11,3	(6,0)	28,8	(x)	(9,5)	(x)	(x)
Niederösterreich	155,8	44,1	23,4	20,8	81,4	(x)	(19,8)	-	(x)
Oberösterreich	189,0	52,3	27,0	25,3	95,9	(x)	25,4	-	(11,6)
Salzburg	85,3	29,3	16,7	12,6	37,1	(6,7)	(9,5)	(x)	(x)
Steiermark	141,0	36,4	20,3	(16,1)	63,8	(15,8)	21,0	-	(x)
Tirol	120,5	34,2	21,9	12,3	53,7	(13,6)	(13,3)	(x)	(5,1)
Vorarlberg	68,6	21,7	14,6	7,1	36,9	(x)	(7,3)	-	(1,8)
Wien	544,7	124,1	58,3	65,8	264,8	67,0	77,7	(x)	(10,1)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – Hochgerechnete Zahlen aus den Ersterhebungen der vier Quartalsstichproben. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

B2 Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Zuwanderungsgrund und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige	Arbeit	Arbeit gefunden		Grund für Zuwanderung nach Österreich				
			vor der Zuwanderung	nach der Zuwanderung	Familie oder Partnerschaft	Aus- oder Weiterbildung	Flucht oder Asyl	Ruhestand	sonstiger Grund
Insgesamt	944,9	288,0	164,9	123,1	432,2	76,9	114,9	(x)	32,7
Geschlecht									
Männer	510,4	181,4	102,0	79,5	195,2	41,5	75,4	(x)	16,7
Frauen	434,5	106,6	62,9	43,7	237,0	35,4	39,4	-	16,0
Berufliche Stellung									
Unselbständige	858,0	265,8	150,8	115,0	392,8	66,3	106,9	(x)	26,1
Lehrlinge	14,7	(x)	-	(x)	(10,2)	(x)	(x)	-	(x)
Arbeiter:innen	386,5	142,1	67,5	74,6	163,2	(9,9)	62,9	-	(8,4)
Angestellte, Freie Dienstn., Beamt:innen, Vertragsbed.	456,8	123,3	83,3	40,0	219,4	55,7	41,4	(x)	16,9
Selbständige und Mithelfende	86,9	22,3	14,1	(8,2)	39,4	(10,6)	(x)	-	(6,7)
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	83,5	21,7	13,9	(7,8)	37,3	(10,6)	(x)	-	(x)
Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)	-	(x)
Mithelfende	(x)	(x)	-	(x)	(x)	-	-	-	-
Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)									
Land- und Forstwirtschaft	(9,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Industrie und Gewerbe	265,4	97,8	56,7	41,1	111,7	(9,7)	39,7	(x)	(x)
Dienstleistungen	670,5	186,7	106,2	80,5	316,4	66,8	74,7	-	25,9

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbs- tätige	Arbeit	Arbeit gefunden		Grund für Zuwanderung nach Österreich				
			vor der Zuwan- derung	nach der Zuwan- derung	Familie oder Part- nerschaft	Aus- oder Weiter- bildung	Flucht oder Asyl	Ruhe- stand	sons- tiger Grund
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	40,3	16,1	12,3	(x)	16,7	(x)	(x)	-	(x)
Akademische Berufe	159,9	46,3	38,4	(7,9)	57,6	39,0	(9,9)	-	(7,1)
Techniker:innen und gleichrangi- ge nichttechn. Berufe	103,2	19,9	13,4	(x)	58,3	(9,1)	(10,8)	-	(x)
Bürokräfte und verwandte Be- rufe	62,2	(13,5)	(9,0)	(x)	32,1	(x)	(8,3)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe und Ver- käufer:innen	183,9	50,1	24,2	25,9	93,4	(10,2)	24,6	-	(x)
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	(10,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	132,0	50,8	28,0	22,8	51,8	(x)	22,0	-	(x)
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	81,9	34,1	16,0	18,2	33,1	(x)	(11,2)	-	(x)
Hilfsarbeitskräfte	170,8	53,0	20,4	32,5	83,9	(x)	25,3	-	(x)
Angehörige der regulären Streit- kräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger¹									
Hilfstätigkeiten	166,6	52,2	19,8	32,4	82,0	(x)	24,9	-	(x)
Mittlere Tätigkeiten	433,4	142,9	76,0	66,9	196,5	21,3	61,0	(x)	(11,7)
Höhere Tätigkeiten	94,7	18,4	11,5	(6,9)	53,5	(9,9)	(10,3)	-	(x)
Hochqualifizierte Tätigkeiten	135,3	40,6	33,9	(6,7)	49,3	30,7	(9,3)	-	(5,4)
Führungstätigkeiten	28,0	11,7	(9,6)	(x)	(11,7)	(x)	(x)	-	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienenr. – Hochgerechnete Zahlen aus den Ersterhebungen der vier Quartalsstichproben. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Beruht auf den Angaben der Befragten zum Beruf (ISCO 08).

B3 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach Zuwanderungsgrund und soziodemografischen Merkmalen 2021 und 2014 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland Geborene	Arbeit	Arbeit gefunden		Grund für Zuwanderung nach Österreich				
			vor der Zuwanderung	nach der Zuwanderung	Familie oder Partnerschaft ¹	Aus- oder Weiterbildung	Flucht oder Asyl	Ruhestand ²	sonstiger Grund
Jahresdurchschnitt 2021									
Insgesamt	1 394,8	366,8	198,3	168,5	676,5	118,0	188,4	(x)	42,6
Geschlecht									
Männer	675,8	220,3	118,7	101,6	263,8	57,9	111,8	(x)	20,9
Frauen	718,9	146,5	79,6	66,9	412,7	60,1	76,5	(x)	21,6
Alter									
15–24 Jahre	133,0	(7,5)	(x)	(x)	84,2	20,2	20,2	-	(x)
25–44 Jahre	711,6	187,1	113,1	73,9	341,6	75,8	88,1	-	19,0
45–54 Jahre	323,3	95,7	49,0	46,8	156,8	14,7	47,0	-	(9,0)
55–64 Jahre	227,0	76,5	32,3	44,2	93,9	(7,3)	33,0	(x)	(13,7)
Jahresdurchschnitt 2014									
Insgesamt	1 108,6	273,9	96,8	177,1	607,7	77,2	110,8	.	39,0
Geschlecht									
Männer	526,8	168,2	61,8	106,4	228,8	39,9	67,9	.	22,0
Frauen	581,8	105,7	35,0	70,7	378,9	37,2	42,9	.	17,1
Alter									
15–24 Jahre	121,6	(7,4)	(x)	(x)	85,1	23,0	(x)	.	(x)
25–44 Jahre	583,2	128,2	53,8	74,4	343,6	42,1	52,5	.	16,9
45–54 Jahre	236,2	70,8	20,4	50,4	111,3	(9,2)	32,6	.	12,2
55–64 Jahre	167,6	67,5	20,1	47,4	67,7	(x)	21,1	.	(8,5)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt 2021 über alle Wochen und Modul 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienr. – Hochgerechnete Zahlen aus den Ersterhebungen der vier Quartalsstichproben. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (2021: Variationskoeffizient über 17%; 2014: hochgerechnet weniger als 10 000 Personen). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (2021: Variationskoeffizient über 25%; 2014: hochgerechnet weniger als 5 000 Personen).

1) 2014: Personen mit Zuwanderung vor 15. Lebensjahr hier zugeordnet, wurden nicht befragt. – 2) 2014 nicht erhoben.

C Deutschkenntnisse und Besuch von Deutschkursen

C1 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach derzeitigen Deutschkenntnissen und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland Geborene	Muttersprache Deutsch			Andere Muttersprache	Deutschkenntnisse			
		zusammen	nur Deutsch	und andere Sprache		fließend	fortgeschritten	Grundkenntnisse	kaum oder gar keine
Insgesamt	1 394,8	263,8	227,0	36,8	1 131,0	494,7	340,8	219,3	76,2
Geschlecht									
Männer	675,8	127,6	107,6	20,0	548,2	223,5	186,9	105,3	32,5
Frauen	718,9	136,2	119,4	16,7	582,8	271,1	153,9	114,1	43,7
Alter									
15–24 Jahre	133,0	30,7	25,4	(x)	102,3	58,2	23,1	(14,2)	(x)
25–44 Jahre	711,6	135,6	114,6	21,0	575,9	257,2	174,1	110,3	34,3
45–54 Jahre	323,3	53,5	45,9	(7,6)	269,8	111,8	85,9	53,8	18,3
55–64 Jahre	227,0	43,9	41,1	(x)	183,0	67,5	57,6	41,1	16,8
Höchste abgeschlossene Ausbildung									
Pflichtschule	379,2	27,3	18,5	(8,8)	351,9	112,5	106,9	92,1	40,4
Lehre, BMS	432,1	94,2	80,7	13,4	338,0	150,5	109,9	59,1	18,4
AHS, BHS	277,0	54,9	49,8	(x)	222,2	115,2	66,7	31,6	(8,7)
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	306,4	87,4	78,0	(9,4)	219,0	116,4	57,3	36,6	(x)
Geburtsland									
EU 27	614,3	211,0	199,2	11,8	403,3	192,7	118,0	68,9	23,8
EU 14 (vor 2004)	250,9	201,3	195,2	(6,1)	49,6	29,5	(13,0)	(x)	(x)
darunter: Deutschland	196,4	186,0	182,8	(x)	(10,4)	(x)	(x)	(x)	-
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	363,5	(9,7)	(x)	(x)	353,8	163,2	105,0	64,8	(20,8)
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	315,1	(17,6)	(x)	(11,6)	297,6	144,4	90,2	48,0	(15,0)
Türkei	139,7	(5,0)	(x)	(x)	134,8	48,4	39,3	35,7	(11,4)
Sonstige	325,6	30,3	20,4	(x)	295,3	109,2	93,3	66,7	26,1
Alter bei Zuwanderung									
Bis 14 Jahre	256,9	71,1	52,2	18,9	185,9	155,8	21,7	(x)	(x)
15–24 Jahre	458,8	72,0	64,1	(7,8)	386,9	180,0	126,7	64,1	16,0
25–34 Jahre	432,5	66,4	59,8	(6,5)	366,2	123,5	135,4	83,1	24,3
35 Jahre und älter	246,5	54,4	50,9	(x)	192,1	35,4	57,0	65,6	34,1
Aufenthaltsdauer									
Bis 4 Jahre	266,9	64,3	58,1	(x)	202,7	38,9	52,4	75,7	35,6
5–9 Jahre	306,3	42,8	39,1	(x)	263,6	93,2	100,0	52,8	17,6
10–19 Jahre	337,2	72,2	65,3	(x)	265,0	127,3	84,3	42,6	(10,7)
20–29 Jahre	244,7	38,9	27,4	(11,5)	205,8	121,1	53,5	24,5	(6,7)
30 Jahre und länger	239,6	45,7	37,2	(8,6)	193,9	114,0	50,5	23,7	(x)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätige	944,9	197,1	168,3	28,8	747,8	358,2	240,9	117,8	30,9
Arbeitslose	120,7	(9,9)	(9,2)	(x)	110,8	45,5	32,8	24,5	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	329,2	56,8	49,6	(x)	272,4	91,0	67,1	77,0	37,3
Erwerbstätigenquote in %	67,7	74,7	74,1	78,4	66,1	72,4	70,7	53,7	40,5

Merkmal	Im Ausland Geborene	Muttersprache Deutsch			Andere Mutter-sprache	Deutschkenntnisse			
		zusam-men	nur Deutsch	und andere Sprache		flie-ßend	fortge-schrit-ten	Grund-kennt-nisse	kaum oder gar keine
Bundesland									
Burgenland	27,7	(3,5)	(2,8)	(x)	24,2	14,5	(5,5)	(3,4)	(x)
Kärnten	62,1	12,2	11,6	(x)	50,0	23,7	15,7	(7,2)	(x)
Niederösterreich	155,8	26,7	(22,4)	(x)	129,1	64,4	42,0	(17,6)	(x)
Oberösterreich	189,0	33,5	27,3	(x)	155,6	58,0	53,1	34,7	(9,8)
Salzburg	85,3	23,7	19,6	(4,1)	61,6	23,8	21,4	13,7	(x)
Steiermark	141,0	25,1	21,4	(x)	115,9	50,9	32,0	23,8	(9,2)
Tirol	120,5	47,7	46,2	(x)	72,9	29,3	24,6	13,1	(6,0)
Vorarlberg	68,6	22,1	18,7	(3,4)	46,5	13,5	16,0	12,2	(4,7)
Wien	544,7	69,4	57,1	(12,3)	475,2	216,5	130,6	93,6	34,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17 %). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25 %).

C2 Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach derzeitigen Deutschkenntnissen und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige	Muttersprache Deutsch			Andere Muttersprache	Deutschkenntnisse			
		zusammen	nur Deutsch	und andere Sprache		fließend	fortgeschritten	Grundkenntnisse	kaum oder gar keine
Insgesamt	944,9	197,1	168,3	28,8	747,8	358,2	240,9	117,8	30,9
Geschlecht									
Männer	510,4	99,5	82,2	17,3	410,8	173,7	143,4	73,8	20,0
Frauen	434,5	97,6	86,1	11,5	336,9	184,5	97,5	44,0	(10,9)
Berufliche Stellung									
Unselbständige	858,0	169,8	146,1	23,6	688,2	323,5	223,1	112,6	29,0
Lehrlinge	14,7	(x)	(x)	(x)	(9,5)	(6,6)	(x)	-	-
Arbeiter:innen	386,5	24,6	18,6	(6,0)	361,9	112,0	144,1	83,8	22,0
Angestellte, Freie Dienstn., Beamt:innen, Vertragsbed.	456,8	140,0	124,4	15,7	316,8	204,9	76,1	28,8	(x)
Selbständige und Mithelfende	86,9	27,4	22,2	(x)	59,5	34,7	17,8	(x)	(x)
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	83,5	26,1	20,9	(x)	57,4	33,3	17,0	(x)	(x)
Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	-
Mithelfende	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	-
Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)									
Land- und Forstwirtschaft	(9,0)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	265,4	41,2	32,8	(8,4)	224,2	92,5	79,3	40,2	(12,2)
Dienstleistungen	670,5	153,8	133,4	20,4	516,7	263,2	160,4	75,0	18,0
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	40,3	13,1	12,3	(x)	27,2	16,7	(8,2)	(x)	(x)
Akademische Berufe	159,9	61,5	55,7	(x)	98,4	66,5	20,1	(9,0)	(x)
Techniker:innen und gleichrangige nichttechnische Berufe	103,2	41,0	34,4	(x)	62,2	44,8	(10,3)	(x)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	62,2	11,4	(9,4)	(x)	50,8	35,2	(11,8)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer:innen	183,9	33,4	29,3	(x)	150,5	84,2	47,8	(14,6)	(x)
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	(10,5)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbs- tätige	Muttersprache Deutsch			Andere Mutter- sprache	Deutschkenntnisse			
		zusam- men	nur Deutsch	und andere Sprache		flie- ßend	fortge- schrit- ten	Grund- kennt- nisse	kaum oder gar keine
Handwerks- und verwandte Berufe	132,0	18,3	12,5	(x)	113,7	42,9	39,8	23,1	(7,9)
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	81,9	9,1	(6,9)	(x)	72,8	28,3	29,6	(13,8)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	170,8	(6,6)	(5,2)	(x)	164,2	36,4	71,7	45,3	(10,8)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger¹									
Hilfstätigkeiten	166,6	(6,6)	(5,2)	(x)	160,0	34,6	69,2	45,3	(10,8)
Mittlere Tätigkeiten	433,4	66,7	54,3	12,3	366,7	175,3	122,8	55,2	(13,5)
Höhere Tätigkeiten	94,7	36,9	31,8	(x)	57,9	42,8	(10,3)	(x)	(x)
Hochqualifizierte Tätigkeiten	135,3	50,7	46,3	(x)	84,6	57,9	16,7	(7,6)	(x)
Führungstätigkeiten	28,0	(9,0)	(8,5)	(x)	19,0	(12,9)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17 %). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25 %).

1) Beruht auf den Angaben der Befragten zum Beruf (ISCO 08).

C3 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) mit anderer Muttersprache als Deutsch nach Deutschkursbesuch und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland Geborene mit anderer Muttersprache	Deutschkurs in Österreich besucht	Art des besuchten Deutschkurses		Keinen Deutschkurs in Österreich besucht	Grund, warum kein Deutschkurs in Österreich besucht wurde					
			berufs-bezogen	allgemein		ausreichende Deutschkenntnisse	zu teuer	kein passender Deutschkurs	Deutsch in der Schule gelernt	Deutsch selbst gelernt, mit Familie, Freund:innen, in Arbeit ¹	sonstiger Grund
Insgesamt	1 131,0	581,0	30,3	550,7	550,0	114,6	42,4	94,7	168,5	43,1	86,7
Geschlecht											
Männer	548,2	270,5	13,6	256,9	277,7	53,9	18,6	47,1	90,0	22,1	46,0
Frauen	582,8	310,5	16,7	293,8	272,3	60,7	23,8	47,6	78,5	21,0	40,7
Alter											
15–24 Jahre	102,3	37,1	(x)	35,7	65,2	(9,7)	(x)	(x)	43,9	(x)	(x)
25–44 Jahre	575,9	320,9	(17,1)	303,8	255,1	55,4	18,9	35,8	92,6	16,4	36,1
45–54 Jahre	269,8	137,6	(8,5)	129,1	132,1	33,6	(10,6)	28,2	22,4	16,7	20,6
55–64 Jahre	183,0	85,4	(x)	82,1	97,6	15,8	(10,9)	27,0	(9,6)	(9,5)	24,8
Geburtsland											
EU 27	403,3	153,8	(12,2)	141,5	249,6	71,4	20,3	43,1	51,5	20,8	42,4
EU 14 (vor 2004)	49,6	21,4	(x)	18,9	28,2	13,2	(x)	(x)	(7,9)	(x)	(x)
darunter: Deutschland	(10,4)	(x)	-	(x)	(6,1)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	353,8	132,4	(9,8)	122,6	221,4	58,2	19,7	41,3	43,6	18,9	39,7
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	297,6	142,7	(x)	137,4	154,8	26,1	(10,0)	30,9	50,5	(14,0)	23,3
Türkei	134,8	67,8	(x)	65,1	67,0	(6,5)	(5,6)	(10,0)	31,8	(x)	(9,6)
Sonstige	295,3	216,7	(10,1)	206,6	78,6	(10,6)	(x)	(10,7)	34,6	(x)	(11,4)
Alter bei Zuwanderung											
Bis 14 Jahre	185,9	35,4	(x)	35,2	150,4	(9,8)	(x)	(x)	132,8	(x)	(x)
15–24 Jahre	386,9	227,3	(10,5)	216,8	159,6	37,6	17,3	34,3	20,1	21,0	29,3
25–34 Jahre	366,2	216,4	(11,1)	205,3	149,8	38,1	13,4	36,1	(11,9)	16,2	34,1
35 Jahre und älter	192,1	101,9	(8,5)	93,4	90,2	29,0	(11,0)	19,1	(x)	(x)	22,2
Aufenthaltsdauer											
Bis 4 Jahre	202,7	94,7	(x)	87,7	107,9	26,7	(12,6)	25,5	(11,0)	(x)	27,5
5–9 Jahre	263,6	169,6	(9,6)	160,0	94,0	30,4	(x)	(12,2)	20,9	(9,1)	15,6
10–19 Jahre	265,0	164,6	(8,4)	156,2	100,4	26,6	(x)	(10,2)	38,1	(x)	(13,1)
20–29 Jahre	205,8	85,6	(x)	82,6	120,2	16,0	(8,5)	21,9	48,5	(11,6)	13,7
30 Jahre und länger	193,9	66,6	(x)	64,3	127,4	14,9	(8,5)	24,9	50,0	(12,2)	16,9

Merkmal	Im Ausland Geborene mit anderer Muttersprache	Deutschkurs in Österreich besucht	Art des besuchten Deutschkurses		Keinen Deutschkurs in Österreich besucht	Grund, warum kein Deutschkurs in Österreich besucht wurde					
			berufs-bezogen	allgemein		ausreichende Deutsch-kenntnisse	zu teuer	kein passender Deutschkurs	Deutsch in der Schule gelernt	Deutsch selbst gelernt, mit Familie, Freund:innen, in Arbeit¹	sonstiger Grund
Erwerbsstatus											
Erwerbstätige	747,8	380,4	21,3	359,1	367,3	86,0	25,8	58,8	113,0	31,0	52,8
Arbeitslose	110,8	58,7	(x)	55,9	52,1	(10,5)	(x)	(10,9)	(13,2)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	272,4	141,9	(x)	135,7	130,6	18,1	(11,9)	25,0	42,4	(8,2)	25,0
Erwerbstätigenquote in %	66,1	65,5	70,2	65,2	66,8	75,0	60,9	62,1	67,0	71,9	60,9
Bundesland											
Burgenland	24,2	7,1	(x)	(6,1)	17,1	(7,0)	(x)	(x)	(4,3)	(x)	(x)
Kärnten	50,0	20,9	(x)	20,2	29,1	(6,9)	(x)	(7,3)	(7,1)	(x)	(x)
Niederösterreich	129,1	54,9	(x)	52,7	74,2	(14,5)	(x)	(16,1)	23,8	(x)	(11,1)
Oberösterreich	155,6	73,4	(x)	69,7	82,2	(14,7)	(x)	(17,7)	25,3	(10,4)	(x)
Salzburg	61,6	27,6	(x)	25,1	34,0	8,0	(4,8)	(6,8)	7,5	(x)	(x)
Steiermark	115,9	52,6	(x)	48,7	63,3	(14,3)	(x)	(x)	16,7	(x)	(12,6)
Tirol	72,9	34,7	(x)	33,9	38,2	(10,1)	(x)	(8,2)	10,5	(x)	(x)
Vorarlberg	46,5	21,1	(x)	19,9	25,4	5,3	(3,1)	(3,8)	5,8	(x)	5,6
Wien	475,2	288,7	(14,3)	274,4	186,5	33,8	(15,6)	23,6	67,5	(13,5)	32,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienen. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Kategorie nachträglich aus Klartexteinträgen bei „Sonstiger Grund“ gebildet.

C4 Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) mit anderer Muttersprache als Deutsch nach Deutschkursbesuch und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige mit anderer Muttersprache	Deutschkurs in Österreich besucht	Art des besuchten Deutschkurses		Keinen Deutschkurs in Österreich besucht	Grund, warum kein Deutschkurs in Österreich besucht wurde					
			berufsbezogen	allgemein		ausreichende Deutschkenntnisse	zu teuer	kein passender Deutschkurs	Deutsch in der Schule gelernt	Deutsch selbst gelernt, mit Familie, Freund:innen, in Arbeit ²	sonstiger Grund
Insgesamt	747,8	380,4	21,3	359,1	367,3	86,0	25,8	58,8	113,0	31,0	52,8
Geschlecht											
Männer	410,8	204,1	(10,5)	193,6	206,8	42,6	13,4	35,1	64,6	17,4	33,7
Frauen	336,9	176,3	(10,8)	165,6	160,6	43,4	12,4	23,7	48,4	13,7	19,1
Berufliche Stellung											
Unselbständige	688,2	352,1	19,3	332,8	336,2	77,9	24,7	54,3	103,0	29,2	47,2
Lehrlinge	(9,5)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	-	-
Arbeiter:innen	361,9	181,2	(8,2)	173,0	180,7	32,5	18,4	43,6	35,9	17,1	33,2
Angestellte, Freie Dienstn., Beamt:innen, Vertragsbed.	316,8	166,4	(11,0)	155,4	150,4	44,9	(6,3)	(10,7)	62,5	(12,1)	(14,0)
Selbständige und Mithelfende	59,5	28,4	(x)	26,3	31,2	(8,1)	(x)	(x)	(10,0)	(x)	(x)
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	57,4	27,3	(x)	25,3	30,1	(7,8)	(x)	(x)	(9,4)	(x)	(x)
Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-	-	-
Mithelfende	(x)	-	-	-	(x)	(x)	-	(x)	(x)	-	-
Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)											
Land- und Forstwirtschaft	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	224,2	105,2	(x)	100,0	118,9	22,5	(7,7)	21,8	36,2	(10,3)	20,4
Dienstleistungen	516,7	273,6	(16,0)	257,6	243,1	61,6	17,9	36,0	76,1	20,6	30,8
Beruf (ISCO 08)											
Führungskräfte	27,2	(12,6)	(x)	(9,9)	14,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische Berufe	98,4	57,8	(x)	53,7	40,5	16,9	(x)	(x)	14,7	(x)	(x)
Techniker:innen und gleichrangige nichttechn. Berufe	62,2	29,3	(x)	27,5	32,9	(7,5)	(x)	(x)	17,8	(x)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	50,8	20,2	(x)	19,2	30,5	(9,2)	(x)	(x)	(13,5)	(x)	(x)

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige mit anderer Muttersprache	Deutschkurs in Österreich besucht	Art des besuchten Deutschkurses		Keinen Deutschkurs in Österreich besucht	Grund, warum kein Deutschkurs in Österreich besucht wurde					
			berufsbezogen	allgemein		ausreichende Deutschkenntnisse	zu teuer	kein passender Deutschkurs	Deutsch in der Schule gelernt	Deutsch selbst gelernt, mit Familie, Freund:innen, in Arbeit ²	sonstiger Grund
Dienstleistungsberufe und Verkäufer:innen	150,5	81,1	(x)	76,9	69,5	16,7	(5,8)	(9,2)	23,7	(x)	(8,0)
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	-	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	113,7	49,0	(x)	48,0	64,7	12,7	(x)	14,4	14,4	(6,7)	(12,5)
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	72,8	34,6	(x)	32,5	38,2	(7,4)	(x)	(8,5)	(10,6)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	164,2	92,9	(x)	88,6	71,3	(9,9)	(7,6)	17,5	(12,2)	(7,9)	16,2
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger¹											
Hilfstätigkeiten	160,0	90,3	(x)	86,5	69,7	(9,7)	(7,5)	17,5	(11,2)	(7,9)	15,9
Mittlere Tätigkeiten	366,7	175,6	(7,7)	167,9	191,2	43,7	14,1	32,7	57,4	18,2	25,1
Höhere Tätigkeiten	57,9	26,1	(x)	24,3	31,7	(6,8)	(x)	(x)	17,8	(x)	(x)
Hochqualifizierte Tätigkeiten	84,6	50,0	(x)	46,8	34,7	14,4	(x)	(x)	13,3	(x)	(x)
Führungstätigkeiten	19,0	(10,1)	(x)	(7,4)	(8,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Beruht auf den Angaben der Befragten zum Beruf (ISCO 08). – 2) Kategorie nachträglich aus Klartexteinträgen bei „Sonstiger Grund“ gebildet.

C5 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) mit anderer Muttersprache als Deutsch nach Deutschkenntnissen vor der Zuwanderung und derzeit 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland Geborene mit anderer Muttersprache als Deutsch	Deutschkenntnisse vor der Zuwanderung				
		fließend	fortgeschritten	Grundkenntnisse	kaum oder gar keine	bei Zuwanderung zu jung um sprechen zu können
Männer und Frauen						
Insgesamt	1 131,0	54,0	69,6	171,4	806,5	29,5
Derzeitige Deutschkenntnisse						
Fließend	494,7	54,0	46,2	85,9	281,0	27,6
Fortgeschritten	340,8	-	23,4	62,1	254,0	(x)
Grundkenntnisse	219,3	-	-	23,4	195,9	-
Kaum oder gar keine Deutschkenntnisse	76,2	-	-	-	75,5	(x)
Männer						
Zusammen	548,2	22,0	29,3	73,0	407,9	16,1
Derzeitige Deutschkenntnisse						
Fließend	223,5	22,0	17,0	30,9	138,8	14,8
Fortgeschritten	186,9	-	(12,3)	29,8	144,2	(x)
Grundkenntnisse	105,3	-	-	(12,2)	93,0	-
Kaum oder gar keine Deutschkenntnisse	32,5	-	-	-	31,9	(x)
Frauen						
Zusammen	582,8	32,1	40,3	98,4	398,6	(13,5)
Derzeitige Deutschkenntnisse						
Fließend	271,1	32,1	29,2	54,9	142,1	(12,8)
Fortgeschritten	153,9	-	(11,1)	32,2	109,9	(x)
Grundkenntnisse	114,1	-	-	(11,2)	102,9	-
Kaum oder gar keine Deutschkenntnisse	43,7	-	-	-	43,7	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17 %). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25 %).

C6 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach derzeitigen Deutschkenntnissen und soziodemografischen Merkmalen 2021 und 2014 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland Geborene	Muttersprache Deutsch			Andere Mutter- sprache	Deutschkenntnisse			
		zusam- men	nur Deutsch	Deutsch und andere Sprache		fließend	fortge- schritten	Grund- kenntnisse	kaum oder gar keine
Jahresdurchschnitt 2021									
Insgesamt	1 394,8	263,8	227,0	36,8	1 131,0	494,7	340,8	219,3	76,2
Geschlecht									
Männer	675,8	127,6	107,6	20,0	548,2	223,5	186,9	105,3	32,5
Frauen	718,9	136,2	119,4	16,7	582,8	271,1	153,9	114,1	43,7
Alter									
15–24 Jahre	133,0	30,7	25,4	(x)	102,3	58,2	23,1	(14,2)	(x)
25–44 Jahre	711,6	135,6	114,6	21,0	575,9	257,2	174,1	110,3	34,3
45–54 Jahre	323,3	53,5	45,9	(7,6)	269,8	111,8	85,9	53,8	18,3
55–64 Jahre	227,0	43,9	41,1	(x)	183,0	67,5	57,6	41,1	16,8
Merkmal	Im Ausland Geborene	Muttersprache Deutsch			Andere Mutter- sprache	Deutschkenntnisse			
		zusam- men	nur Deutsch	Deutsch und andere Sprache		fast wie bei Mutter- sprache	fortge- schritten	durch- schnittlich	gering bzw. nicht vorhanden
Jahresdurchschnitt 2014									
Insgesamt	1 108,6	239,3	183,2	56,1	869,3	179,9	281,4	257,9	150,1
Geschlecht									
Männer	526,8	118,3	91,6	26,6	408,6	81,2	132,4	129,1	65,8
Frauen	581,8	121,0	91,6	29,4	460,8	98,7	149,0	128,8	84,3
Alter									
15–24 Jahre	121,6	36,6	25,0	11,7	84,9	31,7	18,8	19,2	15,3
25–44 Jahre	583,2	124,1	92,1	32,0	459,1	95,8	159,7	125,3	78,3
45–54 Jahre	236,2	48,4	40,7	(7,6)	187,9	27,0	61,6	66,7	32,5
55–64 Jahre	167,6	30,2	25,4	(x)	137,4	25,4	41,2	46,7	24,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Module 2021 und 2014 „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%; 2014: hochgerechnet weniger als 10 000 Personen). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%; 2014: hochgerechnet weniger als 5 000 Personen).

D Anerkennung im Ausland erworbener Bildungsabschlüsse

D1 Bevölkerung (15 bis 64 Jahre) nach höchstem Ausbildungsabschluss im In- oder Ausland und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Bevölkerung (15–64 Jahre)	Höchster Ausbildungsabschluss		Ausländischer Staat, in dem die höchste Ausbildung abgeschlossen wurde						
		in Österreich	im Ausland	EU 27	EU 14 (vor 2004)		neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	Türkei	Sonstige
					zusammen	darunter: Deutschland				
Insgesamt	5 845,0	4 783,5	1 061,5	509,3	201,8	153,7	307,4	219,2	89,6	243,5
Geschlecht										
Männer	2 926,5	2 424,7	501,8	236,6	101,1	75,8	135,5	103,4	41,2	120,6
Frauen	2 918,5	2 358,8	559,8	272,7	100,7	77,9	172,0	115,7	48,4	122,9
Alter										
15–24 Jahre	895,8	839,3	56,5	29,7	17,4	(12,5)	(12,3)	(x)	(x)	17,0
25–44 Jahre	2 372,5	1 842,0	530,5	279,7	106,6	80,5	173,1	86,1	36,4	128,3
45–54 Jahre	1 289,8	1 015,9	273,8	117,9	43,7	34,1	74,2	68,0	27,1	60,9
55–64 Jahre	1 286,9	1 086,3	200,6	82,0	34,1	26,7	47,9	57,8	23,6	37,2
25–64 Jahre	4 949,2	3 944,2	1 005,0	479,6	184,4	141,2	295,2	211,8	87,0	226,5
Höchste abgeschlossene Ausbildung										
Pflichtschule	1 095,1	821,0	274,1	59,3	(14,6)	(9,0)	44,7	78,7	61,2	74,9
Lehre, BMS	2 588,1	2 281,9	306,2	176,9	65,8	56,2	111,2	82,0	12,0	35,3
AHS, BHS	1 102,7	866,3	236,4	140,1	48,1	36,4	92,0	42,7	(11,3)	42,3
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	1 059,0	814,2	244,8	132,9	73,4	52,1	59,6	(15,7)	(x)	91,1
Geburtsland										
Österreich	4 450,2	4 406,3	44,0	26,4	25,2	21,7	(x)	(x)	(x)	13,1
Nicht-Österreich	1 394,8	377,2	1 017,6	482,8	176,6	132,0	306,2	215,7	88,6	230,4
EU 27	614,3	142,1	472,2	457,4	165,2	127,4	292,2	(x)	(x)	(6,5)
EU 14 (vor 2004)	250,9	80,9	170,0	161,2	159,2	122,7	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter: Deutschland	196,4	64,9	131,4	125,0	122,9	122,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	363,5	61,2	302,3	296,1	(x)	(x)	290,1	(x)	-	(x)
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	315,1	92,9	222,2	15,1	(x)	(x)	(12,6)	206,8	-	(x)
Türkei	139,7	50,5	89,3	(x)	(x)	(x)	-	-	88,1	(x)
Sonstige	325,6	91,7	233,9	(9,4)	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	223,5
Alter bei Zuwanderung¹										
Bis 14 Jahre	256,9	242,5	(14,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
15–24 Jahre	458,8	99,5	359,3	146,5	48,3	34,3	98,2	92,8	50,2	69,7
25–34 Jahre	432,5	26,7	405,8	197,3	68,5	51,0	128,9	80,4	29,5	98,5
35 Jahre und älter	246,5	(8,5)	238,0	136,1	58,1	45,9	77,9	39,4	(6,2)	56,3
Erwerbsstatus										
Erwerbstätige	4 236,2	3 522,9	713,4	378,6	151,4	114,2	227,1	148,0	51,5	135,3
Arbeitslose	282,7	184,9	97,8	39,3	(13,6)	(8,2)	25,7	21,6	(6,4)	30,4
Nicht-Erwerbspersonen	1 326,1	1 075,7	250,4	91,4	36,8	31,4	54,6	49,5	31,7	77,8
Erwerbstätigenquote in %	72,5	73,6	67,2	74,3	75,0	74,3	73,9	67,5	57,5	55,6

Merkmal	Bevölkerung (15–64 Jahre)	Höchster Ausbildungsabschluss		Ausländischer Staat, in dem die höchste Ausbildung abgeschlossen wurde						
		in Österreich	im Ausland	EU 27	EU 14 (vor 2004)		neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	Türkei	Sonstige
					zusammen	darunter: Deutschland				
Bundesland										
Burgenland	187,9	165,9	22,0	15,8	(2,9)	(2,4)	12,9	(x)	(x)	(x)
Kärnten	357,0	307,5	49,5	24,8	10,3	(7,0)	14,5	13,8	(x)	10,0
Niederösterreich	1 087,4	965,9	121,4	69,6	20,0	(16,7)	49,6	(22,0)	(x)	(19,5)
Oberösterreich	973,1	833,4	139,7	71,6	22,6	19,7	49,0	30,5	(14,8)	22,8
Salzburg	365,6	297,8	67,8	36,6	19,0	15,4	17,6	15,1	(x)	12,3
Steiermark	809,5	703,5	106,0	58,8	16,3	(11,8)	42,5	(23,7)	(x)	19,0
Tirol	501,0	408,0	93,0	58,1	38,1	30,7	20,0	(8,1)	9,7	17,1
Vorarlberg	260,8	202,7	58,2	27,6	17,7	15,1	9,9	(5,4)	11,3	13,8
Wien	1 302,6	898,7	403,9	146,4	55,0	35,0	91,4	97,9	33,7	125,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%). - 1) Im Ausland Geborene.

D2 Bevölkerung (15 bis 64 Jahre) mit höchstem Ausbildungsabschluss im Ausland nach Anerkennung der Abschlüsse in Österreich und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Personen mit höchstem Ausbildungsabschluss im Ausland	Anerkennung oder Bewertung in Österreich		Antrag gestellt		Verfahren abgeschlossen			
		Antrag gestellt	kein Antrag gestellt	Verfahren abgeschlossen	Verfahren nicht abgeschlossen	Ausbildung anerkannt			Ausbildung nicht anerkannt
						zusammen	vollständig	teilweise	
Insgesamt	1 061,5	141,7	919,9	120,4	21,3	113,4	95,5	(17,9)	(7,0)
Geschlecht									
Männer	501,8	58,4	443,4	51,5	(6,9)	49,4	40,3	(9,1)	(x)
Frauen	559,8	83,3	476,5	68,8	14,4	64,0	55,2	(8,8)	(x)
Alter									
15–24 Jahre	56,5	(x)	50,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
25–44 Jahre	530,5	74,4	456,1	61,8	12,6	58,7	50,3	(8,4)	(x)
45–54 Jahre	273,8	35,0	238,8	29,8	(x)	26,6	21,3	(x)	(x)
55–64 Jahre	200,6	26,4	174,2	24,2	(x)	23,6	21,4	(x)	(x)
25–64 Jahre	1 005,0	135,8	869,2	115,9	19,9	108,9	92,9	(16,0)	(7,0)
Höchste abgeschlossene Ausbildung									
Pflichtschule	274,1	(x)	267,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre, BMS	306,2	37,6	268,6	32,2	(5,4)	31,6	28,8	(x)	(x)
AHS, BHS	236,4	36,2	200,2	30,2	(x)	28,3	24,1	(x)	(x)
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	244,8	61,2	183,6	51,4	(9,8)	48,1	39,1	(9,0)	(x)

Merkmal	Personen mit höchstem Ausbildungsabschluss im Ausland	Anerkennung oder Bewertung in Österreich		Antrag gestellt		Verfahren abgeschlossen			
		Antrag gestellt	kein Antrag gestellt	Verfahren abgeschlossen	Verfahren nicht abgeschlossen	Ausbildung anerkannt			Ausbildung nicht anerkannt
						zusammen	vollständig	teilweise	
Geburtsland									
Österreich	44,0	(6,4)	37,6	(5,6)	(x)	(5,6)	(5,3)	(x)	-
Nicht-Österreich	1 017,6	135,3	882,3	114,8	20,5	107,8	90,2	(17,6)	(7,0)
EU 27	472,2	60,2	412,0	51,3	(8,9)	49,8	44,5	(x)	(x)
EU 14 (vor 2004)	170,0	17,0	152,9	14,4	(x)	13,8	13,4	(x)	(x)
darunter:									
Deutschland	131,4	13,1	118,4	11,6	(x)	11,6	11,1	(x)	-
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	302,3	43,2	259,1	36,9	(6,3)	35,9	31,1	(x)	(x)
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	222,2	31,1	191,1	26,9	(x)	24,8	19,5	(x)	(x)
Türkei	89,3	(x)	84,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	233,9	38,7	195,2	32,2	(6,5)	28,9	22,9	(x)	(x)
Alter bei Zuwanderung¹									
Bis 14 Jahre	(14,5)	(x)	(13,5)	(x)	-	(x)	-	(x)	-
15–24 Jahre	359,3	46,7	312,6	39,8	(6,9)	37,1	31,8	(x)	(x)
25–34 Jahre	405,8	64,0	341,8	56,4	(7,6)	52,1	43,5	(8,7)	(x)
35 Jahre und älter	238,0	23,6	214,4	17,6	(x)	17,6	14,9	(x)	-
Aufenthaltsdauer¹									
Bis 4 Jahre	243,3	28,1	215,2	22,9	(x)	22,1	(16,7)	(x)	(x)
5–9 Jahre	250,1	38,3	211,8	30,3	(8,0)	29,3	24,4	(x)	(x)
10–19 Jahre	239,0	29,1	209,9	24,8	(x)	22,1	19,6	(x)	(x)
20–29 Jahre	150,9	23,8	127,2	21,7	(x)	20,3	16,1	(x)	(x)
30 Jahre und länger	134,3	15,9	118,3	15,0	(x)	14,0	13,4	(x)	(x)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätige	713,4	107,4	606,0	93,3	14,1	86,7	75,3	(11,4)	(6,6)
Arbeitslose	97,8	(10,5)	87,3	(8,3)	(x)	(7,9)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	250,4	23,8	226,6	18,8	(x)	18,7	14,8	(x)	(x)
Erwerbstätigenquote in %	67,2	75,8	65,9	77,5	66,2	76,5	78,9	64,0	(x)
Bundesland									
Burgenland	22,0	(4,0)	18,0	(3,8)	(x)	(3,5)	(3,2)	(x)	(x)
Kärnten	49,5	(6,9)	42,6	(4,6)	(x)	(4,4)	(4,4)	-	(x)
Niederösterreich	121,4	21,2	100,3	(18,1)	(x)	(18,1)	(15,1)	(x)	-
Oberösterreich	139,7	(13,6)	126,1	(12,8)	(x)	(11,2)	(x)	(x)	(x)
Salzburg	67,8	7,9	59,9	6,9	(x)	(6,5)	(6,0)	(x)	(x)
Steiermark	106,0	15,1	90,9	(12,2)	(x)	(12,2)	(10,9)	(x)	-
Tirol	93,0	10,3	82,7	(8,7)	(x)	(8,5)	(7,3)	(x)	(x)
Vorarlberg	58,2	6,4	51,8	(4,7)	(x)	(4,4)	(3,7)	(x)	(x)
Wien	403,9	56,4	347,5	48,6	(7,7)	44,5	37,8	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Im Ausland Geborene.

D3 Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach höchstem Ausbildungsabschluss im Ausland und Anerkennung der Abschlüsse in Österreich 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige		Anerkennung oder Bewertung in Österreich		Antrag gestellt		Verfahren abgeschlossen	
	insgesamt	mit höchstem Ausbildungsabschluss im Ausland	Antrag gestellt	kein Antrag gestellt	Verfahren abgeschlossen	Verfahren nicht abgeschlossen	Ausbildung anerkannt	Ausbildung nicht anerkannt
Insgesamt	944,9	678,4	102,1	576,3	88,6	13,5	82,0	(6,6)
Geschlecht								
Männer	510,4	363,2	44,1	319,1	38,7	(x)	36,5	(x)
Frauen	434,5	315,1	58,0	257,2	49,9	(8,0)	45,5	(x)
Berufliche Stellung								
Unselbständige	858,0	619,6	92,6	527,1	79,8	12,8	73,2	(6,6)
Lehrlinge	14,7	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)
Arbeiter:innen	386,5	326,1	25,9	300,3	19,8	(x)	17,0	(x)
Angestellte, Freie Dienstn., Beamt:innen, Vertragsbed.	456,8	290,1	66,3	223,8	59,5	(6,8)	55,9	(x)
Selbständige und Mithelfende	86,9	58,7	(9,5)	49,2	(8,8)	(x)	(8,8)	-
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	83,5	56,3	(9,0)	47,2	(8,4)	(x)	(8,4)	-
Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-
Mithelfende	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-
Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)								
Land- und Forstwirtschaft	(9,0)	(7,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-
Industrie und Gewerbe	265,4	196,2	21,3	174,9	18,2	(x)	17,7	(x)
Dienstleistungen	670,5	474,8	80,0	394,8	69,9	(10,1)	63,9	(x)
Beruf (ISCO 08)								
Führungskräfte	40,3	25,0	(x)	21,2	(x)	-	(x)	(x)
Akademische Berufe	159,9	97,4	33,3	64,1	31,0	(x)	30,4	(x)
Techniker:innen und gleichrangige nichttechn. Berufe	103,2	58,1	(12,4)	45,7	(11,4)	(x)	(10,9)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	62,2	40,0	(8,2)	31,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer:innen	183,9	132,3	17,8	114,5	14,2	(x)	(12,2)	(x)
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	(10,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	-
Handwerks- und verwandte Berufe	132,0	100,4	(10,4)	90,0	(9,1)	(x)	(9,1)	-
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	81,9	64,8	(x)	59,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	170,8	152,7	(9,1)	143,7	(6,4)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger¹								
Hilfstätigkeiten	166,6	150,5	(8,2)	142,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Mittlere Tätigkeiten	433,4	320,4	41,3	279,1	34,3	(7,0)	30,7	(x)
Höhere Tätigkeiten	94,7	51,5	(11,2)	40,2	(10,3)	(x)	(9,6)	(x)
Hochqualifizierte Tätigkeiten	135,3	81,9	29,5	52,4	27,3	(x)	26,7	(x)
Führungstätigkeiten	28,0	15,5	(x)	13,1	(x)	-	(x)	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienr. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Beruht auf den Angaben der Befragten zum Beruf (ISCO 08).

D4 Gründe weshalb Personen (15 bis 64 Jahre) mit höchstem Ausbildungsabschluss im Ausland keinen Antrag auf Anerkennung des Abschlusses in Österreich gestellt haben 2021 – in Tausend

Merkmal	Personen mit höchstem Ausbildungsabschluss im Ausland, kein Antrag gestellt	Wichtigster Grund, warum kein Antrag gestellt wurde					
		Anerkennung/Bewertung nicht nötig	Antrag nicht bekannt	Antrag zu kompliziert oder teuer	Antrag nicht möglich	geringe Deutschkenntnisse oder Ausbildung ¹	sonstiger Grund
Insgesamt	919,9	667,2	82,4	77,9	41,4	(11,6)	39,4
Geschlecht							
Männer	443,4	329,7	36,4	36,9	17,1	(x)	19,0
Frauen	476,5	337,5	46,0	40,9	24,3	(7,3)	20,5
Alter							
15–24 Jahre	50,6	40,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
25–44 Jahre	456,1	323,2	41,8	39,6	21,4	(6,9)	23,3
45–54 Jahre	238,8	179,4	18,9	20,4	(10,8)	(x)	(7,9)
55–64 Jahre	174,2	123,8	18,2	16,3	(7,2)	(x)	(6,9)
Höchste abgeschlossene Ausbildung							
Pflichtschule	267,5	212,7	(20,6)	(x)	18,3	(x)	(x)
Lehre, BMS	268,6	184,0	31,8	24,6	(8,7)	(x)	16,7
AHS, BHS	200,2	137,9	19,6	24,5	(7,0)	(x)	(9,5)
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	183,6	132,5	(10,5)	22,6	(7,5)	(x)	(8,8)
Geburtsland							
Österreich	37,6	32,7	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Nicht-Österreich	882,3	634,4	80,7	77,0	41,1	(11,6)	37,6
EU 27	412,0	320,1	36,8	26,5	(11,0)	(x)	(14,4)
EU 14 (vor 2004)	152,9	136,4	(6,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter: Deutschland	118,4	106,9	(4,7)	(x)	(x)	-	(x)
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	259,1	183,7	30,2	23,2	(x)	(x)	(11,3)
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	191,1	138,0	(17,0)	18,9	(x)	(x)	(9,1)
Türkei	84,0	60,9	(x)	(x)	(7,7)	(x)	(x)
Sonstige	195,2	115,5	20,1	25,5	(16,0)	(x)	(12,7)
Erwerbsstatus							
Erwerbstätige	606,0	454,3	51,0	51,7	23,3	(x)	20,5
Arbeitslose	87,3	61,0	(10,3)	(8,6)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	226,6	151,9	21,1	17,5	(14,0)	(x)	(16,8)
Erwerbstätigenquote in %	65,9	68,1	61,9	66,4	56,3	(44,4)	52,1
Bundesland							
Burgenland	18,0	13,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Kärnten	42,6	34,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Niederösterreich	100,3	64,3	(14,3)	(11,4)	(x)	(x)	(x)
Oberösterreich	126,1	84,5	(x)	(16,3)	(x)	(x)	(x)
Salzburg	59,9	50,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Steiermark	90,9	62,3	(9,6)	(9,2)	(x)	(x)	(x)
Tirol	82,7	62,0	(11,0)	(4,7)	(x)	(x)	(x)
Vorarlberg	51,8	36,6	5,5	(3,0)	(3,2)	(x)	(x)
Wien	347,5	260,1	27,2	25,6	(12,4)	(x)	(17,3)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienr. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Kategorie nachträglich aus Klartexteinträgen bei „sonstiger Grund“ gebildet.

D5 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach höchstem Ausbildungsabschluss im In- oder Ausland und Anerkennung der Abschlüsse in Österreich 2021 und 2014 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland Geborene (15–64 Jahre)	Abschluss der höchsten Ausbildung		Anerkennung oder Bewertung in Österreich		Verfahren abgeschlossen	
		in Österreich	im Ausland	Antrag gestellt	kein Antrag gestellt	Ausbildung anerkannt	Ausbildung nicht anerkannt bzw. Verfahren nicht abgeschlossen
Jahresdurchschnitt 2021							
Insgesamt	1 394,8	377,2	1 017,6	135,3	882,3	107,8	27,5
Geschlecht							
Männer	675,8	197,7	478,1	56,2	421,9	47,7	8,5
Frauen	718,9	179,5	539,4	79,0	460,4	60,1	18,9
Alter							
15–24 Jahre	133,0	81,5	51,5	(x)	46,7	(x)	(x)
25–44 Jahre	711,6	207,2	504,4	72,4	432,0	56,7	15,6
45–54 Jahre	323,3	58,3	264,9	32,6	232,4	24,4	(8,2)
55–64 Jahre	227,0	30,2	196,7	25,5	171,2	22,8	(x)
Jahresdurchschnitt 2014							
Insgesamt	1 108,6	281,4	827,2	198,3	628,9	163,0	35,2
Geschlecht							
Männer	526,8	148,9	378,0	96,4	281,5	80,6	15,8
Frauen	581,8	132,5	449,2	101,8	347,4	82,4	19,4
Alter							
15–24 Jahre	121,6	63,6	57,9	17,6	40,3	15,0	(x)
25–44 Jahre	583,2	177,4	405,9	100,1	305,7	82,3	17,8
45–54 Jahre	236,2	30,9	205,3	43,0	162,3	33,9	(9,1)
55–64 Jahre	167,6	(9,5)	158,1	37,5	120,5	31,8	(5,7)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Module 2021 und 2014 „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%; 2014: hochgerechnet weniger als 10 000 Personen). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%; 2014: hochgerechnet weniger als 5 000 Personen).

E Höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern

E1 Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung, höchster abgeschlossener Ausbildung der Eltern, Geburtsland und Geschlecht 2021 – in Tausend

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Bevölkerung (25–64 Jahre)	Höchste abgeschlossene Ausbildung von Mutter und/oder Vater			
		Pflichtschule	Lehre, BMS	Höhere Schule (AHS, BHS)	Universität, Fach- hochschule, hoch- schulverwandte Lehranstalt
Männer und Frauen					
Insgesamt	4 949,2	1 298,0	2 546,3	496,9	607,9
Pflichtschule	671,2	401,1	221,9	29,1	19,1
Lehre, BMS	2 386,3	680,2	1 506,0	120,3	79,9
Höhere Schule (AHS, BHS)	871,7	124,6	446,1	163,4	137,6
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	1 019,9	92,0	372,4	184,2	371,3
Geburtsland Österreich zusammen	3 687,4	794,2	2 173,9	349,2	370,1
Pflichtschule	368,2	168,4	174,4	15,1	(10,3)
Lehre, BMS	1 975,2	510,7	1 328,7	88,4	47,3
Höhere Schule (AHS, BHS)	624,2	61,7	360,9	113,3	88,4
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	719,8	53,4	310,0	132,4	224,1
Geburtsland Nicht-Österreich zusammen	1 261,8	503,8	372,4	147,7	237,9
Pflichtschule	303,0	232,7	47,5	(14,0)	(8,8)
Lehre, BMS	411,1	169,5	177,3	31,8	32,5
Höhere Schule (AHS, BHS)	247,5	62,9	85,3	50,1	49,3
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	300,1	38,7	62,3	51,9	147,2
Männer					
Zusammen	2 477,1	652,4	1 278,1	249,9	296,7
Pflichtschule	293,7	163,1	101,4	17,5	(11,6)
Lehre, BMS	1 314,8	385,9	815,7	69,3	43,8
Höhere Schule (AHS, BHS)	408,2	55,2	195,0	77,1	80,9
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	460,4	48,1	166,0	85,9	160,4
Geburtsland Österreich zusammen	1 867,9	397,6	1 098,3	183,1	188,9
Pflichtschule	154,9	61,0	78,7	(9,1)	(x)
Lehre, BMS	1 082,3	282,4	718,1	53,3	28,6
AHS, BHS	299,3	28,6	159,7	56,7	54,3
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	331,4	25,6	141,8	64,1	99,9
Geburtsland Nicht-Österreich zusammen	609,2	254,8	179,8	66,8	107,8
Pflichtschule	138,8	102,1	22,7	(8,4)	(x)
Lehre, BMS	232,5	103,6	97,7	16,1	15,2
Höhere Schule (AHS, BHS)	108,9	26,6	35,3	20,4	26,5
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	129,0	22,5	24,1	21,8	60,5

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Bevölkerung (25–64 Jahre)	Höchste abgeschlossene Ausbildung von Mutter und/oder Vater			
		Pflichtschule	Lehre, BMS	Höhere Schule (AHS, BHS)	Universität, Fach- hochschule, hoch- schulverwandte Lehranstalt
Frauen					
Zusammen	2 472,1	645,6	1 268,2	247,0	311,2
Pflichtschule	377,5	238,0	120,5	(11,5)	(7,6)
Lehre, BMS	1 071,5	294,3	690,3	50,9	36,1
Höhere Schule (AHS, BHS)	463,5	69,4	251,1	86,3	56,7
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	559,5	43,9	206,4	98,3	210,9
Geburtsland Österreich zusammen	1 819,5	396,6	1 075,6	166,1	181,2
Pflichtschule	213,3	107,4	95,6	(x)	(x)
Lehre, BMS	892,9	228,4	610,6	35,2	18,7
Höhere Schule (AHS, BHS)	324,8	33,1	201,1	56,6	34,0
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	388,4	27,8	168,2	68,3	124,2
Geburtsland Nicht-Österreich zusammen	652,6	249,0	192,6	81,0	130,0
Pflichtschule	164,2	130,6	24,8	(x)	(x)
Lehre, BMS	178,6	65,9	79,6	15,7	17,3
Höhere Schule (AHS, BHS)	138,7	36,3	50,0	29,6	22,7
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	171,1	16,1	38,2	30,0	86,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

E2 Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung, höchster abgeschlossener Ausbildung der Eltern, Migrationshintergrund und Geschlecht 2021 – in Tausend

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Bevölkerung (25–64 Jahre)	Höchste abgeschlossene Ausbildung von Mutter und/oder Vater			
		Pflichtschule	Lehre, BMS	Höhere Schule (AHS, BHS)	Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Lehranstalt
Insgesamt	4 949,2	1 298,0	2 546,3	496,9	607,9
Pflichtschule	671,2	401,1	221,9	29,1	19,1
Lehre, BMS	2 386,3	680,2	1 506,0	120,3	79,9
Höhere Schule (AHS, BHS)	871,7	124,6	446,1	163,4	137,6
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	1 019,9	92,0	372,4	184,2	371,3
Ohne Migrationshintergrund					
Zusammen	3 579,3	737,0	2 142,8	334,0	365,6
Pflichtschule	347,1	153,8	170,2	13,8	(9,3)
Lehre, BMS	1 919,8	480,2	1 309,9	82,8	46,9
Höhere Schule (AHS, BHS)	608,7	54,3	357,1	108,3	89,0
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	703,7	48,7	305,6	129,0	220,4
Mit Migrationshintergrund					
Zusammen	1 369,8	561,0	403,5	162,9	242,4
Pflichtschule	324,1	247,3	51,7	15,3	(9,8)
Lehre, BMS	466,5	200,1	196,1	37,4	33,0
Höhere Schule (AHS, BHS)	263,1	70,4	89,0	55,0	48,6
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	316,2	43,3	66,7	55,2	151,0
Erste Generation zusammen	1 212,5	497,1	350,7	140,5	224,2
Pflichtschule	296,2	230,7	44,2	(13,3)	(8,1)
Lehre, BMS	393,7	165,9	166,8	30,1	30,9
Höhere Schule (AHS, BHS)	234,8	62,3	80,3	47,6	44,7
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	287,7	38,2	59,5	49,6	140,5
Zweite Generation zusammen	157,3	63,9	52,8	22,4	18,2
Pflichtschule	27,8	16,6	(7,5)	(x)	(x)
Lehre, BMS	72,8	34,2	29,2	(x)	(x)
AHS, BHS	28,2	(8,1)	(8,8)	(7,5)	(x)
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	28,5	(x)	(7,3)	(x)	(10,5)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

E3 Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach höchster abgeschlossener Ausbildung, höchster abgeschlossener Ausbildung der Eltern und Geburtsland 2021 und 2014 – in Tausend

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Bevölkerung (25–64 Jahre)	Höchste abgeschlossene Ausbildung von Mutter und/oder Vater			
		Pflichtschule	Lehre, BMS	Höhere Schule (AHS, BHS)	Universität, Fachhoch- schule, hochschulver- wandte Lehranstalt
Jahresdurchschnitt 2021					
Insgesamt	4 949,2	1 298,0	2 546,3	496,9	607,9
Pflichtschule	671,2	401,1	221,9	29,1	19,1
Lehre, BMS	2 386,3	680,2	1 506,0	120,3	79,9
Höhere Schule (AHS, BHS)	871,7	124,6	446,1	163,4	137,6
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	1 019,9	92,0	372,4	184,2	371,3
Geburtsland Österreich					
zusammen	3 687,4	794,2	2 173,9	349,2	370,1
Pflichtschule	368,2	168,4	174,4	15,1	(10,3)
Lehre, BMS	1 975,2	510,7	1 328,7	88,4	47,3
Höhere Schule (AHS, BHS)	624,2	61,7	360,9	113,3	88,4
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	719,8	53,4	310,0	132,4	224,1
Geburtsland Nicht-Österreich					
zusammen	1 261,8	503,8	372,4	147,7	237,9
Pflichtschule	303,0	232,7	47,5	(14,0)	(8,8)
Lehre, BMS	411,1	169,5	177,3	31,8	32,5
Höhere Schule (AHS, BHS)	247,5	62,9	85,3	50,1	49,3
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	300,1	38,7	62,3	51,9	147,2
Jahresdurchschnitt 2014					
Insgesamt	4 699,6	1 460,5	2 424,9	373,3	440,9
Pflichtschule	697,2	444,9	218,2	20,2	13,8
Lehre, BMS	2 501,7	804,6	1 542,7	94,9	59,6
Höhere Schule (AHS, BHS)	731,2	120,5	375,2	127,4	108,1
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	769,5	90,5	288,8	130,8	259,3
Geburtsland Österreich					
zusammen	3 712,6	1 023,1	2 133,7	273,5	282,3
Pflichtschule	426,7	229,9	178,3	13,4	(5,1)
Lehre, BMS	2 160,4	659,9	1 388,3	68,8	43,4
Höhere Schule (AHS, BHS)	553,3	72,1	317,2	93,3	70,8
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	572,1	61,1	250,0	98,0	163,0
Geburtsland Nicht-Österreich					
zusammen	987,0	437,4	291,2	99,9	158,6
Pflichtschule	270,5	215,0	39,9	(6,8)	(8,8)
Lehre, BMS	341,3	144,6	154,4	26,1	16,2
Höhere Schule (AHS, BHS)	177,9	48,4	58,0	34,1	37,3
Universität, FH, hochschulver- wandte Lehranstalt	197,3	29,4	38,8	32,8	96,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Module 2021 und 2014 „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienenr. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%; 2014: hochgerechnet weniger als 10 000 Personen). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%; 2014: hochgerechnet weniger als 5 000 Personen).

F Schwierigkeiten bei der Suche nach einer passenden Arbeit

F1 Im Ausland geborene (15 bis 64 Jahre) Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige nach Hindernissen bei der Suche nach passender Arbeit und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige ¹	Hindernisse bei Arbeitssuche in Österreich		Größtes Hindernis bei der Arbeitssuche in Österreich					
		Nein	Ja	Deutschkenntnisse nicht ausreichend	Ausbildung nicht anerkannt	fehlende Arbeitsbewilligung	ausländische Herkunft	keine passende Arbeit vorhanden	sonstiges Problem
Insgesamt	1 246,9	936,2	310,7	135,5	47,2	27,8	24,8	52,2	23,2
Geschlecht									
Männer	634,2	489,3	144,9	59,3	21,9	16,6	(12,9)	23,6	(10,6)
Frauen	612,7	446,9	165,9	76,3	25,3	(11,2)	(12,0)	28,6	12,6
Alter									
15–24 Jahre	74,5	58,0	(16,5)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)
25–44 Jahre	659,5	497,5	162,0	66,7	26,2	(12,3)	(14,5)	29,6	(12,7)
45–54 Jahre	305,4	226,1	79,3	37,8	(11,7)	(8,3)	(x)	(11,2)	(x)
55–64 Jahre	207,5	154,5	53,0	25,1	(9,3)	(6,7)	(x)	(6,8)	(x)
Höchste abgeschlossene Ausbildung									
Pflichtschule	299,5	230,7	68,8	39,6	(x)	(8,3)	(x)	(6,8)	(7,2)
Lehre, BMS	416,7	327,1	89,5	39,6	14,3	(8,9)	(x)	15,1	(5,6)
AHS, BHS	248,6	184,3	64,2	23,2	(12,6)	(x)	(x)	(12,4)	(x)
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	282,3	194,0	88,3	33,1	19,1	(x)	(6,9)	17,9	(x)
Geburtsland									
EU 27	562,6	453,1	109,6	46,3	19,5	(x)	(x)	23,2	(9,5)
EU 14 (vor 2004)	225,0	197,8	27,2	(x)	(x)	(x)	(x)	11,0	(x)
darunter: Deutschland	174,7	156,6	18,1	-	(x)	(x)	(x)	(8,5)	(x)
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	337,6	255,3	82,3	42,1	14,5	(x)	(x)	(12,2)	(x)
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	295,8	231,8	64,1	25,3	(7,4)	(8,6)	(x)	(12,5)	(x)
Türkei	126,7	91,1	35,6	18,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	261,7	160,2	101,5	45,8	16,6	(9,3)	(10,2)	12,7	(6,9)

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige ¹	Hindernisse bei Arbeitssuche in Österreich		Größtes Hindernis bei der Arbeitssuche in Österreich					
		Nein	Ja	Deutschkenntnisse nicht ausreichend	Ausbildung nicht anerkannt	fehlende Arbeitsbewilligung	ausländische Herkunft	keine passende Arbeit vorhanden	sonstiges Problem
Alter bei Zuwanderung									
Bis 14 Jahre	215,9	190,9	25,0	(x)	-	(x)	(x)	(11,4)	(x)
15–24 Jahre	418,4	311,0	107,4	43,6	15,8	15,9	(9,9)	15,1	(7,0)
25–34 Jahre	397,6	280,3	117,3	58,4	21,9	(9,0)	(7,3)	15,8	(5,1)
35 Jahre und älter	215,0	154,0	61,0	32,0	(9,4)	(x)	(x)	(10,0)	(x)
Aufenthaltsdauer									
Bis 4 Jahre	204,6	155,1	49,4	26,2	(6,9)	(x)	(x)	(8,5)	(x)
5–9 Jahre	266,5	182,0	84,5	41,2	(13,0)	(x)	(x)	(13,6)	(x)
10–19 Jahre	307,6	224,5	83,1	33,0	14,6	(9,0)	(x)	(12,8)	(6,5)
20–29 Jahre	233,6	183,5	50,1	19,1	(6,7)	(x)	(x)	(10,1)	(x)
30 Jahre und länger	234,7	191,1	43,5	15,9	(x)	(7,4)	(x)	(7,3)	(x)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätige	944,9	735,6	209,3	84,0	37,8	18,0	19,1	36,2	14,2
Arbeitslose	119,3	71,6	47,6	24,3	(x)	(x)	(x)	(8,7)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	182,8	128,9	53,8	27,3	(x)	(x)	(x)	(7,4)	(x)
Erwerbstätigenquote in %	75,8	78,6	67,3	62,0	80,2	64,8	76,9	69,2	61,1
Bundesland									
Burgenland	24,2	19,5	(4,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Kärnten	55,3	42,1	13,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Niederösterreich	140,1	105,5	34,6	(13,4)	(x)	(x)	(x)	(7,0)	(x)
Oberösterreich	176,8	140,6	36,2	(13,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Salzburg	79,3	62,7	16,6	8,2	(x)	(x)	(x)	(2,8)	(x)
Steiermark	123,5	93,6	29,9	(10,5)	(7,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Tirol	110,5	84,7	25,8	10,1	(x)	(x)	(x)	(5,0)	(x)
Vorarlberg	64,9	53,7	11,3	(4,6)	(2,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wien	472,3	333,8	138,5	69,0	(16,1)	(11,9)	(8,5)	21,5	(11,6)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Nicht-Erwerbstätige: bereits in Österreich gearbeitet oder Arbeit gesucht.

F2 Im Ausland geborene (15 bis 64 Jahre) Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige nach Hindernissen bei der Suche nach passender Arbeit und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige ¹	Hindernisse bei Arbeitssuche in Österreich		Größtes Hindernis bei der Arbeitssuche in Österreich					
		Nein	Ja	Deutschkenntnisse nicht ausreichend	Ausbildung nicht anerkannt	fehlende Arbeitsbewilligung	ausländische Herkunft	keine passende Arbeit vorhanden	sonstiges Problem
Insgesamt	1 246,9	936,2	310,7	135,5	47,2	27,8	24,8	52,2	23,2
Geschlecht									
Männer	634,2	489,3	144,9	59,3	21,9	16,6	(12,9)	23,6	(10,6)
Frauen	612,7	446,9	165,9	76,3	25,3	(11,2)	(12,0)	28,6	12,6
Arbeitserfahrung in Österreich									
Erwerbstätige	944,9	735,6	209,3	84,0	37,8	18,0	19,1	36,2	14,2
Nicht-Erwerbstätige, bereits in Österreich gearbeitet	269,8	191,5	78,3	37,6	(9,0)	(7,4)	(x)	(13,3)	(x)
Nicht-Erwerbstätige, bereits in Österreich Arbeit gesucht	32,2	(9,0)	23,2	(13,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Berufliche Stellung (Erwerbstätige)									
Unselbständige	858,0	663,4	194,6	78,6	35,0	16,8	18,1	32,8	13,2
Selbständige und Mithelfende	86,9	72,3	14,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08) (Erwerbstätige)									
Land- und Forstwirtschaft	(9,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	-
Industrie und Gewerbe	265,4	213,4	52,0	21,9	(9,4)	(6,7)	(x)	(5,8)	(x)
Dienstleistungen	670,5	515,7	154,7	61,0	27,8	(11,3)	15,5	29,6	(9,4)
Beruf (ISCO 08) (Erwerbstätige)									
Führungskräfte	40,3	36,3	(x)	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische Berufe	159,9	137,4	22,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,3)	(x)
Techniker:innen und gleichrangige nichttechn. Berufe	103,2	86,1	17,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	62,2	47,4	14,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer:innen	183,9	134,3	49,7	17,2	(10,6)	(x)	(x)	(7,6)	(x)
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	(10,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	(x)	-
Handwerks- und verwandte Berufe	132,0	103,5	28,5	(11,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	81,9	63,4	18,6	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige und Nicht-Erwerbstätige ¹	Hindernisse bei Arbeitssuche in Österreich		Größtes Hindernis bei der Arbeitssuche in Österreich					
		Nein	Ja	Deutschkenntnisse nicht ausreichend	Ausbildung nicht anerkannt	fehlende Arbeitsbewilligung	ausländische Herkunft	keine passende Arbeit vorhanden	sonstiges Problem
Hilfsarbeitskräfte	170,8	118,9	51,9	30,9	(7,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufliche Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger²									
Hilfstätigkeiten	166,6	115,5	51,1	30,5	(6,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Mittlere Tätigkeiten	433,4	328,2	105,2	38,1	19,6	(10,3)	(10,4)	20,7	(6,1)
Höhere Tätigkeiten	94,7	79,5	15,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochqualifizierte Tätigkeiten	135,3	115,6	19,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Führungstätigkeiten	28,0	24,7	(x)	(x)	-	(x)	(x)	-	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Nicht-Erwerbstätige: bereits in Österreich gearbeitet oder Arbeit gesucht. - 2) Beruht auf den Angaben der Befragten zum Beruf (ISCO 08).

F3 Im Ausland geborene Personen (15 bis 64 Jahre) nach der Zeitdauer der Arbeitssuche, bis die erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden wurde und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland Geborene	Arbeit vor Zuwanderung gefunden ¹	Dauer der Arbeitssuche (ab Zuwanderung), bis erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden							Arbeit gesucht, aber noch nicht gefunden	Noch keine Arbeit in Österreich gesucht
			bis 2 Monate	3–5 Monate	6–11 Monate	1 bis unter 2 Jahre	2 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger		
Insgesamt	1 394,8	196,9	610,3	131,2	101,9	83,2	30,3	22,1	38,8	32,2	147,9
Geschlecht											
Männer	675,8	117,3	305,8	68,3	57,0	39,0	(12,6)	(10,7)	(12,9)	(10,7)	41,7
Frauen	718,9	79,6	304,5	63,0	44,9	44,2	17,7	(11,4)	26,0	21,5	106,2
Alter											
15–24 Jahre	133,0	(x)	44,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	58,5
25–44 Jahre	711,6	112,1	334,3	63,9	56,2	39,5	16,6	(10,9)	(12,3)	(13,8)	52,0
45–54 Jahre	323,3	49,0	137,3	35,8	25,6	22,2	(7,6)	(x)	17,9	(x)	17,9
55–64 Jahre	227,0	32,2	94,5	24,1	15,7	16,7	(x)	(6,0)	(8,2)	(x)	19,5
Höchste abgeschlossene Ausbildung											
Pflichtschule	379,2	24,1	137,4	36,2	29,0	27,5	(9,9)	(7,7)	12,5	(15,2)	79,7
Lehre, BMS	432,1	74,4	209,2	40,2	33,7	25,1	(9,7)	(7,5)	(9,8)	(7,1)	15,5
AHS, BHS	277,0	38,2	127,0	29,2	16,6	(15,7)	(x)	(x)	(8,9)	(x)	28,5

Merkmal	Im Ausland Geborene	Arbeit vor Zuwanderung gefunden ¹	Dauer der Arbeitssuche (ab Zuwanderung), bis erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden							Arbeit gesucht, aber noch nicht gefunden	Noch keine Arbeit in Österreich gesucht
			bis 2 Monate	3–5 Monate	6–11 Monate	1 bis unter 2 Jahre	2 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger		
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	306,4	60,3	136,7	25,6	22,6	14,8	(x)	(x)	(7,6)	(6,7)	24,2
Abschluss höchste Ausbildung											
In Österreich	377,2	(9,4)	236,0	35,8	23,6	(13,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	39,9
Im Ausland	1 017,6	187,5	374,3	95,4	78,3	70,2	26,2	19,6	33,4	24,7	108,0
Geburtsland											
EU 27	614,3	149,2	274,6	51,0	33,9	24,2	(8,3)	(x)	(8,7)	(8,8)	51,7
EU 14 (vor 2004)	250,9	52,0	137,7	13,5	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	25,9
darunter: Deutschland	196,4	38,6	110,7	(10,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	21,7
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	363,5	97,2	136,9	37,5	24,7	19,8	(x)	(x)	(x)	(x)	25,8
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	315,1	24,0	153,1	35,2	27,1	24,7	(6,2)	(7,5)	(11,5)	(x)	19,3
Türkei	139,7	(x)	67,5	16,7	12,6	13,3	(x)	(x)	(7,3)	(x)	(13,0)
Sonstige	325,6	21,0	115,1	28,3	28,2	20,9	(11,8)	(8,9)	(11,3)	(16,1)	63,9
Alter bei Zuwanderung											
Bis 14 Jahre	256,9	-	160,7	23,4	(11,9)	(8,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	41,0
15–24 Jahre	458,8	47,3	197,0	44,1	43,8	32,9	15,4	(9,9)	18,9	(9,2)	40,4
25–34 Jahre	432,5	81,3	170,4	42,7	33,6	30,0	(8,5)	(7,6)	14,6	(8,8)	34,9
35 Jahre und älter	246,5	68,3	82,3	21,0	12,6	(11,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	31,5
Aufenthaltsdauer											
Bis 4 Jahre	266,9	62,2	94,9	12,8	(10,9)	(6,8)	(x)	(x)	(x)	(13,4)	62,4
5–9 Jahre	306,3	56,5	114,3	30,6	20,6	18,5	(7,8)	(x)	(x)	(x)	39,9
10–19 Jahre	337,2	48,4	137,7	34,9	29,8	24,0	(8,1)	(7,8)	(10,9)	(x)	29,6
20–29 Jahre	244,7	16,0	124,3	23,7	21,8	18,6	(x)	(x)	14,8	(x)	(11,1)
30 Jahre und länger	239,6	13,7	139,0	29,2	18,9	15,2	(5,9)	(x)	(7,5)	(x)	(x)
Deutschkenntnisse											
Muttersprache	263,8	44,3	154,0	15,6	(7,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	27,9
Fließend	494,7	55,9	239,5	49,5	42,3	32,0	(12,1)	(x)	(14,9)	(x)	35,4
Fortgeschritten	340,8	50,0	132,1	37,6	34,2	27,3	(8,2)	(8,7)	(12,1)	(9,5)	21,0
Grundkenntnisse	219,3	32,2	69,7	22,3	14,1	15,8	(x)	(x)	(6,6)	(10,7)	37,2
Kaum oder gar keine	76,2	(14,5)	(15,0)	(6,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	26,3

Merkmal	Im Ausland Geborene	Arbeit vor Zuwanderung gefunden ¹	Dauer der Arbeitssuche (ab Zuwanderung), bis erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden							Arbeit gesucht, aber noch nicht gefunden	Noch keine Arbeit in Österreich gesucht
			bis 2 Monate	3–5 Monate	6–11 Monate	1 bis unter 2 Jahre	2 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger		
Erwerbsstatus											
Erwerbstätige	944,9	164,9	480,0	98,3	77,0	58,7	22,4	(13,7)	29,9	-	-
Arbeitslose	120,7	(15,1)	46,3	(10,4)	(10,3)	(10,3)	(x)	(x)	(x)	(16,8)	(x)
Nicht-Erwerbspersonen	329,2	16,9	84,0	22,5	(14,5)	14,2	(x)	(x)	(5,6)	15,4	146,4
Erwerbstätigenquote in %	67,7	83,7	78,7	74,9	75,6	70,6	74,1	61,8	76,9	-	-
Grund für die Zuwanderung											
Arbeit	366,8	196,9	94,6	30,1	(14,6)	17,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeit vor Zuwanderung gefunden	198,3	196,9	-	-	-	-	-	-	-	(x)	(x)
Arbeit nach Zuwanderung gefunden	168,5	-	94,6	30,1	(14,6)	17,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Familie oder Partnerschaft	676,5	-	360,3	65,6	55,3	42,4	16,1	(11,1)	18,9	16,8	90,1
Aus- oder Weiterbildung	118,0	-	64,3	(10,8)	(x)	(x)	(x)	-	(x)	(x)	20,7
Flucht oder Asyl	188,4	-	64,3	20,1	20,9	(15,5)	(10,8)	(x)	(10,9)	(9,3)	29,1
Ruhestand	(x)	-	(x)	-	-	-	-	-	-	-	(x)
Sonstiger Grund	42,6	-	26,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bundesland											
Burgenland	27,7	(4,9)	10,3	(3,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(3,5)
Kärnten	62,1	11,0	24,8	(6,0)	(4,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,9)
Niederösterreich	155,8	23,4	62,0	19,7	(9,5)	(9,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(15,7)
Oberösterreich	189,0	27,0	101,1	(12,2)	(15,7)	(8,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(12,2)
Salzburg	85,3	16,5	40,0	8,5	(4,9)	(3,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,0)
Steiermark	141,0	20,3	65,4	(10,3)	(9,5)	(7,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(17,5)
Tirol	120,5	21,6	64,0	9,9	(6,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,1)
Vorarlberg	68,6	14,5	32,5	4,7	(3,1)	(4,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(3,6)
Wien	544,7	57,8	210,1	56,5	46,1	44,0	(14,3)	(10,1)	(14,9)	(18,6)	72,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Geringfügige Abweichung (–1 400 Personen) zu Tabelle B1 (198 300), da noch nicht in Österreich gearbeitet.

F4 Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach der Zeitdauer der Arbeitssuche, bis die erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden wurde und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige	Arbeit vor Zuwanderung gefunden	Dauer der Arbeitssuche (ab Zuwanderung), bis erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden						
			bis 2 Monate	3–5 Monate	6-11 Monate	1 bis unter 2 Jahre	2 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger
Insgesamt	944,9	164,9	480,0	98,3	77,0	58,7	22,4	(13,7)	29,9
Geschlecht									
Männer	510,4	102,0	257,8	53,9	42,5	27,7	(9,0)	(x)	(11,1)
Frauen	434,5	62,9	222,2	44,5	34,5	31,0	13,5	(7,1)	18,8
Berufliche Stellung									
Unselbständige	858,0	150,8	427,5	88,6	72,2	56,6	21,3	(13,6)	27,4
Lehrlinge	14,7	-	(9,6)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)
Arbeiter:innen	386,5	67,5	174,9	44,0	35,1	29,0	(11,9)	(8,3)	15,8
Angestellte, Freie Dienstn., Beamt:innen, Vertragsbed.	456,8	83,3	242,9	42,8	34,9	27,6	(9,1)	(x)	(11,0)
Selbständige und Mithelfende	86,9	14,1	52,5	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	83,5	13,9	49,9	(9,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-	-
Mithelfende	(x)	-	(x)	-	(x)	-	-	-	-
Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)									
Land- und Forstwirtschaft	(9,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-
Industrie und Gewerbe	265,4	56,7	133,2	28,3	18,2	14,6	(6,6)	(x)	(5,5)
Dienstleistungen	670,5	106,2	341,9	68,6	58,5	43,9	15,5	(11,4)	24,4
Beruf (ISCO 08)									
Führungskräfte	40,3	12,3	20,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische Berufe	159,9	38,4	84,1	(13,8)	(12,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Techniker:innen und gleichrangige nichttechn. Berufe	103,2	13,4	62,6	(8,7)	(8,9)	(7,4)	(x)	(x)	(x)
Bürokräfte und verwandte Berufe	62,2	(9,0)	35,1	(8,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer:innen	183,9	24,2	91,8	19,1	18,8	(13,5)	(x)	(x)	(7,7)
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	(10,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	-	-
Handwerks- und verwandte Berufe	132,0	28,0	64,9	14,2	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	81,9	16,0	38,4	(10,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	170,8	20,4	76,7	18,7	16,1	16,2	(7,6)	(x)	(9,2)
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige	Arbeit vor Zuwanderung gefunden	Dauer der Arbeitssuche (ab Zuwanderung), bis erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden						
			bis 2 Monate	3–5 Monate	6-11 Monate	1 bis unter 2 Jahre	2 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger
Berufliche Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger¹									
Hilfstätigkeiten	166,6	19,8	73,5	18,7	16,1	15,8	(7,6)	(x)	(9,2)
Mittlere Tätigkeiten	433,4	76,0	214,5	46,7	35,9	28,5	(10,5)	(x)	14,4
Höhere Tätigkeiten	94,7	11,5	58,4	(7,4)	(8,3)	(7,1)	(x)	(x)	(x)
Hochqualifizierte Tätigkeiten	135,3	33,9	68,8	(11,9)	(10,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Führungstätigkeiten	28,0	(9,6)	(12,3)	(x)	(x)	-	(x)	-	(x)
Arbeit gefunden durch ...²									
Bewerbung auf Stellenanzeige	190,3	31,9	95,1	19,3	19,3	(12,8)	(x)	(x)	(x)
Persönliche Kontakte	243,1	50,4	116,7	24,1	17,9	16,0	(5,9)	(x)	(7,6)
AMS	41,7	(x)	16,5	(x)	(8,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Private Arbeitsvermittlung	17,1	(x)	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bildungseinrichtung, Praktikum oder frühere Arbeit	21,2	(x)	(10,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Direkter Kontakt mit Arbeitgeber (Blindbewerbung)	59,3	(8,3)	32,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Von Arbeitgeber kontaktiert	34,3	(7,9)	16,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Öffentliche Ausschreibung	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	-	-	(x)
Sonstiges	15,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Beruht auf den Angaben der Befragten zum Beruf (ISCO 08). - 2) Unselbständige, die in den letzten 8 Jahren zu arbeiten begonnen haben.

F5 Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Anforderungen bei derzeitiger Arbeit und Arbeit vor der Zuwanderung und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige	Bereits vor der Zuwanderung erwerbstätig		Vergleich der Anforderungen bei derzeitiger Arbeit und Arbeit vor der Zuwanderung		
		nein	ja	bei derzeitiger Arbeit höhere Anforderungen	bei Arbeit vor der Zuwanderung höhere Anforderungen	gleich hohe Anforderungen
Insgesamt	944,9	407,8	537,1	161,6	123,4	252,0
Geschlecht						
Männer	510,4	206,7	303,6	92,3	68,8	142,5
Frauen	434,5	201,0	233,5	69,3	54,7	109,5
Alter						
15–24 Jahre	52,6	45,1	(7,5)	(x)	(x)	(x)
25–44 Jahre	521,6	229,3	292,4	101,5	66,0	124,9
45–54 Jahre	241,8	94,2	147,5	39,3	33,6	74,7
55–64 Jahre	128,9	39,2	89,7	16,8	23,1	49,8
Höchste abgeschlossene Ausbildung						
Pflichtschule	181,8	109,0	72,8	25,4	(11,3)	36,0
Lehre, BMS	333,2	146,3	186,9	42,7	46,3	97,9
AHS, BHS	197,2	82,7	114,5	37,4	32,2	44,9
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalt	232,7	69,7	163,0	56,2	33,6	73,2
Abschluss höchste Ausbildung						
In Österreich	266,5	216,7	49,8	30,4	(x)	16,4
Im Ausland	678,4	191,0	487,3	131,2	120,5	235,6
Geburtsland						
EU 27	449,9	133,4	316,5	100,1	62,6	153,8
EU 14 (vor 2004)	192,2	64,3	127,9	42,7	16,8	68,3
darunter: Deutschland	149,2	50,4	98,7	33,1	13,3	52,4
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	257,7	69,1	188,7	57,4	45,8	85,5
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	225,5	132,0	93,5	19,5	26,7	47,3
Türkei	87,4	60,9	26,5	12,7	(5,1)	(8,6)
Sonstige	182,1	81,5	100,6	29,3	29,0	42,3
Alter bei Zuwanderung						
Bis 14 Jahre	167,2	166,7	(x)	(x)	-	(x)
15–24 Jahre	315,1	171,0	144,1	67,1	22,9	54,1
25–34 Jahre	304,5	53,5	250,9	70,3	60,2	120,4
35 Jahre und älter	158,1	16,5	141,6	23,8	40,3	77,4
Aufenthaltsdauer						
Bis 4 Jahre	156,6	31,0	125,6	26,7	31,6	67,2
5–9 Jahre	209,0	52,3	156,7	55,4	33,3	68,0
10–19 Jahre	234,0	102,6	131,4	40,4	35,3	55,8
20–29 Jahre	183,3	109,5	73,8	24,2	14,4	35,3
30 Jahre und länger	162,0	112,5	49,5	14,9	(8,9)	25,8
Deutschkenntnisse						
Muttersprache	197,1	84,4	112,8	39,2	16,0	57,5
Fließend	358,2	191,5	166,7	57,7	35,0	74,1
Fortgeschritten	240,9	89,3	151,6	37,7	40,7	73,2
Grundkenntnisse	117,8	35,0	82,8	21,0	27,5	34,4
Kaum oder gar keine	30,9	(7,6)	23,2	(6,0)	(x)	(13,0)

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbs-tätige	Bereits vor der Zuwanderung erwerbstätig		Vergleich der Anforderungen bei derzeitiger Arbeit und Arbeit vor der Zuwanderung		
		nein	ja	bei derzeitiger Arbeit höhere Anforderungen	bei Arbeit vor der Zuwande-rung höhere Anforderungen	gleich hohe Anforderungen
Grund für die Zuwanderung						
Arbeit	288,0	58,7	229,3	65,7	40,4	123,2
Arbeit vor Zuwanderung gefunden	164,9	24,4	140,5	42,3	19,5	78,6
Arbeit nach Zuwanderung gefunden	123,1	34,3	88,9	23,4	20,9	44,6
Familie oder Partnerschaft	432,2	230,4	201,8	58,5	52,8	90,5
Aus- oder Weiterbildung	76,9	40,2	36,7	20,6	(x)	(11,2)
Flucht oder Asyl	114,9	64,1	50,7	13,4	20,5	16,8
Ruhestand	(x)	-	(x)	-	-	(x)
Sonstiger Grund	32,7	(14,4)	18,3	(x)	(x)	(10,1)
Bundesland						
Burgenland	17,9	6,1	11,8	(3,7)	(2,9)	5,2
Kärnten	42,0	16,8	25,2	(5,4)	(6,5)	13,3
Niederösterreich	105,7	47,0	58,8	(17,8)	(16,8)	24,2
Oberösterreich	145,9	68,3	77,6	21,9	20,4	35,3
Salzburg	62,8	24,9	37,9	11,3	9,1	17,5
Steiermark	96,7	37,9	58,8	22,7	11,8	24,3
Tirol	85,1	31,5	53,6	16,3	11,4	26,0
Vorarlberg	52,1	22,5	29,6	10,0	6,6	13,1
Wien	336,6	152,8	183,8	52,6	38,1	93,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). - (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

F6 Im Ausland geborene Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Anforderungen bei derzeitiger Arbeit und Arbeit vor der Zuwanderung und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbstätige	Bereits vor der Zuwanderung erwerbstätig		Vergleich der Anforderungen von derzeitiger Arbeit und Arbeit vor der Zuwanderung		
		nein	ja	bei derzeitiger Arbeit höhere Anforderungen	bei Arbeit vor der Zuwanderung höhere Anforderungen	gleich hohe Anforderungen
Insgesamt	944,9	407,8	537,1	161,6	123,4	252,0
Geschlecht						
Männer	510,4	206,7	303,6	92,3	68,8	142,5
Frauen	434,5	201,0	233,5	69,3	54,7	109,5
Berufliche Stellung						
Unselbständige	858,0	368,7	489,3	146,7	116,6	225,9
Lehrlinge	14,7	(13,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeiter:innen	386,5	158,8	227,7	53,5	75,2	99,0
Angestellte, Freie Dienstn., Beamt:innen, Vertragsbed.	456,8	196,6	260,3	92,7	40,8	126,8
Selbständige und Mithelfende	86,9	39,0	47,8	14,9	(6,8)	26,1
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	83,5	37,9	45,6	14,4	(x)	24,5
Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Mithelfende	(x)	(x)	(x)	(x)	-	(x)

Merkmal	Im Ausland geborene Erwerbs- tätige	Bereits vor der Zu- wanderung erwerbs- tätig		Vergleich der Anforderungen von derzeitiger Arbeit und Arbeit vor der Zuwanderung		
		nein	ja	bei derzeitiger Arbeit höhere Anforderungen	bei Arbeit vor der Zuwande- rung höhere Anforderungen	gleich hohe Anforderungen
Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)						
Land- und Forstwirtschaft	(9,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	265,4	110,4	155,0	54,2	29,3	71,5
Dienstleistungen	670,5	295,0	375,5	106,2	91,9	177,5
Beruf (ISCO 08)						
Führungskräfte	40,3	13,9	26,4	(11,8)	(x)	(12,6)
Akademische Berufe	159,9	62,4	97,5	39,9	(8,3)	49,3
Techniker:innen und gleichrangige nichttechn. Berufe	103,2	48,6	54,6	22,4	(6,7)	25,6
Bürokräfte und verwandte Berufe	62,2	29,2	33,1	(9,6)	(x)	16,9
Dienstleistungsberufe und Verkäufer:innen	183,9	91,3	92,6	21,8	24,7	46,2
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	(10,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	132,0	47,0	85,1	27,0	14,9	43,1
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	81,9	34,6	47,3	14,3	15,6	17,5
Hilfsarbeitskräfte	170,8	78,2	92,6	13,7	42,0	36,8
Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-	-
Berufliche Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger¹						
Hilfstätigkeiten	166,6	74,5	92,0	13,4	42,0	36,6
Mittlere Tätigkeiten	433,4	187,9	245,5	68,4	60,2	116,9
Höhere Tätigkeiten	94,7	45,1	49,6	21,3	(6,1)	22,2
Hochqualifizierte Tätigkeiten	135,3	51,2	84,1	35,0	(7,3)	41,8
Führungstätigkeiten	28,0	(10,0)	18,0	(8,7)	(x)	(8,4)
Arbeit gefunden durch ...²						
Bewerbung auf Stellenanzeige	190,3	77,4	113,0	35,6	28,0	49,3
Persönliche Kontakte	243,1	88,6	154,5	39,8	45,5	69,1
AMS	41,7	19,9	21,9	(x)	(5,5)	(10,8)
Private Arbeitsvermittlung	17,1	(9,1)	(8,0)	(x)	(x)	(x)
Bildungseinrichtung, Praktikum oder frühere Arbeit	21,2	(9,1)	(12,1)	(x)	(x)	(x)
Direkter Kontakt mit Arbeitgeber (Blindbewerbung)	59,3	26,1	33,1	(10,6)	(6,5)	16,0
Von Arbeitgeber kontaktiert	34,3	(12,8)	21,5	(6,9)	(x)	(11,5)
Öffentliche Ausschreibung	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstiges	15,3	(7,5)	(7,8)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Beruht auf den Angaben der Befragten zum Beruf (ISCO 08). – 2) Unselbständige, die in den letzten 8 Jahren zu arbeiten begonnen haben.

G Diskriminierung bei der derzeitigen Arbeit

G1 Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Diskriminierung bei derzeitiger Arbeit und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Erwerbs- tätige	Diskriminierung bei derzeitiger Arbeit		Wichtigster Grund für die Diskriminierung				
		nein	ja	Alter	Geschlecht	ausländische Herkunft	Behinde- rung	sonstiger Grund
Insgesamt	4 236,2	3 988,2	248,1	24,7	74,3	76,7	(6,7)	65,6
Geschlecht								
Männer	2 249,6	2 155,6	94,1	(8,8)	(6,0)	46,9	(x)	29,0
Frauen	1 986,6	1 832,6	154,0	15,8	68,3	29,9	(x)	36,6
Alter								
15–24 Jahre	449,2	421,6	27,6	(x)	(7,0)	(9,0)	(x)	(7,2)
25–44 Jahre	1 970,1	1 845,5	124,6	(10,1)	41,5	44,4	(x)	26,0
45–54 Jahre	1 099,3	1 037,1	62,2	(x)	17,4	17,7	(x)	20,6
55–64 Jahre	717,6	683,9	33,7	(6,2)	(8,4)	(5,7)	(x)	11,9
Höchste abgeschlossene Ausbildung								
Pflichtschule	487,9	459,1	28,8	(x)	(x)	16,9	(x)	(5,7)
Lehre, BMS	2 024,4	1 930,9	93,5	(11,1)	23,2	24,5	(x)	31,8
AHS, BHS	828,3	779,1	49,3	(x)	12,7	15,6	(x)	15,2
Universität, FH, hochschul- verwandte Lehranstalten	895,6	819,1	76,5	(7,5)	36,5	19,7	-	12,9
Geburtsland								
Österreich	3 291,4	3 122,9	168,5	23,0	65,8	14,4	(6,6)	58,8
Nicht-Österreich	944,9	865,3	79,6	(x)	(8,5)	62,4	(x)	(6,9)
EU 27	449,9	415,5	34,4	(x)	(7,5)	21,1	-	(5,3)
EU 14 (vor 2004)	192,2	174,7	17,5	(x)	(5,6)	(8,4)	-	(x)
darunter: Deutschland	149,2	136,9	12,3	(x)	(x)	(6,1)	-	(x)
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	257,7	240,8	16,9	-	(x)	(12,7)	-	(x)
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	225,5	212,7	(12,8)	-	(x)	(11,5)	-	(x)
Türkei	87,4	77,7	(9,7)	(x)	-	(8,9)	(x)	(x)
Sonstige	182,1	159,4	22,7	(x)	(x)	20,9	-	(x)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	3 156,2	3 001,5	154,7	22,7	63,2	(x)	(6,6)	58,9
Mit Migrationshintergrund	1 080,1	986,6	93,4	(x)	(11,1)	73,5	(x)	(6,7)
Erste Generation	905,2	827,7	77,5	(x)	(8,2)	61,5	(x)	(6,0)
Zweite Generation	174,8	158,9	15,9	(x)	(x)	(12,1)	-	(x)
Deutschkenntnisse¹								
Muttersprache	197,1	180,4	16,7	(x)	(5,1)	(8,6)	-	(x)
Fließend	358,2	320,1	38,1	(x)	(x)	30,8	(x)	(x)
Fortgeschritten	240,9	222,6	18,3	(x)	(x)	16,9	-	(x)
Grundkenntnisse	117,8	113,4	(x)	-	(x)	(x)	-	-
Kaum oder gar keine	30,9	28,8	(x)	-	-	(x)	-	-
Alter bei Zuwanderung¹								
Bis 14 Jahre	167,2	148,2	19,0	(x)	(x)	14,2	(x)	(x)
15–24 Jahre	315,1	287,4	27,8	(x)	(x)	23,6	-	(x)
25–34 Jahre	304,5	282,4	22,0	(x)	(x)	17,3	-	(x)
35 Jahre und älter	158,1	147,3	(10,8)	(x)	(x)	(7,3)	-	(x)

Merkmal	Erwerbs- tätige	Diskriminierung bei derzeitiger Arbeit		Wichtigster Grund für die Diskriminierung				
		nein	ja	Alter	Geschlecht	ausländische Herkunft	Behinde- rung	sonstiger Grund
Aufenthaltsdauer¹								
Bis 4 Jahre	156,6	148,7	(7,9)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
5–9 Jahre	209,0	190,9	18,1	(x)	(x)	(14,1)	-	(x)
10–19 Jahre	234,0	214,4	19,6	-	(x)	16,2	-	(x)
20–29 Jahre	183,3	165,3	17,9	(x)	(x)	15,6	-	(x)
30 Jahre und länger	162,0	145,9	16,1	(x)	(x)	(10,9)	(x)	(x)
Bundesland								
Burgenland	134,0	127,5	6,5	(x)	(1,9)	(x)	(x)	(2,8)
Kärnten	253,9	239,5	14,4	(x)	(3,8)	(3,9)	(x)	(4,9)
Niederösterreich	793,4	750,6	42,8	(x)	(14,1)	(10,6)	(x)	(11,3)
Oberösterreich	764,8	726,7	38,2	(x)	(9,8)	(6,3)	(x)	16,7
Salzburg	279,4	267,6	11,9	(x)	(3,8)	(x)	(x)	(3,2)
Steiermark	586,5	552,7	33,8	(x)	(8,8)	(12,7)	(x)	(7,3)
Tirol	371,5	353,0	18,5	(x)	(5,8)	(6,8)	-	(4,3)
Vorarlberg	202,2	191,8	10,4	(x)	(2,8)	(4,8)	(x)	(2,1)
Wien	850,4	778,7	71,7	(x)	23,4	27,1	(x)	(13,0)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

1) Im Ausland Geborene.

G2 Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Diskriminierung bei derzeitiger Arbeit und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Erwerbs- tätige	Diskriminierung bei derzeitiger Arbeit		Wichtigster Grund für die Diskriminierung				
		nein	ja	Alter	Geschlecht	ausländische Herkunft	Behinde- rung	sonstiger Grund
Insgesamt	4 236,2	3 988,2	248,1	24,7	74,3	76,7	(6,7)	65,6
Berufliche Stellung								
Unselbständige	3 775,3	3 554,8	220,5	22,4	65,7	68,8	(6,0)	57,6
Lehrlinge	103,4	97,2	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeiter:innen	1 006,8	958,4	48,4	(x)	(6,3)	25,5	(x)	(10,9)
Angestellte, Freie Dienstn., Beamt:innen, Vertragsbedienst.	2 665,1	2 499,2	165,9	19,4	58,8	39,8	(x)	45,2
Selbständige und Mithelfende	460,9	433,4	27,5	(x)	(8,7)	(7,9)	(x)	(8,0)
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	361,0	337,3	23,7	(x)	(7,8)	(7,9)	(x)	(x)
Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft	69,9	67,0	(x)	-	(x)	-	-	(x)
Mithelfende Familienangehörige	30,0	29,1	(x)	-	(x)	-	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)								
Land- und Forstwirtschaft	130,9	125,3	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	1 130,2	1 081,5	48,7	(x)	(10,9)	17,5	(x)	14,8
Dienstleistungen	2 975,1	2 781,4	193,7	20,8	61,3	58,7	(x)	48,1
Beruf (ISCO 08)								
Führungskräfte	205,7	194,2	(11,5)	(x)	(x)	(x)	-	(x)
Akademische Berufe	887,9	813,0	74,9	(9,1)	35,1	13,4	(x)	16,7
Techniker:innen und gleichrangige nichttechnische Berufe	760,3	720,5	39,8	(5,8)	13,1	(8,6)	(x)	11,8
Bürokräfte und verwandte Berufe	415,3	399,1	16,2	(x)	(4,5)	(x)	(x)	(4,9)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer:innen	726,5	676,4	50,1	(x)	(9,4)	20,6	(x)	14,4
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	125,0	118,9	(x)	-	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	529,0	510,8	18,2	(x)	(x)	(8,1)	(x)	(x)
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	236,1	223,4	12,8	(x)	(x)	(6,2)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	340,0	321,4	18,6	(x)	(x)	(11,1)	(x)	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	10,5	10,5	-	-	-	-	-	-
Berufliche Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger¹								
Hilfstätigkeiten	332,0	313,5	18,6	(x)	(x)	(11,1)	(x)	(x)
Mittlere Tätigkeiten	1 807,2	1 715,9	91,3	(7,8)	17,6	36,0	(x)	26,7
Höhere Tätigkeiten	702,0	666,2	35,8	(x)	12,1	(7,9)	(x)	(10,4)
Hochqualifizierte Tätigkeiten	772,5	706,5	66,0	(8,4)	30,0	(11,3)	(x)	15,7
Führungstätigkeiten	161,6	152,8	(8,9)	(x)	(x)	(x)	-	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17 %). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25 %).

1) Beruht auf den Angaben der Befragten zum Beruf (ISCO 08).

H Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeit

H1 Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Zufriedenheit mit derzeitiger Arbeit und soziodemografischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Erwerbstätige	Sehr zufrieden	Ziemlich zufrieden	Wenig zufrieden	Gar nicht zufrieden
Insgesamt	4 236,2	2 356,9	1 623,6	206,3	49,5
Geschlecht					
Männer	2 249,6	1 217,6	900,6	104,5	26,9
Frauen	1 986,6	1 139,3	723,0	101,8	22,5
Alter					
15–24 Jahre	449,2	277,7	148,0	19,2	(x)
25–44 Jahre	1 970,1	1 063,6	783,1	101,5	21,9
45–54 Jahre	1 099,3	598,4	438,0	50,5	12,3
55–64 Jahre	717,6	417,1	254,5	35,1	10,8
Höchste abgeschlossene Ausbildung					
Pflichtschule	487,9	274,0	183,5	23,4	(6,9)
Lehre, BMS	2 024,4	1 152,4	760,8	87,3	23,9
AHS, BHS	828,3	456,5	317,7	45,5	(8,6)
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalten	895,6	473,9	361,6	50,1	(10,0)
Geburtsland					
Österreich	3 291,4	1 872,5	1 232,9	151,1	34,9
Nicht-Österreich	944,9	484,4	390,7	55,2	(14,6)
EU 27	449,9	232,5	188,6	24,1	(x)
EU 14 (vor 2004)	192,2	104,8	74,9	(9,6)	(x)
darunter: Deutschland	149,2	80,3	57,9	(8,5)	(x)
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	257,7	127,6	113,7	(14,5)	(x)
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	225,5	121,1	90,0	(11,2)	(x)
Türkei	87,4	41,7	39,2	(x)	(x)
Sonstige	182,1	89,1	72,9	16,3	(x)
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	3 156,2	1 799,8	1 178,9	144,5	32,9
Mit Migrationshintergrund	1 080,1	557,1	444,7	61,7	(16,6)
Erste Generation	905,2	461,4	376,1	53,9	(13,9)
Zweite Generation	174,8	95,7	68,6	(7,9)	(x)
Bundesland					
Burgenland	134,0	89,2	38,2	5,7	(x)
Kärnten	253,9	145,4	94,5	11,0	(3,0)
Niederösterreich	793,4	451,7	297,5	36,2	(8,0)
Oberösterreich	764,8	412,6	306,5	36,5	(9,3)
Salzburg	279,4	155,9	110,9	11,1	(x)
Steiermark	586,5	338,5	216,1	25,2	(6,7)
Tirol	371,5	229,7	122,1	15,0	(4,7)
Vorarlberg	202,2	111,4	80,0	9,3	(1,5)
Wien	850,4	422,4	357,8	56,3	(14,0)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

H2 Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Zufriedenheit mit derzeitiger Arbeit und erwerbsstatistischen Merkmalen 2021 – in Tausend

Merkmal	Erwerbstätige	Sehr zufrieden	Ziemlich zufrieden	Wenig zufrieden	Gar nicht zufrieden
Insgesamt	4 236,2	2 356,9	1 623,6	206,3	49,5
Berufliche Stellung					
Unselbständige	3 775,3	2 068,6	1 476,7	186,8	43,3
Lehrlinge	103,4	72,2	28,0	(x)	(x)
Arbeiter:innen	1 006,8	507,8	433,6	50,9	(14,4)
Angestellte, Freie Dienstn., Beamt:innen, Vertragsbedienst.	2 665,1	1 488,6	1 015,0	134,0	27,6
Selbständige und Mithelfende	460,9	288,3	147,0	19,5	(6,1)
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	361,0	237,1	104,2	14,7	(5,1)
Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft	69,9	33,6	31,2	(x)	(x)
Mithelfende Familienangehörige	30,0	17,7	(11,6)	(x)	(x)
Wirtschaftsbereich (ÖNACE 08)					
Land- und Forstwirtschaft	130,9	69,2	53,5	(x)	(x)
Industrie und Gewerbe	1 130,2	611,6	458,2	50,5	(9,9)
Dienstleistungen	2 975,1	1 676,1	1 111,8	149,9	37,3
Beruf (ISCO 08)					
Führungskräfte	205,7	117,8	76,4	(8,2)	(x)
Akademische Berufe	887,9	483,4	346,2	48,6	(9,7)
Techniker:innen und gleichrangige nicht-technische Berufe	760,3	446,7	274,9	33,0	(5,7)
Bürokräfte und verwandte Berufe	415,3	242,3	153,1	16,6	(x)
Dienstleistungsberufe und Verkäufer:innen	726,5	406,9	267,0	41,9	(10,6)
Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	125,0	65,7	50,8	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	529,0	297,9	203,2	21,2	(6,6)
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen, Montageberufe	236,1	125,0	96,8	11,4	(x)
Hilfsarbeitskräfte	340,0	163,5	152,4	19,9	(x)
Angehörige der regulären Streitkräfte	10,5	(7,7)	(x)	-	-
Berufliche Qualifikation unselbständig Erwerbstätiger¹					
Hilfstätigkeiten	332,0	160,0	149,6	19,1	(x)
Mittlere Tätigkeiten	1 807,2	1 007,0	690,8	84,8	24,6
Höhere Tätigkeiten	702,0	402,0	263,8	30,3	(5,9)
Hochqualifizierte Tätigkeiten	772,5	406,8	311,7	45,7	(8,2)
Führungstätigkeiten	161,6	92,8	60,7	(6,9)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17 %). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25 %).

1) Beruht auf den Angaben der Befragten zum Beruf (ISCO 08).

H3 Erwerbstätige (15 bis 64 Jahre) nach Zufriedenheit mit derzeitiger Arbeit und soziodemografischen Merkmalen 2021 und 2017 – in Tausend

Merkmal	Erwerbstätige	Sehr zufrieden	Ziemlich zufrieden	Wenig zufrieden	Gar nicht zufrieden
Jahresdurchschnitt 2021					
Insgesamt	4 236,2	2 356,9	1 623,6	206,3	49,5
Geschlecht					
Männer	2 249,6	1 217,6	900,6	104,5	26,9
Frauen	1 986,6	1 139,3	723,0	101,8	22,5
Alter					
15–24 Jahre	449,2	277,7	148,0	19,2	(x)
25–44 Jahre	1 970,1	1 063,6	783,1	101,5	21,9
45–54 Jahre	1 099,3	598,4	438,0	50,5	12,3
55–64 Jahre	717,6	417,1	254,5	35,1	10,8
Jahresdurchschnitt 2017					
Insgesamt	4 185,8	2 293,4	1 591,8	231,1	69,4
Geschlecht					
Männer	2 209,6	1 171,0	876,8	122,0	39,8
Frauen	1 976,2	1 122,5	715,0	109,2	29,5
Alter					
15–24 Jahre	486,7	282,7	169,1	26,1	(8,9)
25–44 Jahre	1 913,1	1 037,2	732,3	108,3	35,3
45–54 Jahre	1 203,7	653,3	465,7	66,2	18,5
55–64 Jahre	582,3	320,3	224,7	30,5	(6,7)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Modul 2021 „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“ und Modul 2017 „Selbständige Erwerbstätigkeit“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. – () Werte sind sehr stark zufallsbehaftet (Variationskoeffizient über 17%). – (x) Werte sind statistisch nicht interpretierbar (Variationskoeffizient über 25%).

Annex

Annex 1: Response bei Modul 2021 nach soziodemografischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen

Merkmale	Bevölkerung (15–64 Jahre)		Männer (15–64 Jahre)		Frauen (15–64 Jahre)	
	insgesamt	Response bei Modul 2021 ¹	zusammen	Response bei Modul 2021 ¹	zusammen	Response bei Modul 2021 ¹
Insgesamt	112 986	22 423	55 567	11 004	57 419	11 419
Alter						
15–24 Jahre	16 198	3 264	7 986	1 618	8 212	1 646
25–44 Jahre	42 737	8 440	21 198	4 166	21 539	4 274
45–54 Jahre	26 226	5 223	12 699	2 500	13 527	2 723
55–64 Jahre	27 825	5 496	13 684	2 720	14 141	2 776
Höchste abgeschlossene Ausbildung						
Pflichtschule	20 172	4 069	9 102	1 857	11 070	2 212
Lehre, BMS	53 399	10 638	28 863	5 735	24 536	4 903
AHS, BHS	19 851	3 966	8 945	1 742	10 906	2 224
Universität, FH, hochschul- verwandte Lehranstalten	19 564	3 750	8 657	1 670	10 907	2 080
Geburtsland						
Österreich	89 733	17 780	44 519	8 819	45 214	8 961
Nicht-Österreich	23 253	4 643	11 048	2 185	12 205	2 458
EU 27	10 412	2 098	4 684	947	5 728	1 151
EU 14 (vor 2004)	4 837	1 027	2 320	493	2 517	534
darunter: Deutschland	3 823	818	1 796	378	2 027	440
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	5 575	1 071	2 364	454	3 211	617
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	5 002	959	2 471	457	2 531	502
Türkei	2 590	532	1 342	274	1 248	258
Sonstige	5 249	1 054	2 551	507	2 698	547
Staatsangehörigkeit						
Österreich	94 760	18 771	46 702	9 238	48 058	9 533
Nicht-Österreich	18 226	3 652	8 865	1 766	9 361	1 886
EU 27	9 931	2 020	4 655	941	5 276	1 079
EU 14 (vor 2004)	4 430	958	2 168	463	2 262	495
darunter: Deutschland	3 311	728	1 570	333	1 741	395
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	5 501	1 062	2 487	478	3 014	584
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	3 063	602	1 606	311	1 457	291
Türkei	1 705	337	822	168	883	169
Sonstige	3 527	693	1 782	346	1 745	347
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	86 195	17 083	42 715	8 451	43 480	8 632
Mit Migrationshintergrund	26 791	5 340	12 852	2 553	13 939	2 787
Erste Generation	22 034	4 398	10 487	2 075	11 547	2 323
Zweite Generation	4 757	942	2 365	478	2 392	464
Erwerbsstatus						
Erwerbstätige	83 798	16 666	43 673	8 674	40 125	7 992
Arbeitslose	4 396	803	2 250	404	2 146	399
Nicht-Erwerbspersonen	24 792	4 954	9 644	1 926	15 148	3 028

Merkmale	Bevölkerung (15–64 Jahre)		Männer (15–64 Jahre)		Frauen (15–64 Jahre)	
	insgesamt	Response bei Modul 2021 ¹	zusammen	Response bei Modul 2021 ¹	zusammen	Response bei Modul 2021 ¹
Bundesland						
Burgenland	8 937	1 761	4 381	852	4 556	909
Kärnten	11 325	2 232	5 485	1 074	5 840	1 158
Niederösterreich	13 779	2 732	6 785	1 345	6 994	1 387
Oberösterreich	13 710	2 655	6 813	1 319	6 897	1 336
Salzburg	11 913	2 268	5 803	1 114	6 110	1 154
Steiermark	12 958	2 694	6 520	1 352	6 438	1 342
Tirol	12 606	2 463	6 232	1 205	6 374	1 258
Vorarlberg	12 642	2 591	6 184	1 283	6 458	1 308
Wien	15 116	3 027	7 364	1 460	7 752	1 567

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“ sowie Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler.

1) Response bei Modul 2021 = Erstbefragungen, CAPI.

Annex 2: Selbst- und Fremdauskünfte am Modul 2021 nach soziodemografischen Merkmalen, nicht hochgerechnete Personenzahlen

Merkmale	Bevölkerung (15–64 Jahre)		Männer (15–64 Jahre)		Frauen (15–64 Jahre)	
	insgesamt	Selbst-auskunft	zusammen	Selbst-auskunft	zusammen	Selbst-auskunft
Insgesamt	22 423	17 449	11 004	7 962	11 419	9 487
Alter						
15–24 Jahre	3 264	1 505	1 618	697	1 646	808
25–44 Jahre	8 440	6 769	4 166	3 086	4 274	3 683
45–54 Jahre	5 223	4 393	2 500	1 958	2 723	2 435
55–64 Jahre	5 496	4 782	2 720	2 221	2 776	2 561
Höchste abgeschlossene Ausbildung						
Pflichtschule	4 069	2 537	1 857	1 030	2 212	1 507
Lehre, BMS	10 638	8 676	5 735	4 307	4 903	4 369
AHS, BHS	3 966	3 104	1 742	1 299	2 224	1 805
Universität, FH, hochschul- verwandte Lehranstalten	3 750	3 132	1 670	1 326	2 080	1 806
Geburtsland						
Österreich	17 780	13 869	8 819	6 332	8 961	7 537
Nicht-Österreich	4 643	3 580	2 185	1 630	2 458	1 950
EU 27	2 098	1 666	947	717	1 151	949
EU 14 (vor 2004)	1 027	834	493	376	534	458
darunter: Deutschland	818	678	378	296	440	382
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	1 071	832	454	341	617	491
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	959	741	457	330	502	411
Türkei	532	377	274	202	258	175
Sonstige	1 054	796	507	381	547	415

Merkmale	Bevölkerung (15–64 Jahre)		Männer (15–64 Jahre)		Frauen (15–64 Jahre)	
	insgesamt	Selbst- auskunft	zusammen	Selbst- auskunft	zusammen	Selbst- auskunft
Staatsangehörigkeit						
Österreich	18 771	14 753	9 238	6 697	9 533	8 056
Nicht-Österreich	3 652	2 696	1 766	1 265	1 886	1 431
EU 27	2 020	1 572	941	707	1 079	865
EU 14 (vor 2004)	958	775	463	359	495	416
darunter: Deutschland	728	602	333	268	395	334
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	1 062	797	478	348	584	449
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	602	417	311	200	291	217
Türkei	337	207	168	107	169	100
Sonstige	693	500	346	251	347	249
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	17 083	13 398	8 451	6 106	8 632	7 292
Mit Migrationshintergrund	5 340	4 051	2 553	1 856	2 787	2 195
Erste Generation	4 398	3 392	2 075	1 550	2 323	1 842
Zweite Generation	942	659	478	306	464	353
Erwerbsstatus						
Erwerbstätige	16 666	13 273	8 674	6 370	7 992	6 903
Arbeitslose	803	633	404	298	399	335
Nicht-Erwerbspersonen	4 954	3 543	1 926	1 294	3 028	2 249
Bundesland						
Burgenland	1 761	1 389	852	632	909	757
Kärnten	2 232	1 781	1 074	778	1 158	1 003
Niederösterreich	2 732	2 092	1 345	942	1 387	1 150
Oberösterreich	2 655	2 051	1 319	943	1 336	1 108
Salzburg	2 268	1 706	1 114	755	1 154	951
Steiermark	2 694	2 084	1 352	987	1 342	1 097
Tirol	2 463	1 992	1 205	925	1 258	1 067
Vorarlberg	2 591	2 004	1 283	926	1 308	1 078
Wien	3 027	2 350	1 460	1 074	1 567	1 276

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler.

Annex 3: Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen (15 bis 64 Jahre) in den Tabellen zum Modul 2021 – Absolutwerte

Merkmal	Stichprobe		Standardfehler		95%-Konfidenzintervall ¹	
	ungewichtet	gewichtet in 1 000	in 1 000	in %	untere Schranke in 1 000	obere Schranke in 1 000
Insgesamt	22 423	5 845,0	0,0	0,0	5 845,0	5 845,0
Geschlecht						
Männer	11 004	2 926,5	0,0	0,0	2 926,5	2 926,5
Frauen	11 419	2 918,5	0,0	0,0	2 918,5	2 918,5
Alter						
15–24 Jahre	3 264	895,8	0,8	0,0	894,0	897,3
25–44 Jahre	8 440	2 372,5	0,8	0,0	2 371,0	2 374,3
45–54 Jahre	5 223	1 289,8	0,0	0,0	1 289,8	1 289,8
55–64 Jahre	5 496	1 286,9	0,0	0,0	1 286,9	1 286,9
Höchste abgeschlossene Ausbildung						
Pflichtschule	4 069	1 095,1	5,4	0,0	1 084,6	1 105,6
Lehre, BMS	10 638	2 588,1	14,6	0,0	2 558,0	2 615,9
AHS, BHS	3 966	1 102,7	16,6	0,0	1 071,6	1 136,4
Universität, FH, hochschul- verwandte Lehranstalten	3 750	1 059,0	13,3	0,0	1 033,6	1 085,6
Geburtsland						
Österreich	17 780	4 450,2	16,3	0,0	4 417,5	4 481,9
Nicht-Österreich	4 643	1 394,8	16,3	0,0	1 363,1	1 427,5
EU 27	2 098	614,3	11,1	0,0	592,5	635,6
EU 14 (vor 2004)	1 027	250,9	6,0	0,0	239,2	262,2
darunter: Deutschland	818	196,4	6,7	0,0	183,2	208,6
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	1 071	363,5	9,9	0,0	343,3	383,0
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	959	315,1	11,2	0,0	293,0	335,4
Türkei	532	139,7	6,3	0,0	127,2	152,2
Sonstige	1 054	325,6	9,8	0,0	308,6	346,0
Staatsangehörigkeit						
Österreich	18 771	4 713,9	9,7	0,0	4 696,1	4 732,4
Nicht-Österreich	3 652	1 131,1	9,7	0,0	1 112,6	1 148,9
EU 27	2 020	604,9	7,4	0,0	591,3	619,7
EU 14 (vor 2004)	958	232,4	3,8	0,0	225,3	239,7
darunter: Deutschland	728	174,0	5,6	0,0	162,9	184,9
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	1 062	372,5	6,7	0,0	360,1	386,4
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	602	208,1	6,6	0,0	193,7	221,3
Türkei	337	91,8	3,0	0,0	85,9	97,8
Sonstige	693	226,3	6,5	0,0	214,3	239,2
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	17 083	4 228,7	20,0	0,0	4 190,3	4 267,5
Mit Migrationshintergrund	5 340	1 616,3	20,0	0,0	1 577,5	1 654,7
Erste Generation	4 398	1 336,7	16,0	0,0	1 305,1	1 368,4
Zweite Generation	942	279,7	10,9	0,0	259,6	301,2
Erwerbsstatus						
Erwerbstätige	16 666	4 236,2	3,8	0,0	4 228,2	4 242,9
Arbeitslose	803	282,7	0,6	0,0	281,5	283,7
Nicht-Erwerbspersonen	4 954	1 326,1	3,8	0,0	1 319,2	1 333,8

Merkmal	Stichprobe		Standardfehler		95%-Konfidenzintervall ¹	
	ungewichtet	gewichtet in 1 000	in 1 000	in %	untere Schranke in 1 000	obere Schranke in 1 000
Bundesland						
Burgenland	1 761	187,9	0,3	0,0	187,3	188,5
Kärnten	2 232	357,0	0,5	0,0	356,0	358,0
Niederösterreich	2 732	1 087,4	1,2	0,0	1 085,0	1 089,7
Oberösterreich	2 655	973,1	1,1	0,0	971,1	975,3
Salzburg	2 268	365,6	0,5	0,0	364,7	366,5
Steiermark	2 694	809,5	1,0	0,0	807,5	811,4
Tirol	2 463	501,0	0,6	0,0	499,7	502,2
Vorarlberg	2 591	260,8	0,4	0,0	260,0	261,6
Wien	3 027	1 302,6	0,7	0,0	1 301,3	1 304,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienr.

1) Berechnung mittels Bootstrap, keine symmetrischen Konfidenzintervalle. Der Zufallsfehler der aus dem Mikrozensus berechneten Eckzahlen wurde hier nicht berücksichtigt.

Annex 4: Unsicherheitsbereich bei den hochgerechneten Personenzahlen (15 bis 64 Jahre) in den Tabellen zum Modul 2021 – Prozentwerte

Merkmal	in %	Standardfehler		95%-Konfidenzintervall ¹	
		%-Punkte	in %	untere Schranke	obere Schranke
Insgesamt	100,0	0,0	-	100,0	100,0
Geschlecht					
Männer	50,1	0,0	0,0	50,1	50,1
Frauen	49,9	0,0	0,0	49,9	49,9
Alter					
15–24 Jahre	15,3	0,0	0,0	15,3	15,4
25–44 Jahre	40,6	0,0	0,0	40,6	40,6
45–54 Jahre	22,1	0,0	0,0	22,1	22,1
55–64 Jahre	22,0	0,0	0,0	22,0	22,0
Höchste abgeschlossene Ausbildung					
Pflichtschule	18,7	0,1	0,0	18,6	18,9
Lehre, BMS	44,3	0,2	0,0	43,8	44,8
AHS, BHS	18,9	0,3	0,0	18,3	19,4
Universität, FH, hochschulverwandte Lehranstalten	18,1	0,2	0,0	17,7	18,6
Geburtsland					
Österreich	76,1	0,3	0,0	75,6	76,7
Nicht-Österreich	23,9	0,3	0,0	23,3	24,4
EU 27	10,5	0,2	0,0	10,1	10,9
EU 14 (vor 2004)	4,3	0,1	0,0	4,1	4,5
darunter: Deutschland	3,4	0,1	0,0	3,1	3,6
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	6,2	0,2	0,0	5,9	6,6
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	5,4	0,2	0,0	5,0	5,7
Türkei	2,4	0,1	0,0	2,2	2,6
Sonstige	5,6	0,2	0,0	5,3	5,9

Merkmal	in %	Standardfehler		95%-Konfidenzintervall ¹	
		%-Punkte	in %	untere Schranke	obere Schranke
Staatsangehörigkeit					
Österreich	80,6	0,2	0,0	80,3	81,0
Nicht-Österreich	19,4	0,2	0,0	19,0	19,7
EU 27	10,3	0,1	0,0	10,1	10,6
EU 14 (vor 2004)	4,0	0,1	0,0	3,9	4,1
darunter: Deutschland	3,0	0,1	0,0	2,8	3,2
Neue Mitgliedstaaten (ab 2004)	6,4	0,1	0,0	6,2	6,6
Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, Kosovo	3,6	0,1	0,0	3,3	3,8
Türkei	1,6	0,1	0,0	1,5	1,7
Sonstige	3,9	0,1	0,0	3,7	4,1
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	72,3	0,3	0,0	71,7	73,0
Mit Migrationshintergrund	27,7	0,3	0,0	27,0	28,3
Erste Generation	22,9	0,3	0,0	22,3	23,4
Zweite Generation	4,8	0,2	0,0	4,4	5,2
Erwerbsstatus					
Erwerbstätige	72,5	0,1	0,0	72,3	72,6
Arbeitslose	4,8	0,0	0,0	4,8	4,9
Nicht-Erwerbspersonen	22,7	0,1	0,0	22,6	22,8
Bundesland					
Burgenland	3,2	0,0	0,0	3,2	3,2
Kärnten	6,1	0,0	0,0	6,1	6,1
Niederösterreich	18,6	0,0	0,0	18,6	18,6
Oberösterreich	16,6	0,0	0,0	16,6	16,7
Salzburg	6,3	0,0	0,0	6,2	6,3
Steiermark	13,8	0,0	0,0	13,8	13,9
Tirol	8,6	0,0	0,0	8,5	8,6
Vorarlberg	4,5	0,0	0,0	4,4	4,5
Wien	22,3	0,0	0,0	22,3	22,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung – Modul „Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen“, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. – Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienr.

1) Berechnung mittels Bootstrap, keine symmetrischen Konfidenzintervalle. Der Zufallsfehler der aus dem Mikrozensus berechneten Eckzahlen wurde hier nicht berücksichtigt.

GLOSSAR



Glossar

Einrichtung, die überwiegend der Unterbringung und Versorgung von bestimmten Personengruppen dient. Im Wesentlichen handelt es sich um Internate, Studentenheime, Alten- und Pflegeheime, Klöster, Kasernen, Justizanstalten, Flüchtlingsunterkünfte und ähnliche Einrichtungen. Anstaltshaushalte werden in der Arbeitskräfteerhebung nicht erfasst und sind folglich in den Ergebnissen der vorliegenden Publikation nicht berücksichtigt.

Anstaltshaushalt

Nach dem ILO-Konzept (internationale Definition; siehe unter ILO-Konzept) gelten jene Personen zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, die

Arbeitslose

- nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind,
- während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv eine Arbeit gesucht haben, oder bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten,
- und innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können.

Zu beachten ist, dass arbeitssuchende Personen, die ansonsten die Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllen (aktive Arbeitssuche, Verfügbarkeit), nach dieser Definition nicht als arbeitslos gelten, wenn sie eine oder wenige Stunden in der Referenzwoche gearbeitet haben. Bis 2020 wurden Personen, die keine Arbeit suchen, weil sie auf ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren, als Nicht-Erwerbspersonen eingestuft. Ab 2021 wird nicht mehr unterschieden zwischen Personen, die eine neue Tätigkeit gefunden haben und Personen, die auf ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren. Als arbeitslos gelten alle nicht-erwerbstätigen Personen, die keine Arbeit gesucht haben, weil sie eine Jobzusage haben, den Job in max. 3 Monaten antreten und innerhalb von 2 Wochen verfügbar sind. Einige Personen die auf ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren, wandern somit aus der Gruppe der „stillen Reserve“ zu den Arbeitslosen. Dies erhöht die Zahl der Arbeitslosen.

Die Teilnahme an Schulungsmaßnahmen und Ausbildungen wird nicht als Form der Arbeitssuche betrachtet. In Anstaltshaushalten lebende Arbeitslose werden in dieser Publikation nicht ausgewiesen.

Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen nach ILO-Konzept an der Zahl der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept, jeweils im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Arbeitslosenquote nach internationaler (Eurostat-)Definition
(ILO-Konzept)

Arbeitssuche, aktiv

Personen, die zumindest eine der folgenden Aktivitäten der Arbeitssuche in der Referenzwoche und den drei Wochen davor angeben: „Stellenanzeigen im Internet oder in Zeitungen studiert“, „Verwandte, Freunde oder Bekannte gefragt“, „Bewerbung auf Stellenanzeigen oder selbst Inserate aufgegeben“, „das Arbeitsmarktservice (AMS) kontaktiert“, „ein Bewerbungsgespräch geführt oder einen Aufnahmetest gemacht“, „Arbeitgeber direkt kontaktiert (Blindbewerbung)“, „den Lebenslauf ins Internet gestellt oder aktualisiert“, „Vorbereitungen für eine selbständige Tätigkeit getroffen“ oder „eine private Arbeitsvermittlung kontaktiert“.

Arbeitssuche, passiv

Personen, die zwar angeben, Arbeit zu suchen, jedoch in der Referenzwoche und den drei Wochen davor keine der aktiven Schritte zur Arbeitssuche unternommen haben.

Bevölkerung

Personen, die ihren Hauptwohnsitz (Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen) in Österreich haben und in Privathaushalten leben. Personen, die in Anstaltshaushalten leben, werden in der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung nicht erfasst.

**Bevölkerung im
Haupterwerbsalter**

Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Elternkarenz

Vorübergehendes Ausscheiden aus dem Erwerbsleben nach der Geburt eines Kindes. Personen in Elternkarenz werden ab 2021 dann zu den Erwerbstätigen gezählt, wenn sie Kinderbetreuungsgeld beziehen und ein Rückkehrrecht zum Arbeitgeber haben oder die Karenzierung nicht länger als 3 Monate (auch ohne Bezug von Kinderbetreuungsgeld oder ohne Rückkehrrecht) andauert. Bis 2020 wurden Erwerbstätige mit aufrechtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauerte als Personen in Elternkarenz definiert. Personen, die neben der Elternkarenz gleichzeitig tatsächlich aktiv erwerbstätig sind, werden entsprechend der Definition von Erwerbstätigkeit nach dem ILO-Konzept in jedem Fall den Erwerbstätigen zugerechnet.

Erwerbspersonen

Die Zahl der Erwerbspersonen ist die Summe der Erwerbstätigen und Arbeitslosen. Erwerbspersonen sind somit alle, die am Erwerbsleben teilnehmen oder dies aktiv anstreben.

Erwerbsquote

Die Erwerbsquote ist der Anteil der Erwerbspersonen (Summe der Erwerbstätigen und Arbeitslosen) an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienler. Dieser Wert wird gewöhnlich für die 15- bis 64-Jährigen oder für detailliertere Altersgruppen berechnet (z.B. Erwerbsquote der 55- bis 64-Jährigen).

Einteilung der Bevölkerung nach dem ILO-Konzept in eine der folgenden drei Gruppen: Erwerbstätige, Arbeitslose, Nicht-Erwerbspersonen.

Erwerbsstatus

Nach dem ILO-Konzept gelten Personen dann als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von Urlaub, Zeitausgleich, Altersteilzeit, anderer Arbeitszeitregelung, Krankheit, beruflicher Aus- und Weiterbildung oder Mutterschutz/Papamonat nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz mit Kinderbetreuungsgeldbezug und Rückkehrrecht zum Arbeitgeber bzw. jene, deren Karenzierung nicht länger als 3 Monate dauert, Personen, die aus sonstigen Gründen maximal 3 Monate nicht arbeiten, Saisonarbeitskräfte, die zwar saisonbedingt in der Referenzwoche nicht gearbeitet haben, aber in der Nebensaison regelmäßig für den Betrieb tätig sind sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen. Präsenz- und Zivildienstler sind ausgeschlossen. In dieser Publikation sind nur Erwerbstätige ausgewiesen, die in Privathaushalten leben, Anstaltshaushalte sind nicht berücksichtigt.

Erwerbstätige

Bis 2020 galten Personen als erwerbstätig, wenn sie wegen Krankheit, Mutterschutz oder Altersteilzeit in der Referenzwoche nicht gearbeitet hatten. Wenn sie aus einem anderen Grund nicht gearbeitet haben (Urlaub, Kurzarbeit etc.) und max. 3 Monate abwesend waren, galten sie ebenfalls als erwerbstätig. Bei einer Abwesenheit von mehr als 3 Monaten und einer Entgeltfortzahlung von über 50% wurden Abwesende auch als erwerbstätig gezählt. Saisonarbeitskräfte, die saisonbedingt in der Referenzwoche nicht gearbeitet haben, aber auch in der Nebensaison regelmäßige Arbeit für den Betrieb leisten, galten bis 2020 als nicht erwerbstätig.

Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler. Die Erwerbstätigenquote wird üblicherweise für die Bevölkerung im Haupterwerbsalter (15- bis 64-Jährige) ausgewiesen. Gliederungen nach anderen Altersgruppen werden ebenfalls publiziert, z. B. für die 20- bis 64-Jährigen (Europa-2020-Indikator).

Erwerbstätigenquote

Die Information zum Geburtsland der Eltern wird für beide Elternteile getrennt erhoben. Für Analysen wird das Geburtsland beider Elternteile zusammengefasst. Geburtsland „Österreich“ bedeutet, dass mindestens ein Elternteil im Inland geboren wurde. Sind beide Elternteile in einem unterschiedlichen Staat des Auslandes zur Welt gekommen, wird das Geburtsland der Mutter herangezogen.

Geburtsland der Eltern

Haupttätigkeit

Damit ist diejenige Erwerbstätigkeit gemeint, für die üblicherweise die meiste Zeit aufgewendet wird (dies muss nicht unbedingt in der Referenzwoche der Fall sein). Die Zuordnung bleibt der Einschätzung der Befragten überlassen.

ILO-Konzept

Beim ILO-Konzept (auch Labour Force-Konzept bzw. LFK) basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als erwerbstätig gilt eine Person, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet hat, als arbeitslos, wenn sie in diesem Sinne nicht erwerbstätig war, aktuell aktive Schritte zur Arbeitssuche getätigt hat und kurzfristig zu arbeiten beginnen könnte. Die genauen definitiven Kriterien finden sich in den Erläuterungen unter den Stichworten „Erwerbstätige“, „Arbeitslose“, „Nicht-Erwerbspersonen“ und bilden die Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit. Sie sind international maßgebend für Statistiken der Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit.

ISCO

ISCO ist die internationale Berufsklassifikation ([International Standard Classification of Occupations](#)), derzeit gültig in der Fassung von 2008. Sie umfasst vier Gliederungstiefen: Berufshauptgruppen, Berufsgruppen, Berufsuntergruppen und Berufsgattungen. In Österreich wurde die europäische Klassifikation übernommen. Seit 2018 wird das Diplomkrankenpflegepersonal der ISCO 08 Berufshauptgruppe 2 („Akademische Berufe“) zugeordnet. Davor wurden sie unter der ISCO 08 Berufshauptgruppe 3 („Techniker:innen und gleichrangige nichttechnische Berufe“) erfasst.

Lebensunterhaltskonzept (LUK)

Beim Lebensunterhaltskonzept (LUK) geben die Befragten selbst an, welcher der folgenden sozialen Gruppen sie angehören: erwerbstätig oder Lehrling, arbeitssuchend/arbeitslos, in Pension, dauerhaft arbeitsunfähig aus gesundheitlichen Gründen (seit 2004), in Ausbildung, haushaltsführend und sonstiges. Die Antwortkategorie „in Elternkarenz“ entfällt ab 2021. Wo sich Personen in Elternkarenz zuordnen, bleibt ab 2021 der Selbsteinschätzung der Befragten überlassen.

Diese Einstufung wird von den Befragten seit 2004 nach dem Überwiegensprinzip getroffen und orientiert sich in der Regel an der Hauptaktivität. Beispielsweise werden sich Studierende, die in der Referenzwoche wenige Stunden arbeiten, als Studierende einordnen, obwohl sie nach dem ILO-Konzept erwerbstätig sind. Hier weichen die Begriffe der Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit etc. von den ansonsten in den Erläuterungen angeführten Definitionen und damit auch von den Richtlinien der ILO ab.

Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren. Angehörige der ersten Generation wurden selbst im Ausland geboren, Personen der zweiten Generation sind in Österreich zur Welt gekommen.

Migrationshintergrund

Personen, die unbezahlt im Betrieb von Familienangehörigen mithelfen, vorausgesetzt, sie gelten nicht als Arbeitnehmer:innen. Für ihre Tätigkeit erhalten mithelfende Familienangehörige kein Gehalt und sind nicht eigenständig sozialversichert. Sie müssen dabei nicht im selben Haushalt mit den Selbständigen leben, bei denen sie mithelfen. Nach dem ILO-Konzept gelten sie als Erwerbstätige.

Mithelfende Familienangehörige

Nach dem ILO-Konzept zählen zu den Nicht-Erwerbspersonen all jene, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

Nicht-Erwerbspersonen

Die ÖNACE ist die österreichische Variante der internationalen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE (Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes). Seit 2008 gilt die NACE Rev. 2 bzw. die ÖNACE 2008, die im Vergleich zur ÖNACE 2003 durch eine größere Detailliertheit gekennzeichnet ist. In der Arbeitskräfteerhebung werden die Wirtschaftstätigkeiten auf 4-Steller-Ebene erfasst. Die ÖNACE 2008 besteht aus 615 Klassen, 88 Abteilungen und 21 Abschnitten (A bis U).

ÖNACE

Privathaushalte umfassen die als Wohngemeinschaft zusammenlebenden Personen, wobei Verwandtschaftsbeziehungen für die Abgrenzung eines Haushaltes keine Rolle spielen. Befragt werden Personen, die in der Referenzwoche im Haushalt lebten oder nur kurzfristig abwesend waren.

Privathaushalt

Jedem Haushalt wird bereits im Zuge der Stichprobenziehung eine bestimmte Woche im Jahresverlauf zugewiesen, auf die sich die Befragung bezieht. Diese Woche wird als Referenzwoche bezeichnet. Die Befragung soll spätestens fünf Wochen nach deren Ende stattfinden.

Referenzwoche

Zusammenfassung der ÖNACE 2008 in die drei Bereiche Land- und Forstwirtschaft (ÖNACE Abschnitt A), Industrie und Gewerbe (ÖNACE Abschnitte B–F) und Dienstleistungen (ÖNACE Abschnitte G–U).

Wirtschaftsbereiche

Zeichenerklärung, Tabellenhinweise:

() Werte weisen einen Variationskoeffizienten von über 17% auf und sind sehr stark zufallsbehaftet

(x) Werte weisen einen Variationskoeffizienten von über 25% und sind statistisch nicht interpretierbar

- Keine Angabe aus sachlichen Gründen oder der Wert ist „0“

FRAGEBOGEN



Fragebogen

für Modul 2021 – Arbeitsmarktsituation von Migrant:innen in Österreich
im Rahmen aller Erstbefragungen in allen vier Quartalen 2021

Filter: Alle Personen von 15 bis 74 Jahren , ohne Präsenz- und Zivildienstler		
M0	Code	<Erwerbstätige: Als nächstes kommen wir wieder zu Ihrer Arbeit. <falls Zweitjob: Es geht um Ihre Haupttätigkeit: >> <Nicht-Erwerbstätige, nicht in AT geboren: Als nächstes geht es um das Arbeiten in Österreich.> <Nicht-Erwerbstätige, in AT geboren: Als nächstes geht es wieder um Ihre Ausbildung.>
	1	Weiter

Filter: Alle Erwerbstätigen unter 75 Jahren		
M1	Code	Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit Ihrer derzeitigen Arbeit?
	1	Sehr zufrieden
	2	Ziemlich zufrieden
	3	Wenig zufrieden
	4	Gar nicht zufrieden
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Alle Erwerbstätigen unter 75 Jahren		
M2	Code	Sind Sie schon einmal bei Ihrer derzeitigen Arbeit, zum Beispiel wegen Ihres Alters, Ihres Geschlechts, einer ausländischen Herkunft oder Behinderung, diskriminiert worden?
	1	Ja <i>weiter mit M3</i>
	2	Nein
	-1	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Erwerbstätige , die diskriminiert wurden, M2=1		
M3	Code	Warum sind Sie diskriminiert worden? War der wichtigste Grund dafür ...
	1	Ihr Alter
	2	Ihr Geschlecht
	3	eine ausländische Herkunft
	4	eine Behinderung
	5	ein sonstiger Grund <i>weiter mit M3a</i>
	-1	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: **Erwerbstätige**, die aus sonstigem Grund diskriminiert wurden, M3=5

M3a	Code	Welcher sonstige Grund?
		Klartexteintrag

Filter: **Im Ausland geborene Erwerbstätige** unter 75 Jahren

M4	Code	Haben Sie schon einmal gegen Bezahlung gearbeitet, bevor Sie nach Österreich gekommen sind?
	1	Ja <i>weiter mit M5</i>
	2	Nein
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: **Erwerbstätige**, die bereits vor ihrer Einreise gearbeitet haben, M4=1

M5	Code	Bitte vergleichen Sie Ihre derzeitige Arbeit in Österreich mit der letzten Arbeit, die Sie hatten, bevor Sie nach Österreich gekommen sind. Für welche Arbeit muss man mehr wissen oder können?
	1	Für Ihre derzeitige Arbeit muss man mehr wissen oder können
	2	Für Ihre letzte Arbeit vor der Einreise musste man mehr wissen oder können
	3	Für beide Arbeiten muss man ungefähr gleich viel wissen oder können
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: **Im Ausland geborene Nicht-Erwerbstätige** von 15 bis 74 Jahren

M6	Code	Haben Sie schon einmal in Österreich gegen Bezahlung gearbeitet?
	1	Ja <i>weiter mit M8</i>
	2	Nein <i>weiter mit M7</i>
	-1	<i>Unbekannt/Weiß nicht</i> <i>weiter mit M7</i>
	-2	<i>Verweigert</i> <i>weiter mit M7</i>

Filter: **Im Ausland geborene Nicht-Erwerbstätige**, die noch nie in Österreich gearbeitet haben, M6=2 (oder -1/-2)

M7	Code	Haben Sie schon einmal in Österreich eine Arbeit gesucht?
	1	Ja <i>weiter mit M8</i>
	2	Nein
	-1	<i>Unbekannt/Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: **Im Ausland geborene Erwerbstätige** oder **im Ausland geborene Nicht-Erwerbstätige**, die bereits in Österreich gearbeitet bzw. Arbeit gesucht haben (Nicht-Erwerbstätige: M6=1 oder M7=1/-1/-2)

M8	Code	Hatten Sie Probleme, in Österreich eine Arbeit zu finden, <falls höhere Ausbildung als Pflichtschule: die zu Ihrer Ausbildung passt->
	1	Ja <i>weiter mit M9</i>
	2	Nein
	-1	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: **Im Ausland geborene Erwerbstätige** oder **im Ausland geborene Nicht-Erwerbstätige** mit Problemen, einen (passenden) Job in Österreich zu finden, M8=1

M9	Code	Was war das größte Problem, als Sie eine <falls höhere Ausbildung als Pflichtschule: passende> Arbeit finden wollten?
	1	Ihr Deutsch war noch nicht gut genug
	2	Ihre Ausbildung wurde in Österreich nicht anerkannt
	3	Sie durften in Österreich nicht arbeiten
	4	Ihre ausländische Herkunft
	5	Es gab keine passende Arbeit
	6	Ein sonstiger Grund <i>weiter mit M9a</i>
	-1	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Personen mit einem sonstigen Grund für Probleme, Wenn M9=6

M9a	Code	Welcher sonstige Grund?
		Klartexteintrag

Filter: **Im Ausland geborene Erwerbstätige** bzw. **im Ausland geborene Nicht-Erwerbstätige**, die bereits in Österreich gearbeitet haben (exklusive: Job vor Einreise gefunden)

M10	Code	Bitte denken Sie an Ihre Arbeitsuche in Österreich: Wie lange hat es gedauert, bis Sie Ihre erste bezahlte Arbeit in Österreich gefunden haben?
	1	Weniger als 3 Monate
	2	3 bis 5 Monate
	3	6 bis 11 Monate
	4	1 bis unter 2 Jahre
	5	2 bis unter 3 Jahre
	6	3 bis unter 4 Jahre
	7	4 Jahre oder länger
	-1	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: **Alle Personen von 15 bis 74 Jahren** (exklusive Nicht-Erwerbstätige, die in AT geboren sind); ohne Präsenz- und Zivildienst

M11	Code	Nun geht es um Ihre Ausbildung.
-----	------	---------------------------------

Filter: Alle Personen von 15 bis 74 Jahren , ohne Präsenz- und Zivildienstler		
M12	Code	Haben Sie Ihre höchste Ausbildung, {Einblendung Ausbildung}, in Österreich abgeschlossen? <falls Pflichtschule nicht abgeschlossen: Haben Sie die Pflichtschule in Österreich besucht? >
	1	Ja
	2	Nein <i>weiter mit M13</i>
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Alle Personen 15-74 , die die höchste Ausbildung im Ausland abgeschlossen haben, M12=2		
M13	Code	In welchem Land haben Sie Ihre höchste Ausbildung abgeschlossen? <falls Pflichtschule nicht abgeschlossen: In welchem Land haben Sie die Pflichtschule besucht? >
		Geben Sie die ersten Buchstaben ein und wählen Sie den Staat aus der Liste!
	Staat	Lookup-Liste
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Alle Personen 15-74 , die die höchste Ausbildung im Ausland abgeschlossen haben, M12=2		
M14	Code	Haben Sie einen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung Ihrer Ausbildung in Österreich gestellt?
	1	Ja <i>weiter mit M15</i>
	2	Nein <i>weiter mit M17</i>
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Ausbildung wurde nicht anerkannt, M14=1		
M15	Code	Ist das Verfahren zur Anerkennung oder Bewertung abgeschlossen?
	1	Ja <i>weiter mit M16</i>
	2	Nein <i>weiter mit M17</i>
	-1	Weiß nicht <i>weiter mit M16</i>
	-2	Verweigert <i>weiter mit M16</i>

Filter: Antrag auf Anerkennung der Ausbildung wurde gestellt, M15=1/-1/-2		
M16	Code	Wurde Ihre Ausbildung in Österreich anerkannt?
	1	Ja, vollständig
	2	Ja, teilweise
	3	Nein
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Kein Antrag auf Anerkennung der Ausbildung gestellt, M14=2		
M17	Code	Warum haben Sie keinen Antrag auf Anerkennung oder Bewertung Ihrer Ausbildung gestellt? Ist der wichtigste Grund dafür ...
	1	eine Anerkennung oder Bewertung ist nicht nötig
	2	Sie kennen einen solchen Antrag nicht
	3	ein Antrag ist zu kompliziert oder zu teuer
	4	ein Antrag ist nicht möglich
	5	ein sonstiger Grund <i>weiter mit M17a</i>
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: Sonstiger Grund warum kein Antrag auf Anerkennung der Ausbildung gestellt, M17=5		
M17a	Code	Welcher sonstige Grund?
		Klartexteintrag

Filter: Alle im Ausland Geborenen zwischen 15 und 74 Jahren		
M18	Code	Nun geht es um Ihre Sprachkenntnisse.

Filter: Alle im Ausland Geborenen zwischen 15 und 74 Jahren		
M19	Code	Was ist Ihre Muttersprache?
	1	Deutsch
	2	Deutsch und eine andere Sprache
	3	Eine andere Sprache <i>weiter mit M20</i>
	-1	<i>Unbekannt/Weiß nicht</i> <i>weiter mit M20</i>
	-2	<i>Verweigert</i> <i>weiter mit M20</i>

Filter: Im Ausland Geborene, bei denen Deutsch nicht die Muttersprache ist, M19=3/-1/-2		
M20	Code	Wie schätzen Sie Ihre derzeitigen Deutschkenntnisse ein?
	1	Fließende Deutschkenntnisse <i>weiter mit M21</i>
	2	Fortgeschrittene Deutschkenntnisse <i>weiter mit M21</i>
	3	Grundkenntnisse <i>weiter mit M21</i>
	4	Kaum oder gar keine Deutschkenntnisse <i>weiter mit M21</i>
	-1	<i>Unbekannt/Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: Im Ausland Geborene , bei denen Deutsch nicht die Muttersprache ist, M19=3/-1/-2		
M21	Code	Wenn Sie an die Zeit vor Ihrer Einreise nach Österreich denken: Wie schätzen Sie Ihre damaligen Deutschkenntnisse ein?
	1	Fließende Deutschkenntnisse
	2	Fortgeschrittene Deutschkenntnisse
	3	Grundkenntnisse
	4	Kaum oder gar keine Deutschkenntnisse
	5	Sie waren zu jung, um sprechen zu können
	-1	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Im Ausland Geborene zwischen 15 und 74 Jahren, Deutsch nicht Muttersprache, M19=3/-1/-2		
M22	Code	Haben Sie in Österreich einen Deutschkurs besucht?
	1	Ja <i>weiter mit M23</i>
	2	Nein <i>weiter mit M24</i>
	-1	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Personen, die einen Deutschkurs besucht haben, M22=1		
M23	Code	War dies ein berufsbezogener oder ein allgemeiner Deutschkurs?
	1	Ein berufsbezogener Deutschkurs
	2	Ein allgemeiner Deutschkurs
	-1	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Personen, die keinen Deutschkurs besucht haben, M22=2		
M24	Code	Warum haben Sie keinen Deutschkurs in Österreich besucht? Ist der wichtigste Grund dafür ...
	1	Ihre Deutschkenntnisse waren schon gut genug
	2	es war zu teuer
	3	es gab keinen passenden Deutschkurs
	4	Sie haben Deutsch in der Schule gelernt
	5	ein sonstiger Grund <i>weiter mit M24a</i>
	-1	Unbekannt/Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Personen mit sonstigem Grund warum kein Deutschkursbesuch, M24=5		
M24a	Code	Welcher sonstige Grund?
		Klartexteintrag

Filter: **Alle Personen 15-74 Jahre**, deren **Mutter** nicht im selben Haushalt lebt; ohne Präsenz- und Zivildienster

M25		Bei den nächsten Fragen geht es um die Ausbildung Ihrer Mutter.
	1	Weiter <i>weiter mit M26</i>

Filter: **Alle Personen 15-74 Jahre**, deren Mutter nicht im selben Haushalt lebt, M25=1, entspricht Frage f_kab11 (eigene Ausbildung)

M26	Code	Was ist die höchste erfolgreich abgeschlossene Ausbildung Ihrer Mutter? Ist das ...
	1	Pflichtschule <i>weiter mit M27</i>
	2	Lehre mit Berufsschule <i>weiter mit M33</i>
	3	Fach- oder Handelsschule <i>weiter mit M28</i>
	4	Matura <i>weiter mit M31</i>
	5	Abschluss an einer Universität oder Hochschule <i>weiter mit M33</i>
	6	Anderer Abschluss nach der Matura <i>weiter mit M32</i>
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: Mutter mit Pflichtschule, M26=1, entspricht Frage f_kabPF11 (eigene Ausbildung)

M27	Code	Hat Ihre Mutter die Pflichtschule abgeschlossen oder nicht abgeschlossen?
	1	Abgeschlossen <i>weiter mit M29</i>
	2	Nicht abgeschlossen <i>weiter mit M33</i>
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: Mutter hat eine Fach- oder Handelsschule besucht, M26=3, entspricht Frage f_kabFa11

M28	Code	Hat die Fach- oder Handelsschule kürzer als 2 Jahre gedauert, 2 Jahre oder länger oder war das eine Ausbildung zum diplomierten Krankenpflegepersonal?
	1	Kürzer als 2 Jahre <i>weiter mit M29</i>
	2	2 Jahre und länger <i>weiter mit M33</i>
	3	Diplomabschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege <i>weiter mit M33</i>
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: Mutter hat eine Fach- oder Handelsschule < 2 Jahre bzw. maximal Pflichtschule abgeschlossen, M27=1 oder M28=1; entspricht Frage f_kabFahb11

M29	Code	Hat Ihre Mutter eine berufsbildende höhere Schule, z.B. HAK, HTL oder HBLA begonnen?
	1	Ja <i>weiter mit M30</i>
	2	Nein <i>weiter mit M33</i>
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Mutter hat eine berufsbildende höhere Schule begonnen, M29=1, entspricht Frage f_kabFa311

M30	Code	Hat Ihre Mutter die 3. Klasse dieser Schule erfolgreich abgeschlossen?
	1	Ja <i>weiter mit M33</i>
	2	Nein <i>weiter mit M33</i>
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Mutter hat eine Matura, M26=4, entspricht Frage f_kabHo11

M31	Code	War das die Matura an einer AHS, einer BHS oder eine Lehre mit Matura?
	1	AHS wie z.B. Gymnasium, Realgymnasium, ORG <i>weiter mit M33</i>
	2	BHS wie z.B. HAK, HTL, HBLA <i>weiter mit M33</i>
	3	Lehre mit Matura oder Berufsreifeprüfung <i>weiter mit M33</i>
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Mutter hat einen anderen Abschluss nach der Matura als ein Studium, M26=6, entspricht Frage f_kabAA11

M32	Code	Welche Ausbildung hat Ihre Mutter abgeschlossen?
	1	Akademie, wie z.B. Pädak, SozAK, Med. Tech. Akad, MilAK <i>weiter mit M33</i>
	2	Kolleg, Abiturientenlehrgang an einer BHS <i>weiter mit M33</i>
	3	Hochschul-/Universitätslehrgang mit Abschluss als akademisch geprüfte ‚Berufsbezeichnung‘ <i>weiter mit M33</i>
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: **Alle Personen von 15 bis 74 Jahren**, deren Mutter nicht im selben Haushalt lebt, M25=1, entspricht Frage f_kzus11

M33	Code	Hat Ihre Mutter sonst noch eine Ausbildung abgeschlossen, wie z.B. Meister- oder Werkmeisterprüfung oder eine andere berufliche Ausbildung?
	1	Meister- oder Werkmeisterprüfung <i>weiter mit M34</i>
	4	<Diplomabschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege > <i>falls M28=-3</i>
	2	Anderes <i>weiter mit M34</i>
	3	Keine weitere Ausbildung <i>weiter mit M34</i>
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: **Alle Personen 15-74 Jahre**, deren Vater nicht im selben Haushalt lebt; ohne Präsenz- und Zivildienster

M34		Zum Schluss kommen wir noch zur Ausbildung Ihres Vaters.
	1	Weiter

Filter: **Alle Personen 15-74 Jahre**, deren Vater nicht im selben Haushalt lebt, M34=1, entspricht Frage f_kab11 (eigene Ausbildung)

M35	Code	Was ist die höchste erfolgreich abgeschlossene Ausbildung Ihres Vaters? Ist das ...
	1	Pflichtschule <i>weiter mit M36</i>
	2	Lehre mit Berufsschule <i>weiter mit M42</i>
	3	Fach- oder Handelsschule <i>weiter mit M37</i>
	4	Matura <i>weiter mit M40</i>
	5	Abschluss an einer Universität oder Hochschule <i>weiter mit M42</i>
	6	Anderer Abschluss nach der Matura <i>weiter mit M41</i>
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Vater mit Pflichtschule, M35=1, entspricht Frage f_kabPF11 (eigene Ausbildung)

M36	Code	Hat Ihr Vater die Pflichtschule abgeschlossen oder nicht abgeschlossen?
	1	Abgeschlossen <i>weiter mit M37</i>
	2	Nicht abgeschlossen <i>weiter mit M42</i>
	-1	Weiß nicht
	-2	Verweigert

Filter: Vater hat eine Fach- oder Handelsschule besucht, M35=3,
entspricht Frage f_kabFa11

M37	Code	Hat die Fach- oder Handelsschule kürzer als 2 Jahre gedauert, 2 Jahre oder länger oder war das eine Ausbildung zum diplomierten Krankenpflegepersonal?
	1	Kürzer als 2 Jahre <i>weiter mit M38</i>
	2	2 Jahre und länger <i>weiter mit M42</i>
	3	Diplomabschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege <i>weiter mit M42</i>
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: Vater hat eine Fach- oder Handelsschule < 2 Jahre bzw. maximal Pflichtschule abgeschlossen,
M36=1 oder M37=1; entspricht Frage f_kabFahb11

M38	Code	Hat Ihr Vater eine berufsbildende höhere Schule, z.B. HAK, HTL oder HBLA begonnen?
	1	Ja <i>weiter mit M39</i>
	2	Nein <i>weiter mit M42</i>
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: Vater hat eine berufsbildende höhere Schule begonnen, M38=1,
entspricht Frage f_kabFa311

M39	Code	Hat Ihr Vater die 3. Klasse dieser Schule erfolgreich abgeschlossen?
	1	Ja <i>weiter mit M42</i>
	2	Nein <i>weiter mit M42</i>
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: Vater hat eine Matura, M35=4,
entspricht Frage f_kabHo11

M40	Code	War das die Matura an einer AHS, einer BHS oder die Lehre mit Matura?
	1	AHS wie z.B. Gymnasium, Realgymnasium, ORG <i>weiter mit M42</i>
	2	BHS wie z.B. HAK, HTL, HBLA <i>weiter mit M42</i>
	3	Lehre mit Matura oder Berufsreifeprüfung <i>weiter mit M42</i>
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: Vater hat einen anderen Abschluss nach der Matura als ein Studium, M35=6,
entspricht Frage f_kabAA11

M41	Code	Welche Ausbildung hat Ihr Vater abgeschlossen?
	1	Akademie, wie z.B. Pädak, SozAK, Med. Tech. Akad, MilAK <i>weiter mit M42</i>
	2	Kolleg, Abiturientenlehrgang an einer BHS <i>weiter mit M42</i>
	3	Hochschul-/Universitätslehrgang mit Abschluss als akademisch geprüfter 'Berufsbezeichnung' <i>weiter mit M42</i>
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: **Alle Personen von 15 bis 74 Jahren**, deren Vater nicht im selben Haushalt lebt, M34=1,
entspricht Frage f_kzus11

M42	Code	Hat Ihr Vater sonst noch eine Ausbildung abgeschlossen, wie z.B. Meister- oder Werkmeisterprüfung oder eine andere berufliche Ausbildung?
	1	Meister- oder Werkmeisterprüfung
	4	<Diplomabschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege> <i>falls M37=-3</i>
	2	Anderes
	3	Keine weitere Ausbildung
	-1	<i>Weiß nicht</i>
	-2	<i>Verweigert</i>

Filter: **Alle Personen von 15 bis 74 Jahren**, M0=1

M43	Code	Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen zum Arbeiten in Österreich und zur Ausbildung.
	1	Weiter